

ANLAGE 3 Auflistung aller eingegangener Stellungnahmen und Fragen

Legende Spaltenbeschriftung:

Quelle: BOP Bi30: Bauleitplanung online zum B-Plan Billwerder 30
 BOP Lo95: Bauleitplanung online zum B-Plan Lohbrügge 95
 LS: Livestream am 08. April 2021
 SV: Per Mail oder per Post

Nr.-1: Nummerierung übergeordneter Themenkomplex

Nr.-2: Nummerierung Unterthema

Themen-ID: Vergebene Themen-ID zur Nachverfolgung in der Zusammenstellung

Stellungnahmen: Originaltext Stellungnahme

ID-Quelle: ID gemäß Quelle

Quelle	Nr.-1	Nr.-2	Themen-ID	Stellungnahmen	ID-Quelle	Datum
	1	1.1		VERKEHR - Schleichverkehre/ Abkürzungen		
LS	1	1.1	1.1.1	Wie werden Schleich- und Suchverkehre durch das Wohngebiet Alt-Nettelburg über Nettelburger Str. mit seinen 100 Jahre alten Siedlungshäusern vermieden?	154127537	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.1	1.1.2	Gibt es schon konkrete Maßnahmen, wie Schleichwege durch den Felix-Jud-Ring zur A25 unterbunden werden können?	154128132	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.1	1.1.3	Gibt es Planungen bei der Anbindung an die B5 in Lohbrügge, Schleichwege zu unterbinden / zu verhindern?	154128314	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.1	1.1.4	Wenn die Schleichwege für den Verkehr nach OBW unattraktiv gemacht werden, ist dies aber auch hinderlich für die nutzenden Anwohner. Ist das berücksichtigt?	154128314	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.1	1.1.5	Können 3 Min. Fahrzeitvorteile durch Neuallermöhe ggü dem Mittleren L.weg aus dem Ostteil von OBW durch verk.lenkende Maßn. in einen Nachteil verwandelt werden?	154128565	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.1	1.1.6	Wie wollen Sie VERBINDLICH/ABSOLUT ZUVERLÄSSIG verhindern, dass PKWs durch den Mittleren Landweg mit der 30er-Zone fahren, um schneller zur A 25 zu kommen?	154139167	Eingereicht am: 08.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Lo95	1	1.1	1.1.7	Durch die Schaffung einer Anbindung zum Ladenbeker Furtweg entstehen Abkürzungen zwischen Bergedorf-Zentrum und dem westlichen Marschgebiet. Wie werden vermehrt Schleichverkehre zwischen der Bergedorfer Straße/B5 und dem Gewerbegebiet Allermöhe insbesondere durch Berufs- und Schwerlastverkehr über den Billwerder Billdeich verhindert?	ID: 1010	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	1	1.1	1.1.8	Wie wollen Sie Such- und Schleichverkehre beispielsweise durch die Wohngebiete Alt-Nettelburg (Nettelburger Str.), Neuallermöhe (Felix-Jud-Ring) und Boberg (Boberger Furt/Schulredder) verhindern?	ID: 1026	Eingereicht am: 26.03.2021
BOP Bi30	1	1.1	1.1.9	Unklar bleibt auch, wie die vielen Autos umgeleitet werden sollen, wenn die B5 dann mal dicht ist. Immerhin haben wir diese Situation seit geraumer Zeit, was wohl kaum einen Anwohner entgangen ist. Der Verkehr über die Schleichwege hat merklich zugenommen. Sollen/Können dann alle Autos aus OBW über den mittleren Landweg abfahren? Und dann doch wieder über den Billwerder Billdeich?	ID: 1038-4	Eingereicht am: 04.04.2021
BOP Bi30	1	1.1	1.1.10	Wie stellen sich vor, es zu verhindern, das bei viel Verkehr Schleichwege genutzt werden? Die Sperrung der Kurt-A.Körper hat gezeigt das z.b. die Krusestraße dem nicht gewachsen ist. Zudem eine Zu.-und Abfahrt direkt an der Schule, scheint nicht durch dacht zu sein.	ID: 1040	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	1	1.1	1.1.11	Schleichverkehr aus Hamburg über Billbrook-Billwerder Billdeich (West)-Mittlerer Landweg-Oberebillwerder und zurück muss durch verkehrslenkende Maßnahmen bereits in Unterbillwerder verhindert werden.	ID: 1046	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	1	1.1	1.1.12	Such- und Schleichverkehr über Reinbeker Redder-Am Langberg-Schulbergredder-Boberger Furt-Billwerder Billdeich-Mittlerer Landweg-Oberbillwerder muss durch verkehrslenkende Maßnahmen verhindert werden.	ID: 1047	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	1	1.1	1.1.13	Wie wird verhindert, dass der zusätzliche Autoverkehr durch das Langdorf Billwerder in die City fährt?	ID: 1050-8	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	1	1.1	1.1.14	Wie sollen das "Straßendorf" Billwerder entlang des Billwerder Billdeichs und der südliche Teil von Boberg einschließlich Querung des Naturschutzgebietes (Furtweg, Schulredder u.s.w.) vor zusätzlichem Verkehr geschützt werden ? Die Belastung ist ja jetzt schon grenzwertig.	ID: 1054	Eingereicht am: 06.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	1	1.1	1.1.15	Der Felix-Jud-Ring ist eine Wohnstraße und als solche angelegt (30er Zone, schmal und kurvig, ohne Rad- und fast ohne Fußgängerüberwege, z.T. mit einem ungesicherten Graben am Rand). Leider ist er aber entfernungsmaßig auch die kürzeste Verbindung von Oberbillwerder zur Autobahn. Daher muss wirklich und ernsthaft alles unternommen werden, den Durchgangsverkehr hier zu unterbinden. Nur eine kurze Ampelphase für Linksabbieger (vom Rahel Varnhagen Weg kommend) reicht hier m.E. nicht aus. Rote Ampeln stellen für viele Fahrer kein Hindernis dar!	ID: 1062-1	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	1	1.1	1.1.16	Der geplante ampelgesteuerte Anschluss des Ladenbeker Furtwegs an die B5 (beide Varianten) erweckt auf mich nicht den Eindruck, als könnten rush-hour-Verkehrsströme verzögerungsfrei aufgenommen werden. Sondern es könnten Wartezeiten entstehen. Der Schutz des Billwerder Billdeichs vor Schleichverkehr scheint jedoch darauf zu beruhen, dass das schon klappen wird und wirklich alle den Anschluss verwenden. Das könnte ein frommer Wunsch sein? Ich wiederhole daher meine Frage von der Veranstaltung vom 08.04.2021 (zoom): Mit welchen konkreten Maßnahmen wird der Billwerder Billdeich vor Schleichverkehr geschützt, wenn die Prognosen (auch die entstehenden Verkehrsströme betreffend) daneben liegen und sich erkennbar doch mehr Verkehr über den Billwerder Billdeich wälzt?	ID: 1089	Eingereicht am: 10.04.2021
SV	1	1.1	1.1.17	NAVIGATIONS-BEISPIEL Ein Autofahrer, der von der Ecke Sophie-Schoop-Weg / Margit-Zinke-Str. (dort, wo der Durchstich unterm Bahndamm für die Autofahrer erfolgen soll) zur Autobahn Richtung HH fahren möchte und sein Navi benutzt: Als schnellster Weg zur A25 wird die Verbindung über Margit-Zinke-Str. / Felix-Jud-Ring zur Autobahnauffahrt Neuallermöhe-West angeboten (s.u. GoogleMaps). Die Planung unterstellt aber, dass die Autos zuerst nach Osten über Rahel-Varnhagen-Weg und Nettelburger Landweg zur A25 fahren sollen. Dieser Umweg wäre allerdings rund 4 Kilometer länger. Außerdem gibt es mit der Fußgängerampel auf Höhe des Nettelburger Bahnhofs und der 100 Meter weiter folgenden Ampelkreuzung zum Nettelburger Landweg eine Staustelle.	Post-2-10	Eingereicht am: 05.04.2021
SV	1	1.1	1.1.18	Billwerder Billdeich: Billwerder mit seinen rund 33 Kulturdenkmälern, weiteren historischen erhaltenswerten Bauwerken und als einst längstes Straßendorf Europas hat einen ganz besonderen und schützenswerten Charakter. Der Billwerder Billdeich ist bereits als Schleichweg zur Umgehung von B5 und A25 zu Stoßzeiten sehr stark belastet. Auch eine Verkehrsregelung durch Ampeln kann nicht verhindern, dass ein Teil des Verkehrs aus und in Richtung Norden über den schmalen Billdeich erfolgt, was dort zu erheblichen Beeinträchtigungen (Verkehrgefährdungen, Lärm, Schadstoffe, Gefährdung der Bausubstanz usw.) führen würde.	Post-2-4	Eingereicht am: 05.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	1	1.1	1.1.19	Boberger Furt / Schulredder / Am Langberg, von der B5 aus Richtung Hamburg kommend: Diese schmale Straße mit Wohnbebauung, nahegelegenen Kindergarten und Schule würde durch OBW vermehrt als Schleichweg genutzt werden.	Post-2-6	Eingereicht am: 05.04.2021
SV	1	1.1	1.1.20	Nettelburger Straße / Randersweide: Spätestens wenn, wie geplant, der Obere Landweg einspurig wird (für die neue Radwegführung vom Wehrdeich bis zum Ladenbeker Furtweg wird je ein Fahrstreifen zeitnah als Radweg umgebaut), ist zu erwarten, dass ein großer Teil des Verkehrs Richtung Bergedorf nicht über die Kurt-A.-Körper-Chaussee fährt, sondern über die Nettelburger Str. / Randersweide. Bereits jetzt wird die Nettelburger Str. / Randersweide als Abkürzung benutzt, um von der Autobahn nach Bergedorf zu kommen. Navigationsgeräte empfehlen den Autofahrern diese Strecke, so dass zum Teil auch Schwerlastverkehr durch die Siedlung fährt. Seit Jahren setzen sich die Anwohner Alt-Nettelburgs und die Bürgerinitiative „Nettelburg verkehrsberuhigt“ für die Verkehrsberuhigung ihres Stadtteils ein. Durch die neuen angrenzenden Wohnquartiere (z. B. Glasbläserhöfe) hat sich die Verkehrsbelastung in der Siedlung bereits vervielfacht. Die Bausubstanz der 100 Jahre alten Häuser, die zum Teil dicht an der Straße stehen und ohne richtige Fundamente gebaut wurden, leidet bereits jetzt erheblich unter den Erschütterungen durch den angewachsenen Verkehr. Eine weitere Verkehrsverdichtung durch neue Wohngebiete wie OBW verkraftet die 100 Jahre alte Siedlung nicht.	Post-2-9	Eingereicht am: 05.04.2021
LS	1	1.1	1.1.21	Bei einem autoarmen Stadtteil auf dem Land werden die Anwohner auf umliegende Gebiete ausgewichen. Wie wird das unterbunden.?	154155881	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.1	1.1.22	Wie soll zusätzlicher Durchgangsverkehr auf dem Billwerder Billdeich und Furtweg/Schulredder verhindert werden?	154128505	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.1	1.1.23	Wie wird sichergestellt dass d. Verkehr zw. Obw. u. d. A25 nicht durch Neuallermöhe fährt oder dass d. Verkehr durch N.A. langsamer läuft als über andere Routen	154128565	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.1	1.1.24	Wie wird das Dorf Billwerder geschützt, so dass dort kein Verkehr fließt. Derzeit ist der Deich eine absolute Ausweichstrecke für den Durchgangsverkehr	154129736	Eingereicht am: 08.04.2021
	1	1.2		VERKEHR - Erschließungsvarianten		
LS	1	1.2	1.2.1	Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass die "mögliche" Alternativtrasse am Kindergarten gebaut wird?	154152171-1	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.2	1.2.2	Wird die Alternativstrecke hinter den heute die Menschen am mittleren Landweg vor Laerm aus dem Gewerbegebiet schützenden Hallen kommen? Laermenschutz wie dann?	154131859-2	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.2	1.2.3	Gibt es einen Plan B, wenn die DB den Durchstichen unter der Bahn nicht zustimmt?	154129069	Eingereicht am: 08.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

LS	1	1.2	1.2.4	Ist Argus bekannt, dass die Alternative Trassenführung am Mittlerer Landweg durch Beschluss der Bezirksversammlung abgelehnt worden ist?	8344cdea806def4969d7ecf781bde41428314bdd	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.2	1.2.5	Wie wahrscheinlich ist der Durchstich unterm Bahndamm? Was ist mit der neuen Straße (nördlich von Bahndamm) durch B-West zum Oberen Landweg?	154127537	Eingereicht am: 08.04.2021
SV	1	1.2	1.2.6	Im Rahmen der Erschließung des Areals sind zwei Grundstücke der SAGA (Mittlerer Landweg 51 sowie Billwerder Billdeich 568) direkt von der Planung des B- Plans bzw. der Führung der Erschließungstrassen im Südwesten und Nordosten des Areals betroffen. In der Anlage 1 und 2 haben wir den Status aus Sicht der SAGA hierzu dargestellt. Wir bitten insbesondere bezüglich des Grundstücks Billwerder Billdeich 568 um Kontaktaufnahme und Prüfung eines alternativen Verlaufs der Trasse. Zum Grundstück Mittlerer Landweg 51 sind bereits Gespräche geführt und eine Vereinbarung mit dem LIG getroffen worden.	Post-7-30	Eingereicht am: 14.04.2021
1	1.3		VERKEHR - ÖPNV			
LS	1	1.3	1.3.1	S21: Wann kommt die höhere Taktung?	154127537	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.3	1.3.2	Autoarme Stadtteile funktionieren nur, wenn die Angebote im ÖPNV attraktiv sind. Das sind sie in Bergedorf (nur eine Linie!) nicht. Das Nadelöhr ist der Hbf.	154127537	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.3	1.3.3	Schöne neue S-Bahnzüge und auch ein höherer Takt nützt nichts, wenn vorher die Kapazität des Hauptbahnhofs nicht ertüchtigt wird!	154127582	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.3	1.3.4	Wie wird sichergestellt, dass die schon jetzt nicht zuverlässige S21 in Zukunft der neuen Nutzungsbelastung standhalten wird?	154129443	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.3	1.3.5	Kann der Hauptbahnhof die höhere S-Bahn Taktung aufnehmen? Gleiches gilt für längere Züge.	154139167	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.3	1.3.6	1.) Wie soll die S21 die zusätzliche Belastung bewerkstelligen wenn sie schon jetzt bei temporären Ausfällen der Verkehr nicht nicht plangemäß erfolgt.	154150501	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.3	1.3.7	Ist in der Planung eine ggf. nachträgliche Herstellung für eine später notwendig werdende Anbindung an die U-Bahn enthalten?	3fc026c15892a3bff05f6e90e7fad8b8de3ec424	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.3	1.3.8	Ist eine Verlängerung der U2 über Lohbrügge geplant?	989a80b5bef9ed0ed284e34fb81b0df35148cfee	Eingereicht am: 08.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	1	1.3	1.3.9	S- Bahnen können nicht verlängert werden weil die Bahnsteige zu kurz sind, Wie wollen Sie das Problem mit den vollen Zügen lösen?	ID: 1028-4	Eingereicht am: 26.03.2021
BOP Bi30	1	1.3	1.3.10	Wie soll die S-Bahn das Mehraufkommen bewältigen, wie sollen diese Menschen in die Hamburger Innenstadt fahren?	ID: 1029-4	Eingereicht am: 26.03.2021
BOP Bi30	1	1.3	1.3.11	Die S-Bahn ist bereits am Transportlimit und der Hauptbahnhof kann durch Taktverkürzung keine weiteren Fahrgäste verkraften (ist ja bekannt).	ID: 1049-7	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	1	1.3	1.3.12	Bereits jetzt ist der S-Bahn-Verkehr am Limit, stadteinwärts von Allermöhe ist im Berufsverkehr ein Zustiegen oft nicht mehr möglich. Die Taktung und Länge der Züge können jedoch nicht ausreichend erhöht werden. Die Fahrradstrecke in die Innenstadt ist für die allermeisten Menschen viel zu weit für den täglichen Arbeitsweg. Wie sollen die Neubewohner von Oberbillwerder in die City kommen?	ID: 1050-7	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	1	1.3	1.3.13	<p>Verkehrstechnischer Anschluss/ ÖPV:</p> <p>Die bauliche Anbindung über die neu zu erstellende Schnittstelle Ladenbecker Furtweg/B5 folgt der Erkenntnis, dass ein guter Teil des Verkehrs über mehrere Trassen erfolgen wird und sollte. Die Dimensionen der bestehenden werden das nicht schaffen. Die Planung geht aber erneut nur vom PKW aus, in Großstädten wie Hamburg langfristig ein Auslaufmodell. Ein nicht unerheblicher Teil der Sander Tannen wird darunter leiden.</p> <p>Mutig wäre eine neue schienengebundene Anbindung des Stadtteils nach Nordwesten zur Entlastung der S-Bahn. Aufgrund des Pilz-Konzepts der Hansestadt - alle Strecken gehen über den Hauptbahnhof - ist eine Frequenzerhöhung der S-Bahn limitiert und ausfallsicher ist diese eine Trasse auch nicht. Es muss auch keine U-Bahn sein. In vielen Städten gibt es Straßenbahnen, die sich sehr gut in die bestehende Infrastruktur einfügen. Natürlich würde dies auch mit einigen Eingriffen links und rechts der Straße einhergehen. Allgemein könnte man in Bergedorf mit der Planung von Straßenbahnstrecken das Konzept "Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk" unterstützen. Das wäre mutig und [Anm. d. Redaktion: Äußerung nicht vollständig]</p>	ID: 1061	Eingereicht am: 07.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	1	1.3	1.3.14	<p>Am 8-4-21 auf der öffentlichen Plandiskussion erwähnter Einsatz von Langzügen (ÖPNV)... Dazu folgende Fragen:</p> <p>A.) Zwischen HBF HH und Bergedorf dürfte der Einsatz von Langzügen technisch kein Problem darstellen, auch die automatische Zugabfertigung, die in Allermöhe technisch nicht möglich war (SAT), dürfte laut meiner Info behoben sein.</p> <p>Zwischen Bergedorf und Aumühle können keine Langzüge verkehren da der Bahnsteig in Reinbek und in Wohltorf zu kurz sind. Gerade letzterer dürfte auch nicht verlängert werden können da dafür der Platzbedarf fehlt.</p> <p>Aumühle kann nur eingleisig mit Langzügen bedient werden.</p> <p>B) Im Resultat müsste also in Bergedorf aus dem Langzug ein Vollzug werden und das überschüssige Wagen „Paar“ ausgegleist werden.</p> <p>Hier stellt sich sowohl ein personaltechnischer als ein Zeitaufwand – bis das Gleis wieder geräumt ist - dar.</p> <p>Rein rechnerisch dürfte der 5 Minutentakt durch die Weiterfahrt nach Aumühle und das ausgleisen der übrigen Waggons nicht funktionieren da der der Mindestabstand zwischen Zugfahrten innerhalb eines definierten Gleisabschnitts berücksichtigt werden muss.</p> <p>B1.) Wo sollen die ausgeleisteten Waggons parken ist dazu die „Parkfläche“ für S-Bahnen ausreichend dimensioniert in Bergedorf?</p>	ID: 1087-1	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Bi30	1	1.3	1.3.15	<p>C.) Auf der Strecke der S21 gibt es mehrere Bahnhöfe mit nur einen Ausgang und einige mit nur einem breiten und einem schmalen Ausgang – hier sei Allermöhe – genannt.</p> <p>Ist es aus Sicht des Rettungsschutz garantiert das alle Bahnsteige auf der Strecke innerhalb der notwendigen Zeit X geräumt werden können auch bei dem dauerhaften Einsatz von Langzügen trotz teilweise eingeschränkten (Not-) Ausgängen?</p>	ID: 1087-2	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Bi30	1	1.3	1.3.16	<p>D.) Das Nadelöhr HBF HH ist hierbei noch nicht ausreichend berücksichtigt worden kann dieser den Betriebsablauf dauerhaft mit Langzügen „aufrecht erhalten“ wo der Betrieb schon jetzt am Limit ist und eine Lösung aktuell noch nicht in Sicht ist und auch nicht wenn sie gefunden ist/wäre zeitnah zu OBW zu bewerkstelligen wäre.</p>	ID: 1087-3	Eingereicht am: 09.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	1	1.3	1.3.17	<p>2. Nehmen wir das Worst Case Szenario eines Ausfalls in der Rush Hour oder einen mehrtägigen Ausfall wegen Bauarbeiten und notwendigen SEV: Wie kann gewährleistet werden das unter Berücksichtigung aller notwendiger Parameter im Falle eines Ersatzverkehrs mit Bussen zum einem die anliegenden Bewohner der Strecke nicht überstrapaziert, sowie den Verkehr auf den Straßen und umliegenden Straßen nicht lahmlegt. Bei dem Einsatz von Langzügen sprechen wir von einer Kapazitätssteigerung von 50% und der SEV ist schon jetzt an seinen Grenzen und darüber hinaus und zudem unzuverlässig. Das die zulässige Anzahl der erlaubten beförderten Personen geht sei hier nur am Rande erwähnt.</p>	ID: 1087-4	Eingereicht am: 09.04.2021
			1.3.18	nicht vergeben		
BOP Bi30	1	1.3	1.3.19	<p>Bei den Verkehrsprognosen wird immer wieder darauf Bezug genommen, dass die S-Bahn durch Taktverdichtungen und längere Züge leistungsfähig genug sei um auch den Verkehr aus Oberbillwerder aufzunehmen. Wie kann im Falle eines geplanten oder eines ungeplanten Ausfalls der S-Bahn z.B. durch Bauarbeiten oder technische Störungen ein Ersatzverkehr sichergestellt werden? Bereits heute stauen sich bei geplanten Ausfällen die Ersatzbusse an den Haltestellen. Bei ungeplanten Ausfällen sind bereits heute nicht genug Busse verfügbar um überhaupt zeitnah ein Ersatzbusangebot zu stellen. Da es mit Ausnahme des von Bergedorf stündlich verkehrenden RE1 auch keine Alternativen mit größerer Kapazität gibt muss vermutlich damit gerechnet werden, dass Hamburg für Anwohner der S2/S21 zukünftig mehrere Wochen im Jahr unerreichbar sein wird.</p>	ID: 1095	Eingereicht am: 11.04.2021
BOP Bi30	1	1.3	1.3.20	<p>Entsprechend der Ausführungen in der Online-Diskussion am 8.4.21 sollen mit einer höheren Taktung und dem Betrieb mit Langzügen (neue Wagen, die extra dafür angeschafft werden und weniger stör anfällig seien) der reibungslose Transport der 20.000 weiteren Fahrgäste gewährleistet werden. Das funktioniert nur, wenn der Hauptbahnhof, der jetzt schon überlastet ist, in seinen Kapazitäten entsprechend ertüchtigt wird. Und zwar nicht mit Hilfe von schönen freiraumplanerischen Wettbewerben, in denen sich namhafte Architekten künstlerisch austoben dürfen, sondern mit klarem eisenbahntechnischem Sachverstand, falls es den heutzutage noch gibt. Hat man denn schon einmal das Gespräch mit den Bahnern gesucht? Das gleiche gilt für die Untertunnelung, die NUR für Fußgänger und Radfahrer angedacht ist. Von diesem Eingriff in den Schienenverkehr sind nicht nur S-Bahngleise, sondern auch Fernbahngleise betroffen.</p>	ID: 1112	Eingereicht am: 14.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	1	1.3	1.3.21	Nahverkehr: Die S-Bahn-Anbindung an die Stadt ist schon heute hoffnungslos überlastet, Bahnen fallen ständig aus und fahren viel zu selten mit zu wenig Waggonen. 2019 war ein einziges Desaster. Bevor überhaupt an neue Wohnprojekte gedacht wird, muss ein Verkehrskonzept für Gesamt-Bergedorf umgesetzt werden. Das Argument, dass die Infrastruktur mit dem Bau wachsen oder gar erst nach Fertigstellung angepasst werde, ist unhaltbar. Gute Stadtplanung schafft ERST die Voraussetzungen und DANACH folgt die Entwicklung wie z.B. in Singapur, wo der 2. Flughafen schon geplant wurde, als die Kapazitäten des Changi Airports noch nicht einmal ansatzweise ausgelastet waren oder in Wien, wo zuerst die U-Bahn und dann die Seestadt gebaut wurde.	Post-5-3	Eingereicht am: 12.04.2021
	1	1.4		VERKEHR - Autoarmer Stadtteil/Ruhender Verkehr		
LS	1	1.4	1.4.1	Welche Maßnahmen führen dazu, den MIV unattraktiv zu machen?	154126870	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.4	1.4.2	Mit welchem Stellplatzschlüssel für Parkplätze wird hier gerechnet?	154127582	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.4	1.4.3	Die Reduzierung des MIV auf 25 % ist gelinde gesagt sehr realitätsfremd! Wieviel Bürger dürfen ihren eigenen PKW vor der Wohnung parken?	154127582	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.4	1.4.4	Wer trägt die Kosten für M-Hubs? Ist dies der KFZ-Halter/ Nutzer oder der Steuerzahler ?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.4	1.4.5	Gibt es Maßnahmen um Autoverkehr generell zu verringern, wie etwa die Intervalle und Zuverlässigkeit der S-Bahn zu erhöhen o.den Radverkehr gezielt zu fördern?	154132269	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.4	1.4.6	Autoarmer Stadtteil: wie soll das kontrolliert werden? Schließlich gilt es ja prestigeträchtig als "Future Project of the year".	154139167	Eingereicht am: 08.04.2021
			1.4.7	nicht vergeben		
LS	1	1.4	1.4.8	Wie können sich Menschen i.dem Stadtteil wiederfinden, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind? Wie sollen die Wege vom Parkhaus zu den Wohnungen stattfinden?	154160975	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.4	1.4.9	Werden die temporären Parkflächen in den Mobility Hubs kostenfrei sein um sie attraktiv zu machen?	c329026e283e6 51ced64a3f8513 704a7601ab892	Eingereicht am: 08.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Lo95	1	1.4	1.4.10	Zusätzliche Straßen fördern doch gerade den MIV. Es muss darum gehen, auch die bestehenden Stadtteile durch geschickte verkehrsleitende Maßnahmen vor dem MIV aus Oberbillwerder zu schützen. Das Ziel der Verkehrslenkenden Maßnahmen (etwa durch ampelphasenlängen, Beschränkung der Abbiegemöglichkeiten) sollte es sein, nicht nur den MIV auf dem Ladenbeker Furtweg im Vergleich zu heute nicht erhöht wird, sondern dass auch hier die Verkehrswende spürbar wird. Es sollte daher gerade nicht darum gehen, den MIV aus Oberbillwerder optimal abzuleiten, damit man mit dem Auto so schnell wie möglich in die Stadt kommt anstatt den ÖPNV zu nutzen. Dies würde den MIV aus Oberbillwerder fördern und der Verkehrswende entgegenarbeiten.	ID: 1016-2	Eingereicht am: 12.04.2021
BOP Bi30	1	1.4	1.4.11	Wie wäre es mal mit einem autofreien Stadtteil? Mit Tiefgaragen am Rand. Fahrradwege statt Autostraßen. Spiel- und Sportplätze statt Parkplätze.	ID: 1084	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Bi30	1	1.4	1.4.12	PKW sollten nicht verbannt werden; es mutet weltfremd an, Menschen vorzuschreiben, ihre Fahrzeuge entfernt vom Wohnort abzustellen. Nur, wer keinen PKW besitzt, mag das gutheißen.- Ich hoffe sehr, dass unsere Politiker zur Besinnung kommen und den drohenden, nicht wieder gutzumachenden Schaden noch abwenden werden!	ID: 1098-2	Eingereicht am: 12.04.2021
BOP Bi30	1	1.4	1.4.13	Das Mobilitätskonzept muss stärker berücksichtigen, dass in einem Stadtteil mit ca. 20.000 Personen auch entsprechend viele Fahrrad-Abstellflächen in ausreichender Qualität und mit ausreichend Schutz gegen Witterungseinflüsse, Beschädigung und Diebstahl zur Verfügung stehen müssen. In der öffentlich vorgestellten Planung wird beispielsweise Mobilitäts-HUP für 320 PKW und nur 5 Lastenfahrrädern dargestellt. Dieses Ungleichgewicht nach wie vor zu Gunsten des MIV bereitet mir für einen Stadtteil, der nach der Verkehrswende bezugsfertig sein soll große Sorgen. Auch die Zahl der wohnungsnahen Fahrrad-Abstellflächen verstärkt diese Sorge. In der Summe sollte davon ausgegangen werden, dass pro Wohnraum einer Wohneinheit mindestens ein Fahrrad-Abstellplatz zur Verfügung gestellt muss, die den genannten Anforderungen entsprechen. Diese Vorgaben sind im Bebauungsplan explizit mit aufzunehmen und entsprechende Flächen für öffentlich zugängliche Fahrradabstellflächen sollten verbindlich vorgesehen werden.	ID: 1103	Eingereicht am: 12.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

OP Bi30	1	1.4	1.4.14	Entsprechend der Ausführungen in der Online-Diskussion am 8.4.21 sollen mit der Planung nicht nur Angebote gemacht werden, sondern es ginge vor allem auch darum, "Zwänge zu schaffen" hinsichtlich der Verkehrsinfrastruktur innerhalb des Plangebiets. Es ist zweifelhaft, ob das die richtige Herangehensweise ist, wenn FÜR die Bürger geplant werden soll. Ich schätze da eine am Bürgerwillen orientierte Struktur des Gebiets zielführender ein. Angesichts der Tatsache, dass in Hamburg über 800.000 Fahrzeuge zugelassen sind mit jährlich steigender Tendenz ist es eine grandiose Realitätsverweigerung, dieses zu ignorieren, den Individualverkehr zu verbannen und das Parken im öffentlichen Raum zu verbieten. Das ist eine ignorante Planung am Bürger vorbei!	ID: 1111	Eingereicht am: 14.04.2021
BOP Bi30	1	1.4	1.4.15	Oberbillwerder wird als autoarmer Stadtteil mit entsprechend wenig Pkws im Verhältnis zur Einwohnerzahl geplant. Das ist grundsätzlich ein begrüßenswertes Vorhaben. Wie wird jedoch vorgesorgt, wenn sich im Laufe der Zeit herausstellt, dass sich die Anzahl der Pkws auf das durchschnittliche Niveau von Hamburg oder Bergedorf einpendelt? Können die Mobility-Hubs notfalls aufgestockt oder zusätzliche gebaut werden oder müssen die Anwohner der umliegenden Stadtteile befürchten, dass bei dem ohnehin schon knappen Parkraum dort dann alles zugeparkt wird?	ID: 1119-1	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	1	1.4	1.4.16	In welcher Anzahl sind Parkplätze für Besucher, Handwerker, Kunden dortiger Geschäfte und Betriebe, dortige Arbeitnehmer und die Studenten der HAW berücksichtigt?	ID: 1119-2	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	1	1.4	1.4.17	Es ist vorwiegend eine autofreie Erschließung geplant, zum Be- und Entladen sollten dennoch Haltemöglichkeiten vor den Häusern gegeben sein. Auch die barrierefreie Erschließung sollte mitgedacht werden.	ID: 1121-8	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	1	1.4	1.4.18	Für die Entwicklung der Mobility Hubs sind Betreibermodelle mitzudenken.	ID: 1121-9	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	1	1.4	1.4.19	In der Online-Diskussion sagten Sie, dass Sie die Anzahl der Pkw im "autoarmen" Oberbillwerder nicht kontrollieren können. Warum machen Sie es nicht wie an der Saarlandstraße (Projekt "Wohnen ohne Auto am Osterbekkanal"), in der sich alle Eigentümer:innen/Bewohner:innen vertraglich verpflichtet haben, dass sie keinen Stellplatzbedarf erzeugen durch die dauerhafte Nutzung eines Kfz (plus Übernahme der Verpflichtung in Mietverträge bzw. in Teilungserklärungen und Grundbuch; Weitergabe der Verpflichtung bei Verkauf der Wohnung plus Verpflichtung zu hohen Ausgleichszahlungen bei Anschaffung oder dauerhafter Nutzung eines Autos)?	ID: 1128	Eingereicht am: 15.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	1	1.4	1.4.20	10. Es sind viele autofreie Wohnwege geplant, was wir begrüßen. Es ist dennoch wichtig, Fahrzeuge zum Be- und Entladen vor das Haus zu fahren bzw. auch an die Vorgaben des barrierefreien Bauens zu berücksichtigen. Inklusion muss mitgedacht werden, ist zumindest für unsere weiteren Wohnungsprojekte, hoffentlich auch für die weiteren Planungsschritte bei Ihnen ein wichtiges Merkmal.	Post-10-13	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	1	1.4	1.4.21	Der durch OBW zunehmende Kfz-Verkehr kann höchstwahrscheinlich nicht durch einen leistungsfähigen ÖPNV abgefangen werden. Ein Großteil der Bewohner und Besucher von OBW wird nicht auf den Pkw verzichten wollen. Für jede Wohnung in OBW wird es maximal einen Stellplatz geben. Wo z. B. sollen die Besucher von OBW par-ken?	Post-2-12	Eingereicht am: 05.04.2021
SV	1	1.4	1.4.22	Autoverkehr: Man plant an der Realität vorbei. Autoarm ist eine utopische Wunschvorstellung der Hamburger Politik, die möchte, dass die Bürger "freiwillig auf ihr Auto verzichten". Ich zitiere Herrn Dornquast zur Frage nach der Motorisierung bzw. mit dem Auto zu Kitas/Schulen: "Ich hoffe, dass das möglichst wenige tun". Da kann Herr Dornquast lange hoffen. NIEMAND verzichtet freiwillig auf sein Auto. Ich lebe neben einer Kita. Die Leute würden ihre Kinder am liebsten noch in die Kita hineinfahren. Das wird in Oberbillwerder nicht anders sein, egal, wie schön die Politik dies redet. Der Autoverkehr soll nicht steigen, 0,4 Autos pro Bewohner, ein Stellplatz auf 2 Wohneinheiten. Die Lage in der Stadt zeigt ein anderes Bild: Autos überall - auf Fahrradwegen, Fußwegen und in immer größerer Zahl fahrend und vor allem parkend auf den Straßen. Wie will man die Bedingungen in Oberbillwerder schaffen? Das vorgestellte Konzept ist unhaltbar, denn danach müsste jeder, der nach Oberbillwerder zieht, nachweisen, dass er kein Auto hat. Das ist rechtlich gar nicht umsetzbar. Noch einmal: NIEMAND wird auf ein (oder drei) Auto/s verzichten! Stattdessen steigt die Umweltbelastung. Schon heute riecht es bei bestimmten Wetterlagen überall deutlich nach Abgasen. Oberbillwerder wird die Emissionen in der Stadt und die Zustände auf den Verkehrswegen deutlich verschlechtern.	Post-5-2	Eingereicht am: 12.04.2021
SV	1	1.4	1.4.23	- Es sind viele autofreie Wohnwege geplant. Es ist dennoch wichtig, Fahrzeuge zum Be- und Entladen vor das Haus zu fahren bzw. auch an die Vorgaben des barrierefreien Bauens zu berücksichtigen. Inklusion muss mitgedacht werden.	Post-7-7	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	1	1.4	1.4.24	- Das Betreibermodell der Mobility Hubs muss gut durchdacht sein und darf keine weitere finanzielle Belastung für die SAGA darstellen. Die Anzahl der Mobility Hubs als Quartierszentren sind sehr groß. Wäre es nicht sinnvoller eine kleinere Anzahl an Mobility Hubs als Zentren auszubilden. Bei einer großen Anzahl könnte ansonsten die Gefahr bestehen, dass die Frequenz für diese ergänzenden Nutzungen nicht gegeben ist.	Post-7-9	Eingereicht am: 14.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	1	1.4	1.4.25	Die oberirdischen Quartiersgaragen werden einen niedrigen Stellplatzschlüssel bedienen. Unter Beachtung der alternativen Angebote wie z.B. der Mobility Hubs und der Annahme eines verringerten motorisierten Individualverkehrs sehen wir das positiv. Auch das Konzept des autoarmen Wohnens unterstützen wir. Mitgedacht werden müssen aber auch die Bedürfnisse des inklusiven und / oder barrierefreien Wohnens, z.B. zum Be- und Entladen, sodass eine Überprüfung der Planung von auto-freien Wohnwegen ebenfalls wünschenswert wäre.	Post-9-7	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	1	1.4	1.4.26	Abschließend möchten wir auch darauf hinweisen, dass wir Fahrradabstellmöglichkeiten weniger in den Erdgeschossen als vielmehr sicher, gut erreichbar und gestalterisch ansprechend im Außenraum und in den Mobility Hubs sehen.	Post-9-8	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	1	1.4	1.4.27	11. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder: sofern diese im EG geplant sind, verkleinern leider die verfügbaren Wohnflächen zusätzlich. Es sind gestalterisch gute und kostengünstige Alternativen vorzusehen ggf. im Außenraum und teilweise in den Mobility Hubs.	Post-10-14	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	1	1.4	1.4.28	– Abstellmöglichkeiten für Fahrräder: sofern diese im EG geplant sind verkleinern sie leider die verfügbaren Wohnflächen zusätzlich. Es sind gestalterisch gute und kostengünstige Alternativen im Außenraum vorzusehen.	Post-7-8	Eingereicht am: 14.04.2021
1	1.5		VERKEHR - B-5 Anbindung			
LS	1	1.5	1.5.1	Im Bereich der geplanten Zufahrt vom L.F. auf die B5 werden neben vielen Anwohnern auch viele dort lebende Tiere gestört/vertrieben. Welche Alternativen gibt es	154128477	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Lo95	1	1.5	1.5.2	Die Variante 1 führt dazu, dass der bestehende Radweg an der B5 Richtung HH-Innenstadt nicht weiter bestehen kann. In der Beschreibung der Variante wird nur vage von 2 Lösungsmöglichkeiten gesprochen, die o einer "aufwendigen Brückenkonstruktion " oder in einer "weiträumigen Umfahrung" bestehen müssten. Dieser Radweg wird gerade von Personen genutzt, deren Ziel es ist, schnell mit dem Fahrrad voranzukommen. Dieser Anteil des Radverkehrs wird in den nächsten Jahren noch deutlich zunehmen. Beide Varianten konterkarieren das Ziel, mit dem Fahrrad schnell das Ziel zu erreichen. Mit dieser Variante wird nicht mal wieder einseitig der MIV gefördert und das noch auf Kosten des Radverkehrs. Damit erfüllt die Variante nicht das Ziel, Fahrradverkehr zu fördern, nicht mal ein gleichberechtigtes Miteinander von MIV und Fahrrad wird berücksichtigt. Eine solche Variante erfüllt damit nicht die KO-Kriterien einer fahrradgerechten/-freundlichen Stadt	ID: 1016-4	Eingereicht am: 12.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Lo95	1	1.5	1.5.3	Bei den Varianten 2 und 3 wird der Radverkehr auf beide Radwege an der B5 jeweils durch Ampeln behindert. Durch geeignete Maßnahmen sollte wenigstens diese Störung des Radverkehrsflusses so gering wie möglich gehalten werden. Denkbare Maßnahmen wären etwa eine Vorrangschaltung für den Radverkehr beispielsweise durch Kontaktschwellen auf dem Radweg weit vor der Ampel, sodass dieser eine Durchfahrt erhält, ohne dass angehalten werden muss.	ID: 1016-5	Eingereicht am: 12.04.2021
BOP Lo95	1	1.5	1.5.4	Insbesondere die Varianten 1 und 2 berücksichtigen in keiner Weise die Mobilität der Fußgänger auf dem Walter-Hammer-Weg vom Wasserturmspielplatz zur Boberger Furt und andersherum. Diese Verbindung hat für die Lohbrügger Bevölkerung eine große Bedeutung und wird stark frequentiert. Auch die Anbindung des ÖPNV mit der Haltestelle direkt an der Stadtteilschule wird zu wenig berücksichtigt.	ID: 1016-6	Eingereicht am: 12.04.2021
BOP Lo95	1	1.5	1.5.5	Eben gerade habe ich mir das von Ihnen veröffentlichte Video über die in Untersuchung befindlichen Zubringer-Varianten von der Brücke Ladenbeker Furtweg auf die Bergedorfer Straße B5 angesehen. Eine mögliche Variante soll südöstlich der Brücke mit Hilfe einer Ampelkreuzung aufführen, zwei Varianten sind nördlich der Brücke, den Geesthang und ein Biotop und Regenrückhaltebecken durchschneidend, in Untersuchung. Mein Anliegen: Ich muss Sie dringend bitten, von den Zubringer-Varianten nordwestlich der Brücke Abstand zu nehmen. Wir wohnen unweit des Regenrückhaltebeckens am unteren Ende des Dünenwegs, der nächsten Anliegerstraße. Das Rückhaltebecken und Biotop ist derart offensichtlich ein besonders schützenswertes Stück Natur, dass es geradezu absurd erscheint, hier eine Auffahrrampe zu planen, wenn sich diese südlich der Brücke um ein vielfaches einfacher und verträglicher realisieren lässt. In dem Feuchtbiotop leben unzählige Vögel, Schmetterlinge etc.	ID: 1017-1	Eingereicht am: 14.04.2021
BOP Lo95	1	1.5	1.5.6	Der Zubringer südöstlich der Brücke ließe sich hingegen auch baulich wesentlich einfacher realisieren. Der Höhenunterschied, der hier zu überbrücken wäre, ist wesentlich kleiner, ein kaum genutzter Schotterparkplatz führt an der geplanten Baustelle bereits bis fast auf die Bundesstraße. Es wäre nur noch ein kleiner Sprung durch eine schmale Baumreihe nötig. Der Eingriff scheint vertretbar. Daher: Bitte streichen Sie mögliche Zubringer nördlich der Ladenbeker Furtweg-Brücke aus der Planung. Ein womöglich besser fließender Autoverkehr bei einem nördlichen Zubringer und die hierbei entstehenden starken baulichen Eingriffe stehen in krassem Missverhältnis zu einem Zubringer südöstlich, der zwar eine Ampel benötigt aber den sonst in jeder Hinsicht geringeren Eingriff in Natur und essentielle bauliche Strukturen darstellt.	ID: 1017-5	Eingereicht am: 14.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Lo95	1	1.5	1.5.7	Als Anwohnerin am Dünenweg möchte ich mich für die Variante des Kreisels gegenüber des Mädchenwohnheims aussprechen. Das kleine Biotop unterhalb des Dünenweges ist als Regenrückhaltebecken, wie das Starkregen-Ereignis 2018 noch mal verdeutlicht hat, unverzichtbar. Außerdem leben dort verschiedenste Tiere, Vögel, Insekten, Frösche & usw. und es ist ein kleiner Puffer Grünes zwischen der B5 und den Häusern im Dünenweg.	ID: 1018-1	Eingereicht am: 14.04.2021
-------------	---	-----	-------	--	------------	-------------------------------

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	1	1.5	1.5.8	<p>Eben gerade habe ich mir das von Ihnen veröffentlichte Video über die in Untersuchung befindlichen Zubringer-Varianten von der Brücke Ladenbeker Furtweg auf die Bergedorfer Straße B5 angesehen. Eine mögliche Variante soll südöstlich der Brücke mit Hilfe einer Ampelkreuzung aufführen, zwei Varianten sind nördlich der Brücke, den Geesthang und ein Biotop und Regenrückhaltebecken durchschneidend, in Untersuchung.</p> <p>Mein Anliegen: Ich muss Sie dringend bitten, von den Zubringer-Varianten nordwestlich der Brücke Abstand zu nehmen. Wir wohnen unweit des Regenrückhaltebeckens am unteren Ende des Dünenwegs, der nächsten Anliegerstraße. Das Rückhaltebecken und Biotop ist derart offensichtlich ein besonders schützenswertes Stück Natur, dass es geradezu absurd erscheint, hier eine Auffahrrampe zu planen, wenn sich diese südlich der Brücke um ein vielfaches einfacher und verträglicher realisieren lässt. In dem Feuchtbiotop leben unzählige Vögel, Schmetterlinge etc.</p> <p>Und auch ein zweiter Punkt ist von zentraler Bedeutung: Das Rückhaltebecken ist für die Hangentwässerung und das Abpuffern von Starkregenereignissen in seinem jetzigen Umfang essentiell! Bei dem letzten Starkregenereignis 2018 ist am unteren Ende des Dünenwegs ein Mehrfamilienhaus schwer beschädigt worden und beinahe eingestürzt. Die Kellerwand schwamm mitsamt dem halben Hang in Richtung des Rückhaltebeckens, das die Wassermassen zum Glück gut kompensieren konnte. Wir alle wissen, dass -in Anbetracht des Klimawandels- solche Ereignisse in Zukunft häufiger werden. Die Lage der Anliegerstraßen hier, die auf ehemaligen Sanddünen errichtet sind und einer besonders guten Entwässerung bedürfen, benötigen solche Ausgleichsbereiche. Solche Strukturen sollten nicht ohne große Not angefasst werden!</p> <p>Ein Zubringer südöstlich der Brücke ließe sich hingegen auch baulich wesentlich einfacher realisieren. Der Höhenunterschied, der hier zu überbrücken wäre, ist wesentlich kleiner, ein kaum genutzter Schotterparkplatz führt an der geplanten Baustelle bereits bis fast auf die Bundesstraße. Es wäre nur noch ein kleiner Sprung durch eine schmale Baumreihe nötig. Der Eingriff scheint vertretbar.</p> <p>Daher: Bitte streichen Sie mögliche Zubringer nördlich der Ladenbeker Furtweg-Brücke aus der Planung. Ein womöglich besser fließender Autoverkehr bei einem nördlichen Zubringer und die hierbei entstehenden starken baulichen Eingriffe stehen in krassem Missverhältnis zu einem Zubringer südöstlich, der zwar eine Ampel benötigt aber den sonst in jeder Hinsicht geringeren Eingriff in Natur und essentielle bauliche Strukturen (auch Fahrradwege) darstellt.</p>	ID: 1116	Eingereicht am: 14.04.2021
-------------	---	-----	-------	--	----------	-------------------------------

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	1	1.5	1.5.9	2. Die beiden nördlichen Planungsvarianten würden unsere Bewohner*innen sehr massiv beeinträchtigen, insbesondere unsere direkt angrenzenden Reihenhäuser Ladenbeker Furtweg 16-22. Wir bitten um Berücksichtigung dieser zahlreichen Beeinträchtigungen für noch mehr Menschen als bei der südlichen Variante, der wir aus unserer Sicht den Vorzug geben würden.	Post-10-3	Eingereicht am: 15.04.2021
LS	1	1.5	1.5.10	Ich sehe durch die Linksabbieger auf die B5 bzw auf die Rampe erhebliche Gefahren für Stau und Verkehrsunfälle. Wäre es nicht möglich mit zwei Rampen zu planen?	154127029	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.5	1.5.11	Das klingt so als wenn die Höhenüberbrückung Anschluß B5 wichtiger scheint als die Anwohner?	154128545	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Lo95	1	1.5	1.5.12	Ich als Anwohner, einer der ersten Reihenhäuser im Ladenbeker Furtweg, bin ich wirklich um die Wohnqualität mehr als besorgt!! In wie fern, wird der Anschluss an die B 5 gebaut? Vor der Brücke (von Lohbrügge kommend) oder erst nach der Brücke? Dazu bin ich gespannt, wie man das Verkehrschaos in den Griff bekommen möchte. Hier herrscht ja jetzt schon, zu den Stoßzeiten, Ausnahme Zustand. Fahrzeuge stehen oftmals bis zu den Bushaltestellen, bzw. manchmal bis Brücke im Ampelstau zur Lohbrügger Landstraße.und dann nochmal 15000 Bewohner dazu, Respekt wie man das bewältigen will??	ID: 1014-1	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Lo95	1	1.5	1.5.13	Warum muss der Ganze Verkehr über die B5 geleitet werden ? Im Ladenbeker Furtweg ist zum Berufsverkehr sowieso schon jeden Tag Stau .	ID: 1015-1	Eingereicht am: 09.04.2021
SV	1	1.5	1.5.14	Insbesondere zur neuen Kreuzung B5 / Ladenbeker Furtweg bitten wir wegen eigener Betroffenheit um nähere Informationen.	Post-10-1	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	1	1.5	1.5.15	Die zukünftigen Rampen von Ladenbeker Furtweg zur B5 / Nordanbindung: Die Anbindung nach Norden soll über den östlichen Billwerder Billdeich mit einer Zufahrtsstraße neben einem denkmalgeschützten 270 Jahre alten Kätnerhaus erschlossen werden. Der Billwerder Billdeich soll zur Kreuzung Ladenbeker Furtweg verbreitert werden. Die Anbindung des Ladenbeker Furtweg an die Bergedorfer Straße soll über einen noch zu bauenden großen Verkehrsknoten mit einem Kreisell, Rampen und einer Lichtzeichenanlage auf der B5 erfolgen. Zusätzliche Verkehrsbelastung für Anwohner und Schulbetrieb ist die Folge. Je nach Variante würden die neuen Straßen die Grünfläche am kleinen Ladenbeker-Teich nördlich der B5 oder einen Teil des Landschaftsschutzgebiets südlich der B5 zerstören.	Post-2-7	Eingereicht am: 05.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Lo95	1	1.5	1.5.16	Warum wird so viel auffahrt für den Ladenbeker Furtweg Richtung Bergedorf benötigt? Es macht ja fast den Eindruck, fast eine Autobahnauffahrt zu erstellen. Nicht das der Engpass in Bergedorf unter der Eisenbahnbrücke zu guten Zeiten eh kollabiert. Aus meiner Sicht macht eine Schleife für die Auffahrten so viel Fläche kaputt. Ich könnte mir vorstellen, dass eine Parallele auf und Abfahrt schlanker zu gestalten ist. Eine kleine Version der B5 zu Bilstedt.	ID: 1011-1	Eingereicht am: 05.04.2021
	1	1.6		VERKEHR - Lärm und Luftschadstoffe		
LS	1	1.6	1.6.1	Es gibt Lärmschutzgutachten, was sagen die zu den Rampen-Autoverkehr?	154127582	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.6	1.6.2	Die B5 erfährt eine Nutzungsänderung und eine Immense Lärmsteigerung für hunderte von Familien . Wir wünschen ein Lärmgutachten! Jetzt und bei Fertigstellung.	154128314	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.6	1.6.3	Der L.F.Weg ist jetzt bereits durch den Verkehr überlastet, wie werden die Anwohner und Natur der Unteren Bergkoppel geschützt?	154128545	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.6	1.6.4	Es wurde mehrfach erwähnt, dass der Hauptverkehr über L.F. und B5 fließen wird, wie werden hier die Anwohner der Unteren Bergkoppel geschützt?	154128545	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.6	1.6.5	Straße hinter Kleingärten z. A 25: Es gibt Emissionsgrenzwerte für den NEUBAU einer Straße. Welche Lärmschutzmaßnahmen werden gebaut, um Anwohner zu schützen?	154139167	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.6	1.6.6	Wie werden die Anwohner der Unteren Bergkoppel bei der B5/ L.F.Weg vor Lärm und Luftbelastung geschützt? Diese scheinen bisher nicht betrachtet worden zu sein?	9c67730077c3df 83cc87f0ec0f73 7b298b68619e	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Lo95	1	1.6	1.6.7	Die Belastung durch Lärm und Luftverschmutzung dieser Anschlussstelle sehe ich für die Anwohner als unzumutbar an.	ID: 1012-2	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Lo95	1	1.6	1.6.8	Ich wohne direkt unterhalb der gezeigten Variante Anschlußstelle Ladenbeker Furtweg und bin besorgt über den entstehenden Lärm, Verschmutzung, und Zerstörung von Natur. Der Ladenbeker Furtweg ist jetzt bereits durch den Verkehr überlastet, hier rollt täglich eine Lawine an Autos durch. Durch die Anschlußstelle befürchte ich einen Verkehrskollaps dieser Strecke.	ID: 1013-1	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Lo95	1	1.6	1.6.9	Nicht zuletzt würden wir, die Anwohner [Variante Anschlußstelle Ladenbeker Furtweg], unverhältnismäßig hoch durch die Ausfahrt belastet werden.	ID: 1013-3	Eingereicht am: 08.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Lo95	1	1.6	1.6.10	Zur Zeit haben wir noch einen Sichtschutz durch Bäume zur B5 . Anschließend haben wir einen direkten Blick auf B5 und Auffahrt und Abfahrt. Kein Sichtschutz mehr...	ID: 1015-3	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Lo95	1	1.6	1.6.11	Lärmschutz für die Anwohner kann nun nicht mehr gewährleistet werden...	ID: 1015-4	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Lo95	1	1.6	1.6.12	Des Weiteren würde ich mir wegen des bereits schon gestiegenem Verkehrsaufkommens auf der B5 eine begrünte Lärmschutzwand wünschen.	ID: 1018-2	Eingereicht am: 14.04.2021
BOP Bi30	1	1.6	1.6.13	Lärmschutzmaßnahmen für die Anlieger an Mittlerer Landweg und Billwerder Billdeich müssen ergriffen werden.	ID: 1048-2	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	1	1.6	1.6.14	Notwendige Lärmschutzmaßnahmen sind noch nicht erkennbar. Lärmschutzmaßnahmen sollten aktiv erfolgen (z.B. Lärmschutz entlang der Bahn).	ID: 1121-5	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	1	1.6	1.6.15	Eine direkte Betroffenheit für uns und die Bewohner*innen mehrerer unserer Grundstücke am Ladenbeker Furtweg sowie Dünenweg entsteht durch die Planungen zum Kreuzungsausbau zur B5. 1. Im Zuge der laufenden Lärmgutachten bitten wir um Sicherstellung geeigneter Lärmschutzmaßnahmen für die Anwohner*innen, sowohl vor der Entscheidung für eine der drei Varianten und dann bei einer späteren Realisierung. Denn mit über 7.000 zusätzlichen täglichen Fahrten über diesen Knoten laut ARGUS-Berechnungen entstehen erhebliche zusätzlichen Belastungen für die Anwohner*innen am Dünenweg (insbesondere Nr. 62-76 und 45-49) und Ladenbeker Furtweg 16-22. Wir haben bereits vor mehreren Jahren im Interesse unserer Anwohner die lärmtechnische Wirkung von Schallschutzwänden an der B5 zum Dünenweg prüfen lassen. Dabei wurde deutlich, dass wegen der Hanglage die Schallschutzwände außergewöhnlich hoch sein müssten, um eine ausreichende Schutzwirkung zu erzielen.	Post-10-2	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	1	1.6	1.6.16	3. Wir bitten um frühzeitige Information, inwieweit die weiteren Gutachten eine „wesentliche Veränderung“ der Verkehrs- und Lärmbelastung ermitteln und welche Konsequenzen das dann konkret für geeignete Schutzmaßnahmen hat. Herr Dornquast hat am 08.04.2021 sinngemäß geäußert, dass die FHH die Kosten für diese Lärmschutzmaßnahmen tragen werde, präzisere Schätzungen und Aussagen seien jedoch erst nach Vorliegen detaillierter Gutachten zu den einzelnen Varianten möglich.	Post-10-4	Eingereicht am: 15.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	1	1.6	1.6.17	Unsere Mandantin ist Eigentümerin eines Grundstücks (Flurstück 2031 in der Gemarkung Billwerder) in unmittelbarer Nähe (östlich) des geplanten Stadtteils "Oberbillwerder", direkt hinter der Bahnlinie gelegen. Auf dem Grundstück befinden sich drei Gebäudekomplexe mit Wohngebäuden (Anschriften: Friedrich-Frank-Bogen 82, 84, 86, 88; Fockenweide 1, 3, 5, 7, 9, 11, 15, 17 u. 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33). Der folgende Ausschnitt aus dem Geoportal (ALKIS farbig - Sucher bei „Focken weide Nr. 29“ verdeutlicht die Lage und zeigt die Gebäudegrundrisse. In den Gebäuden unserer Mandantin befinden sich insgesamt 208 Ein- bis Vier-Zimmer Wohnungen. Die Wohnungen in den Gebäuden sind so angeordnet, dass zu allen Seiten - d.h. insbesondere auch in Richtung Bahnlinie - jeweils notwendige Fenster für Wohn- und Schlafräume angeordnet sind. Es liegt auf der Hand, dass deshalb insbesondere eine neu hinzukommende Lärmbelastung für die Wohnungen unserer Mandantin durch die Entstehung des geplanten Stadtteils nicht hingenommen werden könnte. Vor diesem Hintergrund begrüßt unsere Mandantin ausdrücklich, dass eine Verkehrsführung entlang der Bahnlinie - wie bei einer der ersten Varianten - nach den jetzt vorgestellten Plänen nicht vorgesehen ist. Dennoch weisen wir bereits jetzt darauf hin, dass bei allen weiteren Planungen die Belange unserer Mandantin zu berücksichtigen sind. Insbesondere Lärmgutachten werden die Wohnungen unserer Mandantin berücksichtigen müssen. Das betrifft ausdrücklich nicht nur die spätere Bebauung, sondern auch erforderliche Maßnahmen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen und die Auslastung der Bahnstrecke. Für etwaige Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an uns.	Post-8	Eingereicht am: 15.04.2021
LS	1	1.6	1.6.18	Wird die Alternativstrecke hinter den heute die Menschen am mittleren Landweg vor Laerm aus dem Gewerbegebiet schuetzenden Hallen kommen? Laermenschutz wie dann?	154131859-1	Eingereicht am: 08.04.2021
	1	1.7	VERKEHR - Verkehrserschließung Gewerbe			
LS	1	1.7	1.7.1	Für Dienstleistungsbetriebe des Produzierenden-, Bau-Gewerbes ist für die Bedienung des Einzugsbereiches die schnelle Anbindung wichtig. Wie ist sie gegeben?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.7	1.7.2	Immer mehr Beschäftigte in der Diensleistung müssen Betriebs-KFZ am Wohnort abstellen. Wie erfolgt die Unterbringung von gewerblichen Fahrzeugen in den M-Hubs?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	1	1.7	1.7.3	Können Handwerksbetriebe für Reparaturarbeiten bis zum Kunden fahren, oder müssen sie ihr Werkzeug, Ersatzteile erst beim Mobility Hub umladen?	ID: 1052-1	Eingereicht am: 06.04.2021
	1	1.8	VERKEHR - Fahrradverkehr / Fußgänger			
LS	1	1.8	1.8.1	Wie werden die Planungen des Radschnellwegs, der entlang der Bahn verlaufen soll berücksichtigt und kreuzungsfrei werden?	154127100	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.8	1.8.2	Wann wird die Lösung für den Radverkehr am Knoten B5/Ladenbeker Furtweg vorgestellt?	154127516	Eingereicht am: 08.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

LS	1	1.8	1.8.3	Bei der erwarteten Verkehrsbelastung, wie wird die Sicherheit am Überweg Edith-Stein-Platz hergestellt, welcher Einfluss auf den Verkehrsfluss wird hier erwartet	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.8	1.8.4	Der Mittlere Landweg ist Schulweg für unsere Kinder, aber auch für Radfahrer. Wenn aus OBW mehrere Tausende PKWs die Straße befahren, wird es zu Unfällen kommen	154139167	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.8	1.8.5	Werden die Rad und Fußwege im Bereich der B5 Anbindung mit der gleichen Qualität geplant wie die Autowege ?	154155929	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.8	1.8.6	Welche Maßnahmen sind am Rahel-Varnhagen-Weg für die Verbesserung des Radverkehrs geplant?	0a456a2aeab96 ac2250e843907 193f541b4a4963	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.8	1.8.7	Herr Engler: wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass die "mögliche" Alternativtrasse am Kindergarten gebaut wird ? Wenn ja, welche Schutzmaßnahmen ?	154152171-2	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.8	1.8.8	Wie soll der Schulweg/Kindergartenweg der Kinder geschützt werden?	1d16a7e8389f0b 7a3e2a880c983 2f0c1309e9c6d	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.8	1.8.9	Werden sichere, breite Fahrradwege mit ausreichend Abstand zu Straße und Parkplatz geplant?	1d16a7e8389f0b 7a3e2a880c983 2f0c1309e9c6d	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	1	1.8	1.8.10	In welcher Form wird im Bereich der westlichen Anbindung der Mittlere Landweg zwischen Anbindung aus Oberbillwerder und Rungedamm so ertüchtigt, dass die hohe Anzahl an täglichen Autofahrten keine Gefahr für Fußgänger und Radfahrer darstellt? Das Straßenprofil ist schon jetzt nur knapp ausreichend, so dass Radverkehr immer wieder aus Eigenschutz auf den Bürgersteig ausweicht, der zeitweise sehr voll ist (Berufsverkehr, Siedlung Gleisdreieck), so dass durch Ausweichende auf die Straße in den fließenden Verkehr immer wieder brenzlige Situationen entstehen. Straße und Fußweg müssen unbedingt verbreitert werden. Der Radverkehr ist vom Autoverkehr zu trennen.	ID: 1045	Eingereicht am: 05.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	1	1.8	1.8.11	Mit Oberbillwerder würde der motorisierte Verkehr auf dem Billwerder Billdeich zunehmen. Es gibt auf dem Billwerder Billdeich nur einen Gehweg. Dieser ist an vielen Stellen sehr schmal. Ich sehe hier vermehrt gefährliche Situationen für Fußgänger kommen. Insbesondere, wenn Hindernisse auf dem Gehweg stehen, oder Fußgänger aus 2 Richtungen sich begegnen. Fahrzeuge fahren häufig nicht mit angemessener Geschwindigkeit. Bei Dunkelheit wird oft die max erlaubte Geschwindigkeit überschritten. Wie will man hier für die Sicherheit der Fußgänger vorsorgen?	ID: 1063	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	1	1.8	1.8.12	Der Bereich an der Haltestelle Mittlerer Landweg bietet keine großen Flächen für jeglichen Verkehr. Zur Hauptverkehrszeit ist dieser Bereich stark belastet. -Es gibt einen Fußgängerüberweg. Zur Zeit queren Fußgänger (inkl. Schüler / Kinder) an vielen Stellen die Straße. Wie schätzt man die Verkehrssicherheit mit Zunahme des Verkehrs ein?	ID: 1071-3	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	1	1.8	1.8.13	Bleibt die Veloroute entlang des nördlichen Bahngrabens während der langjährigen Baumaßnahmen durchgehend (dauernd) erhalten? Wenn nein, ist Ersatz dafür Teil der Planung? https://www.hamburg.de/fahrradfahren-in-hamburg/426734/veloroute-9/	ID: 1088	Eingereicht am: 10.04.2021
BOP Bi30	1	1.8	1.8.14	Zwischen Mittlerer Landweg und dem westlichen Rand führt die Zufahrtstraße auf der nördlichen Seite - südlich die Veloroute. Hierdurch kommt es zu beidseitigen Störungen und durch motorisierten Verkehr zu lebensbedrohenden Begegnungen. Wie schätzen Sie die Situation in diesem Bereich ein (im Vergleich zur heutigen Situation)?	ID: 1110-2	Eingereicht am: 13.04.2021
SV	1	1.8	1.8.15	Die neu zu bauende Straße gefährdet den am Rungedamm gelegenen Kindergarten "WABE Wirbelkinder". Außerdem liegen direkt am Mittleren Landweg die Kita "Sportini Bille Kinder", der Sportplatz ETSV und eine Grundschule, die auch von Schülern aus Billwerder, Allermöhe und vom Moorfleeter Deich besucht werden.	Post-2-3	Eingereicht am: 05.04.2021
SV	1	1.8	1.8.16	Der Billwerder Billdeich hat nur auf einer Straßenseite einen schmalen, meist unbefestigten Gehweg, der z.T. nicht einmal einen Meter Gehwegbreite bietet.	Post-2-5	Eingereicht am: 05.04.2021
	1	1.9		VERKEHR - Verkehrsplanung (Ströme, Leistungsfähigkeit Knoten, Prognosen)		
LS	1	1.9	1.9.1	Der Nettelburger Landweg ist durchgängig beidseitig bebaut. Wie stellt man sich eine "Aufweitung" vor?	154128463	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.9	1.9.2	Die Annahme das lediglich 25% des Verkehrs per Kfz stattfinden sollen ist sehr optimistisch. Es muss doch Alternativen geben, die Anwohner weniger belasten.	154128477	Eingereicht am: 08.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

LS	1	1.9	1.9.3	Danke Frau Seidel, dadurch ist klar, dass die gesamte Verkehrsannahme rein vom Idealismus statt Realismus getrieben wird und faktisch falsch ist.	154128545	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.9	1.9.4	Wie soll erreicht werden, dass Erwerbstätige im Stadtteil wohnen, um Berufsverkehrsströme zu reduzieren?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.9	1.9.5	Wie wird der "spärliche" Verkehr in Richtung Bergedorf argumentiert? Ist dies in Sachen Versorgung und Urbanität ein unattraktives Ziel?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.9	1.9.6	Warum ist die Anbindung an die A25 so nachgefragt?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.9	1.9.7	Wenn am Ladenbekerfurtweg nur ein Kreisel kommt, wie wirkt sich die neue Abbiegespur auf den Durchgangsverkehr von u. nach Bergedorf aus ?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.9	1.9.8	Am Oberen Landweg soll unter der Bahnbrücke die Fahrbahn zurückgebaut werden. Widerspricht das der Aufweitung kurz danach, um den Verkehr abfließen zu lassen?	154129736	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.9	3. Je nachdem welche Zahlen man nimmt (zu Grunde legt) ist seit der Pandemie durch Covid 19 die Bereitschaft den ÖPNV zu nutzen um 30-50 % gesunken und die Auslastung der S21 nur zu den Spitzenzeiten gegeben. Zunächst würde dies natürlich der Frage 1.) und 2.) zugutekommen aber wie wirkt sich diese kontroverse – verständliche – Einstellung (aufgrund der hygienischen Bedenken) auf die nicht als realistische Vision von 25% MIV in (um) OBW aus. Was wenn die Zahlen aufgrund obiger Angaben nur eine Vermutung bleiben und der Anstieg vom ÖPNV ausbleibt aber der MIV um den Faktor X ansteigt und die geplanten Zahlen um weites übersteigt und die Berechnungen für die anliegenden Straßen, Zubringer und den Straßenverkehr innerhalb von OBW gar nicht zutreffen?	ID: 1087-5	Eingereicht am: 09.04.2021
LS	1	1.9	1.9.10	Welche Konsequenzen sind geplant, wenn die sehr, sehr gering prognostizierten Verkehre durch Billw.Billdeich dann doch größer ausfallen?	154136194	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.9	1.9.11	Muss so viel Grünfläche verschwinden? Kann nicht eine kleinere Anbindung wie Bilstedet mit 4 Einzelspuren kommen. Dann brauchen wir keine Kreisel.	154149658	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.9	1.9.12	Was verhindert, dass die Maßnahmen zur Einschränkung des Verkehrs BAB- OBW die Bewohner FelixJud-R isoliert werden? Sie nicht mehr Richtung Lidl fahren können?	154155942	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.9	1.9.13	Wie hoch ist die Verkehrs-Belastung des Rahel-Varnhagen-Wegs aktuell (um die zusätzl. 7.000 beurteilen zu können)?	0a456a2aeab96 ac2250e843907 193f541b4a4963	Eingereicht am: 08.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Lo95	1	1.9	1.9.14	Bei der zu erwartenden erhöhten Verkehrslast durch Oberbillwerder sollte auch die Kreuzung Ladenbeker Furtweg/Moosberg/Krusestraße in die Planungen einbezogen werden. Ein Linksabbiegen aus den Straßen Moosberg und Krusestraße wird erheblich erschwert. Das hat sich schon bei dem erhöhten Aufkommen im Rahmen des Umbaus der Kurt-A.-Körper-Chaussee und aktuell bei den Umleitungen aufgrund der Baumaßnahmen am Sander Damm gezeigt. Im Fall von Oberbillwerder wird der Verkehr vermutlich noch deutlich zunehmen. Vielleicht kann man die Ampel entsprechend verändern oder auch einen Kreisverkehr planen.	ID: 1009	Eingereicht am: 24.03.2021
			1.9.15	nicht vergeben		
BOP Lo95	1	1.9	1.9.16	Eine parallele Ausfahrt, von der Stadt Hamburg kommend, statt der Schleife über den Hang (aktueller Schulparkplatz) würde die Anwohner deutlich entlasten und wäre verkehrstechnisch sinnvoller.	ID: 1012-3	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Lo95	1	1.9	1.9.17	Ich sehe eine Anbindung an den Oberbillwerder, wenn dieser gebaut wird, nicht über die B5, sondern eher über die A25 um Lohbrügge/Ladenbek verkehrstechnisch zu entlasten, diese Region ist jetzt bereits vollkommen überlastet. Es müssen Umgehungsmaßnahmen statt direkter Zufahrt durch Wohngebiete geschaffen werden.	ID: 1013-4	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Lo95	1	1.9	1.9.18	Die Autobahn A25 (Umgehungsautobahn) ist mal dafür gebaut worden, den Verkehr aus der Stadt Bergedorf/Lohbrügge zu reduzieren. Es tritt nun das Gegenteil ein.	ID: 1015-2	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.19	Der Verkehr aus dem östlichen Teil von Oberbillwerder zur Autobahn-Anschlussstelle Allermöhe darf nicht schneller durch Neuallermöhe fließen als über den Mittleren Landweg. Dies würde einem Beschluss der Bezirksversammlung, dessen Ziel es war, den Verkehr aus den Wohngebieten von Neuallermöhe fernzuhalten, widersprechen. Berechnungen im Auftrag des Bezirksamts Bergedorf zeigen, dass der Verkehr aus dem östlichen Teil von Oberbillwerder zur Autobahn-Anschlussstelle Allermöhe deutlich schneller durch Neuallermöhe fließen wird als über den Mittleren Landweg. Verkehrslenkende Maßnahmen sind daher erforderlich, um den Verkehr vorrangig über andere Routen zu führen, so z.B. Lenkung durch eine reduzierte Höchstgeschwindigkeit auf der A25, Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit auf der Verbindungsstraße zum MLW, Verkehrsberuhigungen in den Verbindungsstraßen in Neuallermöhe-West, nachrangige Ampelschaltungen in Richtung Neuallermöhe-West, Ampelschaltungen zur vorrangigen Nutzungen der Verbindungen über den Rahel-Varnhagen-Weg / Nettelburger Landweg und Mittlerer Landweg / Hans-Duncker-Straße, festinstallierte Radargeräte in der Margit-Zinke-Straße und im Felix-Jud-Ring. Welche Planungen gibt es in diesem Bereich, um den Beschluss der Bezirksversammlung einzuhalten?	ID: 1030	Eingereicht am: 27.03.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	1	1.9	1.9.20	Ich bin besorgt über das erhöhte Verkehrsaufkommen und die scheinbare Planlosigkeit bei der Lösung.	ID: 1032-1	Eingereicht am: 27.03.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.21	<p>Berechnungen in Ihrem Auftrag zeigen, dass der Verkehr aus dem östlichen Teil von Oberbillwerder zur Autobahn-Anschlussstelle Allermöhe deutlich schneller durch Neuallermöhe fließen wird als über den Mittleren Landweg. Die Route durch Neuallermöhe hat einen zeitlichen Vorteil von bis zu ca. 3 Minuten, der mehr als nur geringfügig ist und daher wohngebietsfremden Verkehr anzieht. Dies widerspricht einem Beschluss der Bezirksversammlung, dessen Ziel es war, den Verkehr aus den Wohngebieten von Neuallermöhe fernzuhalten.</p> <p>Daher möchte die Interessengemeinschaft Felix-Jud-Ring fragen, wann und welche verkehrslenkenden Maßnahmen geplant werden, die den Verkehr durch Neuallermöhe weniger attraktiv erscheinen lassen als über andere Routen. Als geeignete Maßnahmen würden wir die Folgenden einschätzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf der A 25 · Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Margit-Zinke-Straße und im Felix-Jud-Ring · Erhöhung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf der Verbindungsstraße zum Mittleren Landweg · Verringerung des Verkehrs, der aus Oberbillwerder rechts auf den Rahel-Varnhagen-Weg Richtung Neuallermöhe-West abbiegt, z.B. durch kurze Abbiegespuren, nachrangige Ampelschaltung; natürlich auch in umgekehrter Richtung · "Grüne Welle" bzw. Vorfahrtstraßen auf der Route Rahel-Varnhagen-Weg / Nettelburger Landweg · "Grüne Welle" bzw. Vorfahrtstraßen auf der Route Mittlerer Landweg / Hans-Duncker-Straße · Festinstallierte Radargeräte in Neuallermöhe zur Kontrolle der zulässigen Höchstgeschwindigkeit <p>Wir bitten daher um Prüfung dieser und anderer Maßnahmen. Des Weiteren bitten wir um Umsetzung von solchen Maßnahmen, die den zeitlichen Vorteil von Routen durch Neuallermöhe in einen deutlichen Nachteil umwandeln. Die Maßnahmen sollen verbindlich geregelt werden, mindestens aber infolge eines politischen Beschlusses realisiert werden.</p>	ID: 1033	Eingereicht am: 30.03.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	1	1.9	1.9.22	Die Verkehrsplanungen machen deutlich: Rund um Oberbillwerder und deren Straßen-Anschlüsse wird kein Stein auf dem anderen bleiben. Dazu muss man sich nur die Details zum Mittleren Landweg anschauen. Hier sehen 2 von 3 Alternativen die Vernichtung von Wohnhäusern vor...	ID: 1038-1	Eingereicht am: 04.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.23	Der Verkehr in die Innenstadt ist nicht durchdacht, die B5 im Berufsverkehr jetzt schon für viele keine Alternative. Die gleichen Probleme auf der Autobahn. Wie sollen diese Menschen des MIV also in die Innenstadt kommen? Und wie soll verhindert werden, dass der Billdeich NICHT benutzt wird (so scheint es die Planung vorzusehen)? Gleichzeitig muss er passierbar für die Busse bleiben. Das Verkehrsgutachten bietet hier, wie so oft, keine konkreten Lösungen an.	ID: 1038-5	Eingereicht am: 04.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.24	Per Annahme wird zudem festgelegt, wieviele per Auto aus OBW fahren werden. Diese Quote ist dann einfach mal weit weit unter dem Hamburger Durchschnitt. Da sind Fehlplanungen vorprogrammiert, nämlich wenn die Bewohner nicht leben wie für sie geplant wurde. Das Auto ist (leider) nach wie vor DAS Transportmittel Nr. 1, das zeigt auch die Pandemie mal wieder eindrucksvoll. Es wird also deutlich mehr MIV geben, als von den Planern angenommen. Die getroffenen Annahmen sind reines Wunschdenken. Die Planer sind längst über alle Berge (natürlich mit vollen Taschen), wenn festgestellt wird, dass die Annahmen falsch waren und Ziele nicht erreicht wurden.	ID: 1038-7	Eingereicht am: 04.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.25	Drei größere Straßen raus aus dem Viertel soll es also geben. Das Chaos ist schon da, wenn auch nur eine davon mal nicht befahrbar ist (Stau, Unfall, Baustelle). Neu Allermöhe wurde dagegen so verbaut, dass hier kein auto aus oberbillwerder zur Autobahn gelangt. Die beiden Stadtteile sind durch den Bahndamm getrennt, werde nie zu einer Einheit.	ID: 1038-8	Eingereicht am: 04.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.26	Wie wird der Mittlere Landweg im Bereich der westlichen Anbindung und S-Bahnhof Mittlerer Landweg ertüchtigt, so dass trotz des nicht ausreichend breiten Straßenprofils im Bereich der S-Bahn-/Fernbahnunterführung für Verkehrsteilnehmer*innen im Bereich des Bushaltes trotz des deutlich erhöhten Verkehrsaufkommens ausreichend Sicherheit verbleibt? Bereits jetzt ist die Situation im Bereich der Haltestellen S-Mittlerer Landweg für wartende und ein- und aussteigende Fahrgäste sowie motorisierte Verkehrsteilnehmende und Radfahrende in den Spitzenzeiten unübersichtlich und gefährlich.	ID: 1044	Eingereicht am: 05.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	1	1.9	1.9.27	Kein schlüssiges Gesamt-Verkehrskonzept für Bergedorf vorhanden. Wie vor 50 Jahren werden Straßen für den PKW-Verkehr gebaut. Der Plan mit viel weniger als 1 Fahrzeug je Wohnung (und je Arbeitsplatz ?) kann nicht aufgehen und ist nicht realistisch. Die Straßen (A25/B5) waren vor Corona bereits verstopft und werden durch die Glasbläserhöfe, Bergedorfer Tor usw. weiter belastet.	ID: 1049-1	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.28	5.000 Arbeitsplätze (?), wie kommen diese zur Arbeit ??	ID: 1049-3	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.29	Warum keine Busse mit eigenen Fahrspuren auf der A25 bzw. B5 in Richtung Harburg bzw. Wandsbek (2ter Ring aufbauen ?)	ID: 1049-4	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.30	Für viele Verkehrswege wird eine gleichberechtigte Nutzung durch alle Verkehrsteilnehmer (shared space) geplant. Warum eine derart wirklichkeitsfremde Planung? In Neuallermöhe gibt es etliche Bereiche mit shared space, in Neuallermöhe wurden diese als "Spielstraße" oder "Wohnhof" bezeichnet. Sehen sie sich die Ist-Situation doch einfach einmal an: Die stärksten, als die PKW-Nutzer, nehmen sich, was sie brauchen und parken rücksichtslos die gemeinsamen Flächen zu. Nicht nur mit PKWs, auch mit Anhängern, Wohnmobilen und Lieferwagen. Andere Verkehrsteilnehmer bleiben dabei auf der Strecke. Das Konzept funktioniert einfach nicht und die Ordnungsbehörden können oder wollen es nicht durchsetzen. Ich bitte sie nachdrücklich, nicht weiterhin so verträumt und realitätsfern zu planen!	ID: 1051	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.31	Der Ladenbeker Furtweg ist als eine der Haupt-Anbindungen für Oberbillwerder doch gar nicht geeignet. Er ist einspurig, hat 30er-Zonen und verläuft vor Schule, Kirche, Wohnheim, Wohnbebauung. Tägliche Staus sind vorprogrammiert. Nervig für die Oberbillwerderianer und unzumutbar für die Anwohner des Ladenbeker Furtwegs !	ID: 1058	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.32	Ich finde diesen Abschnitt der geschwungenen Deichstraße mit den Bäumen sehr schön (Billwerder Billdeich / Auf der Bojewiese). -Wird dieser Abschnitt für den motorisierten Verkehr "verbreitert und begradigt"?	ID: 1067-1	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.33	Welchen Abstand (Meter) hat die OBW-Erschließungsstr ab dem Mittleren Landweg zur Veloroute. Diese Frage wurde bereits am 08.12.2020 beim „Projektdialog“ gestellt, dort aber umgedeutet und nicht beantwortet.	ID: 1069-2	Eingereicht am: 07.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	1	1.9	1.9.34	Der Bereich an der Haltestelle Mittlerer Landweg bietet keine großen Flächen für jeglichen Verkehr. Zur Hauptverkehrszeit ist dieser Bereich stark belastet. -Wie will man hier Vorsorge treffen, dass dieser Bereich nicht "überläuft"? Sowohl für den langen Zeitraum der geplanten Sandanlieferungen als auch die Zeit danach.	ID: 1071-1	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.35	Der Bereich an der Haltestelle Mittlerer Landweg bietet keine großen Flächen für jeglichen Verkehr. Zur Hauptverkehrszeit ist dieser Bereich stark belastet. -Das Herausfahren aus dem P+R-Parkplatz ist bei stärkerem Verkehrsaufkommen schwierig. Insbesondere für Fahrzeuge, die in Richtung Billwerder Billdeich fahren möchten. Der Parkplatz ist im Planungsgebiet mit einbezogen. Soll sich hier etwas verändern?	ID: 1071-4	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.36	Verkehrskonzept. Als das Verkehrskonzept im Rahmen des Masterplans entwickelt wurde, war der Umzugsplan der HAW noch nicht bekannt. Zur HAW gehörten im letzten Jahr ca.19.500 Studenten, Lehrende und Verwaltungsangestellte an 4 Standorten. Wenn jetzt ein neuer Gebäudekomplex in OBW entstehen soll, so ist davon auszugehen, dass man zur Rationalisierung diverse Studiengänge im vorgesehenen Neubau konzentriert. Das bedeutet, dass man für den neuen Standort bis zu 10.000 Nutzern rechnen muss. Die Wissenschaftserklärte Ende 2020, dass man sich noch im Abstimmungsprozess befände. Es ist aber jetzt schon klar, dass die HAW nicht nur den Charakter des Quartiers, sondern auch die Verkehrsströme stark verändern wird. Eine neue geänderte Verkehrsplanung ist notwendig.	ID: 1094	Eingereicht am: 11.04.2021
BOP Bi30	1	1.9	1.9.37	Ich möchte zu bedenken geben, dass der Felix-Jud-Ring aufgrund von Fahrbahnbreite und kurviger Straßenführung nicht für den Durchgangsverkehr konzipiert wurde. Die Straße ist bereits jetzt stark belastet. Insbesondere auch durch LKW, die irgendwo im Wohngebiet abgestellt werden. Aufgrund der kurvigen Anlegung und regelmäßigen Geschwindigkeitsüberschreitungen ist für Fußgänger und insbesondere Kinder die Straßenquerung z.T. bereits jetzt gefährlich. Ich rufe dazu auf den Durchgangsverkehr über Neuallermöhe-West von der A25 nach OBW durch bauliche Maßnahmen zu beschränken und den Verkehr über den Rahel-Varnhagen-Weg und den Nettelnburger Landweg zur A 25 zu leiten. Diese Straßen sind aufgrund der Anzahl an Fahrspuren und -breite für den Verkehr ausgelegt.	ID: 1100-1	Eingereicht am: 12.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	1	1.9	1.9.38	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, da ich kein Internet besitze, übersende ich Ihnen meine Punkte nachstehend. Als Anwohner (s.o – Anmerkung: Wentorfer Straße) bin ich unmittelbar von geplanter östlicher Ab-/Zufahrt betroffen. Für Ihre Vorab-Auskunft, dass die Flächenherrichtung einschließlich der Ab- und Zufahrten voraussichtlich 2030 beginnt, bedanke ich mich. Aus meiner Sicht ist die Anzahl der Ab-/Zufahrten mit 2 zu knapp bemessen. Ich denke hier besonders an Feuerweh-reinsätze. 2 weitere Ab-/Zufahrten sind aus Sicherheitsgründen für das geplante Oberbillwerder meiner Meinung nach unverzichtbar: Zum Norden: Oberbillwerder – Boberger Furtweg – Boberger Furtschulredder – B5 Zum Südosten: Oberbillwerder – entlang der Bahntrasse - Friedrich Frank Bogen – Ladenbeker Furtweg Auch Allemöhe zählt 4/5 Ab-/Zufahrten, welche aus Sicherheitsgründen unbedingt erforderlich sind meiner Meinung nach. Für entsprechende schriftliche Antwort auf meine Vorschläge wäre ich ihnen dankbar. Mit freundlichen Grüßen Gerhard Peeters</p>	Post-1	Eingereicht am: 30.03.2021
SV	1	1.9	1.9.39	<p>9. Grundsätzlich begrüßen wir einen geringen Stellplatzschlüssel und das Abstellen von Fahrzeugen in oberirdischen Quartiersgaragen. Derzeit ist eine Quote von 25 % motorisierten Individualverkehr (MIV) genannt. Wie sensitiv reagiert das Quartier, falls die Quote tatsächlich bei z.B. 40% MIV liegen sollte? Die Frage zielt darauf ab, ein späteres Parkchaos, ggfs. durch Ausweichen in Bergedorf-West zu verhindern, wo unsere Genossenschaft viele Bestände und Bewohner*innen hat, die dann darunter leiden würden.</p>	Post-10-12	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	1	1.9	1.9.40	<p>Nach Berechnungen der Verkehrsexperten (von 2018, ohne Berücksichtigung des Standortwechsels für die HAW) sollen mehr als 20.000 Fahrzeuge (je nach Prognose 18.000 bis 20.000) pro Tag von und in den neuen Stadtteil fahren. Dies wird über den oft ohnehin schon grenzwertigen bisherigen Verkehr zu weiteren erheblichen Belastungen durch Staus, Verkehrslärm, Luftschadstoffen und Unfallgefahren auf den im Folgenden genannten Straßen führen. Bei der Verkehrsuntersuchung zum Masterplan OBW wurden lediglich die Verkehrsströme und -zahlen aus OBW dargestellt. Der Verkehrsfluss nach OBW, Such- und Schleichverkehre wurden in der Planung nicht berücksichtigt:</p>	Post-2-1	Eingereicht am: 05.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	1	1.9	1.9.41	<p>Wir fordern ein Verkehrskonzept für Bergedorf insgesamt, bevor die Bebauungspläne ausgelegt und Vorweggenehmigungen für Sandaufschüttungen, Gräben und/oder vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen erteilt werden.</p> <p>Die oben geschilderten Problemlagen zeigen auf, dass ein stimmiges Verkehrskonzept für Gesamt-Bergedorf nicht vorhanden ist und dass eine befriedigende Einbettung von OBW in den Verkehr am jetzt geplanten Ort kaum möglich erscheint.</p> <p>Es darf nicht zu einer weiteren Verschlechterung für die Anwohner der umliegenden Wohnquartiere kommen, da der Verkehr in den genannten Straßen in den letzten Jahre bereits sehr stark zugenommen hat.</p>	Post-2-11	Eingereicht am: 05.04.2021
SV	1	1.9	1.9.42	<p>Mittlerer Landweg / Westanbindung: Ungefähr die Hälfte des Verkehrs (ca. 9000 zusätzliche Kfz pro Tag) soll über den Mittleren Landweg zur A25 erfolgen. Hierfür müsste der Mittlere Landweg zwischen S-Bahnhof und Rungedamm und unter den Bahnbrücken verbreitert werden. Ebenso müssten die anschließenden Straßen durch das Gewerbegebiet verbreitert oder eine neue Straße zwischen Moorfleeter Randgraben und KLGV Gartenfreunde Eichbaumsee gebaut werden. Nach unseren Informationen ist der Mittlere Landweg nicht verbreiterbar, weder Fußweg, noch Straße samt Radstreifen. Gebäude (z.B. zwei Häuser mit acht Wohnungen) müssten abgerissen werden. Der Verkehrsfluss durch Zu- und Abfahrten zu den Gewerbebetrieben würde stark behindert werden.</p>	Post-2-2	Eingereicht am: 05.04.2021
SV	1	1.9	1.9.43	<p>Anbindung nach Süden und Osten über Neuallermöhe und/oder Bergedorf West. Hierfür sind laut Planung ein Durchstich unterm Bahndamm und umfangreiche Ausbauten der Verkehrsknoten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Rahel-Varnhagen-Weg / Nettelburger Landweg, 2.) Ladenbeker Furtweg / Billdeich 3.) Sander Damm / Kurt-A.-Körper-Chaussee, 4.) Sander Damm / Bergedorfer Str., 5.) Kurt-A.-Körper-Chaussee / Heckkatzenweg, 6.) Ladenbeker Furtweg / Lohbrügger Landstr. und 7.) Bergedorfer Str. / Lohbrügger Landstr. erforderlich (siehe Karte). <p>Was bedeutet "Keine Prüfung" (graue Kreise)? Die Prüfung einiger Verkehrsknoten hielten die Planer:innen für nicht erforderlich, obwohl auch dort Probleme durch erhöhtes Verkehrsaufkommen zu erwarten sind.</p>	Post-2-8	Eingereicht am: 05.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	1	1.9	1.9.44	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>hinsichtlich der öffentlichen Beteiligung beim Bauvorhaben Oberbillwerder möchte ich als Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Riensch & Held Ihnen nachfolgend meine Bedenken mitteilen: Die Firma Riensch & Held hat ihren Sitz seit 1991 in Hans-Duncker-Straße 1 im Gewerbegebiet Allermöhe. An diesem Standort beschäftigen wir rund 110 Mitarbeiter für die Entwicklung, Produktion und den weltweiten Vertrieb von Filtern. Auf den umliegenden Grundstücken Hans-Duncker-Straße 5 sowie Hans-Duncker-Straße 2 betreiben wir weitere Produktions- und Lagerflächen. In unseren betrieblichen Abläufen sind wir auf reibungslosen Waren-verkehr zwischen unseren umliegenden Hallen angewiesen.</p> <p>Wir haben erhebliche Bedenken hinsichtlich der Verkehrsplanung für die Erschließung des Bauvorhabens Oberbillwerder. Auch mehrere andere Anlieger aus dem Gewerbegebiet sprachen sich im Rahmen des „Unternehmens-netzwerkes Allermöhe“ deutlich gegen eine Streckenführung über Rungedamm / Hans-Duncker-Straße aus, weil dadurch der örtliche Lieferverkehr im Gewerbegebiet massiv beeinträchtigt würde. Es kann kaum sinnvoll sein, einen reinen Durchgangsverkehr von rund 10.000 Fahrzeugen/Tag zusätzlich zum Bestandsverkehr durch das Gewerbegebiet zu leiten.</p> <p>Mehrere Anlieger der Hans-Duncker-Straße sind auch auf den Straßenbereich als Rangierfläche für LKW-Lieferverkehr angewiesen, da ihre Grundstücke nicht über ausreichend Wendeflächen verfügen und LKW deshalb nur rückwärts von der Straße an die Hallen heranfahren können. Häufig kommt es auf der Hans-Duncker-Straße auch zu Abbiegeverkehr über die Gegenfahrbahn. Und regelmäßig müssen LKW ihre Wartezeiten auch auf der Straße überbrücken, weil keine anderen Parkmöglichkeiten bestehen.</p> <p>Durch einen Ausbau der Fahrstreifen in der Hans-Duncker-Straße würden die ohnehin schon unzureichenden Parkmöglichkeiten für PKW und LKW am Straßenrand sicherlich noch weiter verringert werden.</p> <p>Insbesondere an den 4 Bushaltestellen in der Hans-Duncker-Straße queren gerade zu den Hauptverkehrszeiten auch viele Fußgänger die Straße auf dem Arbeitsweg. Bei der geplanten höheren Verkehrsdichte und Ausbau der Fahrstreifen müssten hier entsprechend mehr Fußgängerüberwege geschaffen werden, die den Verkehrsfluss weiter verlangsamen.</p> <p>Gerade auch unser Unternehmen wäre als unmittelbarer Anlieger eines erweiterten Knotenpunktes durch eine Erschließung von Oberbillwerder über die Hans-Duncker-Straße beeinträchtigt. Ein Ausbau des Knotenpunktes Hans-Duncker-Straße / Rungedamm mit Ampelregelung und zusätzlichen Fahrstreifen würde die Ein- und Ausfahrten zu unseren umliegenden Betriebshallen deutlich behindern (Rückstau bei Rotphasen, Abbiegeverkehr über die Gegenfahrbahn, etc).</p> <p>Die unerwünschte zusätzliche Belastung der Hans-Duncker-Straße könnte durch die in Ihren Planunterlagen dar-gestellte neue Trasse (Alternativroute) östlich der Hans-Duncker-Straße vermieden werden.</p> <p>Diese neu zu erstellende Trasse würde auch bewirken, dass der Durchgangsverkehr dann nicht vor dem Zugang zur Kindertagesstätte Rungedamm vorbeigeführt würde. Dort werden täglich ca. 100</p>	Post-6	Eingereicht am: 13.04.2021
----	---	-----	--------	--	--------	-------------------------------

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

			<p>Kleinkinder zu den Berufs-verkehrszeiten morgens abgeliefert und abends wieder abgeholt, wobei das Halten/Parken auf der Straße stattfindet.</p> <p>Aus diesen oben genannten Gründen fordern wir als Anlieger, dass die Erschließung des Bauvorhabens Oberbillwerder nicht über die Hans-Duncker-Straße durch das Gewerbegebiet erfolgt, sondern über eine neu zu erstellende Trasse (Alternativroute).</p> <p>Mit freundlichen Grüßen / Best regards, Per Jakob Justus</p>		
--	--	--	---	--	--

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	1	1.9	1.9.45	– Grundsätzlich befürwortet die SAGA einen geringen Stellplatzschlüssel und das Abstellen von Fahrzeugen in oberirdischen Quartiersgaragen. Es ist allerdings eine Quote von 25 % motorisierten Individualverkehr (MIV) angestrebt. Fraglich ist es wie realistisch dieser Wert für die Dichte des Quartiers ist? Eine Überprüfung der Prämissen wäre daher sinnvoll, um ein späteres Parkchaos zu verhindern.	Post-7-6	Eingereicht am: 14.04.2021
	1	1.10		VERKEHR - Regelungen im Straßenverkehr		
LS	1	1.10	1.10.1	je mehr Ampeln auf die Zufahrt zur B5 vorhanden sind, desto geringer die Annahme. Desto mehr wird ein Schleichweg gesucht Daher Ampelfrei planen!	154129736	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.10	1.10.2	Durch den mittleren Landweg Sued (30 Zone) fahren schon heute viele Fahrzeuge und missachten das Durchfahrtsverbot an der Autobahn.Ist eine Schranke geplant?	154131859	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	1	1.10	1.10.3	Eine Schranke oder einen versenkbaren Poller am Mittleren Landweg Süd. S. die versenkbaren Poller in Rothenburgsort. Das kann und darf nicht am Preis scheitern.	154139167	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	1	1.10	1.10.4	Wird es darüber hinaus eine Sperre für unsere Einliegerstrasse Mittlerer Landweg Sicherung geben damit sich eben nicht wieder die LKW hier durch verirren. Diesmal reden wir ja auch nicht von 2-3 Monaten sondern wahrscheinlich von 1 Jahr oder länger, das halten unsere Straßen hier nicht aus und es wird extrem viele abschrecken ihre Kinder überhaupt noch in die Schule zu geben. Wir bitten im Interesse der Eltern und als Anwohner am Mittlerer Landweg um entsprechende Stellungnahme.	ID: 1037-2	Eingereicht am: 03.04.2021
BOP Bi30	1	1.10	1.10.5	Tausende zusätzliche Autos werden über den Ladenbeker Furtweg oder Billwerder Billdeich in Richtung B5 fahren: Damit wird ein Linksabbiegen aus der Straße ‚Auf der Bojewiese‘ aus kaum noch möglich sein. Werden deshalb an beiden Enden der Bojewiese Ampeln installiert?	ID: 1050-8	Eingereicht am: 06.04.2021
	2	2.1		NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPLANUNG - Klimaschutz		
LS	2	2.1	2.1.1	Von der Deutschen Umwelthilfe und dem BUND wird zur Reduzierung von Flächenverbrauch durch mehr Stockwerke betrieben. Wie wird dem Rechnung getragen?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	2	2.1	2.1.2	an Herrn Dinse: Ihre Behörde ist auch für Klimafragen zuständig. Gibt es ein Gutachten, dass die Effekte von Obw auf die Emission von Treibhausgasen untersucht?	5a60567ef37ecb e10b78f41bdc97 c4339d92231e	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	2	2.1	2.1.3	laut IBA haben Sie keine CO2 Bilanz, die hätte doch VOR der Entscheidung zu obw erstellt werden müssen, das unter-2-Grad-Ziel ist essentiell	5a60567ef37ecb e10b78f41bdc97 c4339d92231e	Eingereicht am: 08.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	2	2.1	2.1.4	Ich hatte mir diese Woche die Planunterlagen im Bauamt angesehen. Unter anderem war dort ein Umweltgutachten ausgelegt [Anm. d. Redaktion: Telefonisch ergänzt: Es ist die Darstellung der Inhalte der Umweltprüfung gemeint]. Es enthielt keine Stellungnahme zu den Effekten der Bebauung auf Treibhausgasemissionen wie zum Beispiel CO2. Ist es nicht entscheidend, verschiedene Landnutzungsstrategien danach zu bewerten, ob sie dazu beitragen können ein Kippen des Klimas und eines Anstieges der Meeresspiegel zu verhindern?	ID: 1039-1	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	2	2.1	2.1.5	Das bundeseigene Thünen Institut hat aktuell ein Grundlagenwerk herausgegeben wie unter anderem Siedlungen zum Klimaschutz beitragen können. *** Das Buch kann kostenlos online heruntergeladen werden. Bei mir sind beim Lesen viele Punkte hängengeblieben die Wohnquartiere auf der grünen Wiese als ungeeignet ansehen, um das Klima zu schützen. Wäre es nicht wichtig ein so großes Vorhaben wie Oberbillwerder von Fachleuten wie diesen bewerten zu lassen und zwar mit einer Formulierung der Zielsetzung, dass sie völlig frei sind in ihren Ergebnissen?	ID: 1039-10	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	2	2.1	2.1.6	Gibt es einen Gesamtplan Treibhausgasemissionen für Hamburg, der sich am Pariser Klimaschutzziel orientiert, die Erwärmung deutlich unter 2 Grad möglichst bei 1,5 Grad zu belassen? Wenn ja, wird dabei berücksichtigt, dass wir a) bis 2025 co2 neutral werden müssen und dass b) Bauleistungen sehr viel Co2 emittieren, wenn sie nicht ganz neuartig stattfinden, zum Beispiel mit Holzbauweise womit CO2 in der Bausubstanz gebunden wird oder mit neuartigen Betonarten, deren Einsatz dann aber verpflichtend gemacht werden müsste?	ID: 1039-6	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	2	2.1	2.1.7	Oberbillwerder liegt in einer der von Fritz Schuhmacher geplanten Frischluftachsen und ist von großer Bedeutung für das Stadtklima von Hamburg, gerade auch in Zeiten des Klimawandels mit zunehmendem Extremwetter. Warum soll ausgerechnet hier gebaut werden?	ID: 1050-3	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	2	2.1	2.1.8	Die Vorbereitung des Bauuntergrunds mit den dafür nötigen Sandanlieferungen per LKW ist extrem unökologisch. Wie wird sich das auf die CO2-Bilanz der Stadt auswirken? Und warum wird Oberbillwerder trotzdem als fortschrittlich und grün angepriesen?	ID: 1050-4	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	2	2.1	2.1.9	Der Baugrund auf nassweichem Marschboden muss aufbereitet werden. Gibt es Berechnungen zu den entstehenden Kohlendioxid-Mengen, die bei der Sandaufschüttung (1 Mio qm) entstehen würden? Sollte die Antwort "nein" lauten, würde ich es begrüßen, dieses nachzuholen.	ID: 1065	Eingereicht am: 07.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	2	2.1	2.1.10	Bei der Planung von Oberbillwerder wird Ökologie und Nachhaltigkeit ganz groß geschrieben und stets damit geworben. Aber wie sieht die Realität aus? Es beginnt schon mit der Versiegelung auf einer Fläche von rund 160 ha. Grünfläche, die für das Klima Hamburgs wichtig ist.	ID: 1131-1	Eingereicht am: 15.04.2021	
BOP Bi30	2	2.1	2.1.11	Der Bau der Gebäude mag unter ökologischen und nachhaltigen Gesichtspunkten stattfinden. Wird der Stadtteil überhaupt so lange bestehen, um jemals eine vertretbare positive Ökobilanz aufweisen zu können? Wie kann also die Lüge der Nachhaltigkeit in Oberbillwerder so gewissenlos verbreitet werden?	ID: 1131-4	Eingereicht am: 15.04.2021	
LS	2	2.1	2.1.12	Wie sehr verschlechtert die Sandanlieferung und -aufschüttung Hamburgs CO2-Bilanz?	154128505	Eingereicht am: 08.04.2021	
BOP Bi30	2	2.1	2.1.13	Inwieweit werden die EU Leitlinien zur Begrenzung der Bodenversiegelung eingehalten? Bei welchen Punkten gibt es Abweichungen und wieso? Link: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_12_361	ID: 1075	Eingereicht am: 08.04.2021	
2	2.2	NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPLANUNG - Landschaftsschutz/ Ausgleichsmaßnahmen					
LS	2	2.2	2.2.1	Zur zerschneidenden Wirkung für den Korridor durch die Anbindung an den Landweg wurde von der IBA ein "innovativen Querungskonzept" versprochen. Gibt es das?	154127164	Eingereicht am: 08.04.2021	
LS	2	2.2	2.2.2	Billwerders weiße Rehe: Laut Biologen sind das keine Albinos, sondern höchstwahrscheinlich leuzistische Rehe. Denn Albinos hätten rote Augen.	154127537	Eingereicht am: 08.04.2021	
LS	2	2.2	2.2.3	Welche Arten, die auf der roten Liste stehen, sind von den Planungen betroffen?	154127582	Eingereicht am: 08.04.2021	
			2.2.4	nicht vergeben			
LS	2	2.2	2.2.5	Ist ein solch großer Eingriff in die vorhandenen Strukturen entlang der Bergedorfer Straße zulässig, insbesondere unter Berücksichtigung der Umweltprüfung?	154129443	Eingereicht am: 08.04.2021	
LS	2	2.2	2.2.6	Wo werden die auf der Fläche lebenden weißen Rehe unterkommen?	154136194	Eingereicht am: 08.04.2021	
LS	2	2.2	2.2.7	Wie hoch ist der Gruenanteil in Oberbillwerder im Vergleich zu Bergedorf West, Allermöhe West und Ost.	154167977	Eingereicht am: 08.04.2021	

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Lo95	2	2.2	2.2.8	Des weiteren werden hier kleine Oasen der Natur (in Lohbrügge), zusätzlich zerstört. Z. B. der Walter Hammer Weg, oder die Hundeauslauf Zone am Regenbecken. Dazu natürlich die Hauptbebauung des eigentlichen Ackerlandes und der Natur. Dieses Zitat kommt nicht von mir, das habe ich aber von einem Bauplaner, der sich mit dem Bau von Oberbillwerder befasst hat, vor 2 Jahren gehört. Dieser Stadtteil mit deren Bau, ist ein Verbrechen an die Hamburger Bürger. ...dem kann ich nur zustimmen!	ID: 1014-2	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Lo95	2	2.2	2.2.9	Es wird durch die Maßnahmen [Anschluss B-5] sehr viel Umwelt (Naturschutz) zerstört.	ID: 1015-3	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Lo95	2	2.2	2.2.10	Dieser neue Stadtteil Oberbillwerder liegt so günstig wie kein anderer direkt an einer S-Bahn-Station und an einer Fahrradveloroute, die den neuen Stadtteil sowohl mit der Bergedorfer City als auch Hamburger City verbindet. Gleichzeitig wird dieser neue Stadtteil als „Sportstadtteil“ bezeichnet und geplant. Auch wenn man den MIV nicht auf Null reduzieren wird, erfordert dies doch keine Maßnahmen, mit denen zu Gunsten des MIV weitere Grünflächen asphaltiert werden und das Naturschutzgebiet beeinträchtigt wird. Dies ist jedoch bei allen drei Varianten der Anbindung des Ladenbeker Furtwegs an die Bergedorfer Straße (B5) der Fall.	ID: 1016-1	Eingereicht am: 12.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.11	Was passiert mit den weißen Rehen von Billwerder, wenn gebaut wird?	ID: 1024	Eingereicht am: 25.03.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.12	Wo werden die derzeit dort lebenden Wildtiere hin umgesiedelt von Ihnen?	ID: 1028-5	Eingereicht am: 26.03.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.13	Was bedeuten die Ausgleichsflächen? Wo sind diese Flächen und wie lange sind diese Flächen vor Bebauung geschützt? Dürfen diese Flächen weiterverkauft werden?	ID: 1029-6	Eingereicht am: 26.03.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.14	Zu Oberbillwerder: Ich möchte nur bedenken, dass die Vier- und Marschlande eine deutschlandweit einzigartige und wertvolle Kulturlandschaft ist. Ganz abgesehen von den anderen Aspekten (Städte erwärmen sich immer mehr, Flächen werden immer weiter versiegelt, Natuflächen gehen verloren, Naherholungsflächen gehen verloren usw.) ist die sorgsame Planung und weitestgehende Schonung der Kulturlandschaft das Wichtigste. Trotzdem bin ich nicht für das Projekt.	ID: 1034	Eingereicht am: 30.03.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.15	Keine Unterbrechung des grünen Korridors durch eine breite Verbindungstrasse Oberbillwerder-Mittlerer Landweg (Fahrbahn/Veloroute/Fußweg)! Falls doch müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Bewegung von Vögeln, Säugetieren und Amphibien weiterhin zu ermöglichen.	ID: 1048-1	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.16	Ziehen die Feldlärchen/Hasen/Rehe freiwillig um oder ist das egal ?	ID: 1049-6	Eingereicht am: 05.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	2	2.2	2.2.17	Ausgleichsmaßnahmen: Mir erschließt sich nicht die Logik der Beseitigung von Gehölzstreifen. Ist die Landschaft nicht offen genug? Überall heißt es, dass der Rückgang von Heckenstreifen ein Teil des Problems des insektensterbens sind und dann sollen eben dieses Hecken beseitigt werden.	ID: 1059	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.18	Ich finde diesen Abschnitt der geschwungenen Deichstraße mit den Bäumen sehr schön (Billwerder Billdeich / Auf der Bojewiese). -Ist daran gedacht, die Baumreihe der 80 Jahre alten Linden zu fällen?	ID: 1067-2	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.19	Wann werden die Ausgleichsmaßnahmen beginnen, also auch vorzeitige: a.) in Oberbillwerder b.) in Unterbillwerder c.) in Lohbrügge d.) auf Hahnöversand e.) und Andernorts (bitte auch hier getrennt nach Ort und Zeit auflisten)	ID: 1069-1	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.20	Beim Entwurf der Landschaftsprogramm-Änderung fehlt in der Legende die Aufschlüsselung der blauen Umrandung aus Kreisen und Dreiecken, die fast das gesamte Gebiet des B-Planes umschließt. Da diese Symbole ein Gebiet mit „erhöhter Grundwasserempfindlichkeit“ kennzeichnen, liegt der Schluss nahe, das man eine Diskussion bzgl. dieses Punktes vermeiden will.	ID: 1069-4	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.21	Wie ist sichergestellt, dass Tiere, die heute auf der Fläche leben, nicht verletzt oder getötet werden? Wie werden die Tiere umgesiedelt? Alle Tiere sind Lebewesen, egal ob groß oder klein.	ID: 1072	Eingereicht am: 08.04.2021
			2.2.22	nicht vergeben		
BOP Bi30	2	2.2	2.2.23	Wie bei so vielen Baumaßnahmen wird ja immer die Schaffung von Ausgleichsflächen und Ersatzbiotopen angekündigt. Wo bzw. auf welchen ehemaligen Nutzflächen diese konkret liegen sollen und dass die dann logischerweise vor Beginn der Baumaßnahmen geschaffen werden müssen, erfährt man leider nirgendwo.	ID: 1078	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.24	Ausgleichskonzept: Die Lebensräume der Feldlerchen verschwinden zunehmend. Es gibt alarmierende Bestandsrückgänge. Feldlerchen kommen in Billwerder noch relativ zahlreich vor. Auf der Fläche von Oberbillwerder sind sie ebenfalls stark vertreten. Ein Grund dafür ist die Größe der Wiesen-Flächen, auf denen Menschen/Hunde kaum verkehren, und dadurch resultierende Ruhe. -Gibt es irgendwo in Deutschland eine nachweislich erfolgreiche Umsiedelung von Feldlerchen?	ID: 1106-1	Eingereicht am: 13.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	2	2.2	2.2.25	Es verbleiben zwar freie Flächen am Rand von Oberbillwerder, aber hier wird es zu Störungen durch Menschen (Bewegung, Lärm, freilaufende/an der Leine geführte Hunde) kommen. Hinzu kommt, dass hier die Zufahrtsstraße in den Stadtteil hineinführt. Wie schätzen Sie die Annahme des Biotopkorridors (S. 25) für die Feldlerchen ein?	ID: 1106-2	Eingereicht am: 13.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.26	Unterstellt, dass in zwei Jahren erste Sandfuhren auf das Gelände gebracht werden: Vorher muss noch die Zufahrt eingerichtet werden. Es kommt zu empfindlichen Störungen, auch ausserhalb des Planungsraumes (Insbesondere zwischen Mittlerer Landweg und Oberbillwerder-Stadtteil. Dieser Bereich ist nur schmal eingezeichnet, für die Tierwelt ist die Wirkung deutlich weitflächiger). Sind zu diesem Zeitpunkt die vorgesehenen Ausgleichsflächen schon fertiggestellt? Wenn "nein" - wohin sollen die Feldlerchen ausweichen?	ID: 1106-4	Eingereicht am: 13.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.27	Ausgleichsmaßnahmen: a) wie findet die Erfolgskontrolle statt? b) was passiert bei Misserfolg, d.h. Fläche wird nicht, wie erwartet von den Tieren angenommen?	ID: 1107	Eingereicht am: 13.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.28	"Lichtverschmutzung": Insekten, Tiere aber auch Menschen werden hierdurch nachhaltig mit steigender Tendenz irritiert und gestört. Zur Zeit ist der Bereich der großen Fläche inkl. Randbereiche noch relativ dunkel. Hellste Lichtpunkte sind u.U. die S-Bahn Station und die hohen Häuser (Studentenwohnheim?). Oberbillwerder wird diese Situation gravierend verändern durch Licht aus den Häusern, Strassenbeleuchtung, Verkehr. -Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Emissionen möglichst gering zu halten? -Wie schätzt man diesen Einfluss auf den anliegenden Biotopkorridor ein? -Das Licht rückt mindestens 700 Meter näher an das Gebiet: Wie schätzt man diesen Einfluss auf nachtaktive Insekten / Tiere im Naturschutzgebiet Boberger Niederung ein? -Wie schätzt man diesen Einfluss auf nachtaktive Insekten / Tiere allgemein in der Umgebung von Oberbillwerder ein?	ID: 1109	Eingereicht am: 13.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.29	Zwischen Mittlerer Landweg und den Häusern am Ladenbeker Furtweg gibt es entlang der Veloroute einen ca. 3 KM langen Streifen mit Bäumen und Büschen , der von zahlreichen Vögeln und Insekten genutzt wird. -Wie schätzen Sie die Veränderung für diese Nutzer ein, wenn die Bebauung stattfindet / stattgefunden hat und nun auf der nördlichen Seite kein Ruheraum mehr vorhanden ist?	ID: 1110-1	Eingereicht am: 13.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	2	2.2	2.2.30	Zerstörung von Feuchtwiesen und Mooren ist in Hamburg eigentlich verboten. Für Billwerder sind daher einige Ausgleichsmaßnahmen für Tiere und Pflanzen notwendig. Für das auf einem Moor errichtete Automobilwerk zwischen Moorburg und Heimfeld sollte ein neues Moor künstlich angelegt werden. Das hat leider nicht geklappt. Die Fläche blieb trocken. Trockene Moorböden sind schlecht fürs Klima. Von dieser sogenannten "Ausgleichsfläche" entweichen jährlich 35 bis 70 Tonnen CO2. Das entspricht der Menge von 300.000 km, gefahren mit einem Kleinwagen. Wie verhindern Sie, dass es bei den Ausgleichsflächen für Oberbillwerder genauso schief läuft wie beim Ausgleich fürs Automobilwerk? Wie stellen Sie sicher, dass die Ausgleichsmaßnahmen für Oberbillwerder auch funktionieren? Wie überwachen Sie, dass die Ausgleichsflächen wirklich Lebensraum für die vielen gefährdeten und vom Aussterben bedrohten Arten (z. B. Kiebitz, Feldlerche, Bekassine, Moorfrösche, Fledermäuse etc. plus diverse Pflanzen von der Roten Liste für bedrohte Arten) wird, die in Oberbillwerder ihren Lebensraum verlieren?	ID: 1125	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.31	Es ist bisher noch nie gelungen, den stark vom Aussterben bedrohten (und in Oberbillwerder lebenden) Kiebitz erfolgreich umzusiedeln? Wie stellen Sie sicher, dass es diesmal funktioniert? Was wollen Sie anders machen, damit Sie die Ersten sind, denen es gelingt?	ID: 1126	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.32	Landschaftsschutz: Die historische Kulturlandschaft in Oberbillwerder wird durch das Bauvorhaben nicht nur überbaut und damit unwiederbringlich zerstört, auch wird der neue Stadtteil massive negative Auswirkungen auf die verbleibende Kulturlandschaft haben. Dies ist allein schon der Höhe der Bebauung mit bis zu achtgeschossigen Gebäuden geschuldet. In weiten Teilen des NSG Boberger Niederung wird man diese Bausünde sehen müssen. Die Schönheit der Landschaft wird unwiederbringlich zerstört.	ID: 1130-1	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.33	Denkmalschutz: Das Umfeld diverser Bau- und Bodendenkmäler wird durch das Bauvorhaben auf nicht denkmalgerechte Weise negativ verändert. Viele Denkmäler sind ohne die historische Kulturlandschaft vor einer neu gebauten Trabantenstadt nicht mehr verständlich.	ID: 1130-2	Eingereicht am: 15.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	2	2.2	2.2.34	Naturwert Oberbillwerder: Der Wert der Natur auf den Flächen in Oberbillwerder wird systematisch herunter geredet um Kosten für Ausgleichsmaßnahmen zu sparen. Die Vogelkartierungen decken sich nicht mit den Beobachtungen der Dorfgemeinschaft, so fehlen Greifvögel und Eulen. Auch werden die inzwischen in Billwerder brütenden Weißstörche nicht berücksichtigt darüber hinaus lassen sich in den letzten Jahren auch Kraniche ganzjährig in Oberbillwerder beobachten. Wir fordern daher eine Nachkartierung. In Teilen von Oberbillwerder wird die Torfschicht nicht durch eine Kleischicht oder Mutterboden abgedeckt. Hier befindet sich also reiner Torf an der Oberfläche und die Gräben haben ein Moor-typische Fauna und Flora. In diesen Bereichen sind bisher keine Pflanzen oder Insekten Kartierungen vorgenommen wurden, obwohl von der Bodenstruktur hier rote Liste Arten zu erwarten sind.	ID: 1130-3	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	2	2.2	2.2.35	Ausgleichsmaßnahmen: Bei den Planunterlagen „Inhalte der Bauleitplanung“ auf Seite 15 im Kapitel „Art der baulichen Nutzung“ werden 2 Gebiete für „Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ vorgestellt. Hier werden aber größtenteils offizielle Ausgleichsflächen von 1992/93 benannt, also gar keine neuen Flächen für Maßnahmen geschaffen. Gleiches gilt natürlich auch für die Wasserflächen des Nördlichen und Südlichen Bahngrabens (Seite 17), die ursprünglich bereits 1891 entstanden sind. Im „Ausgleichskonzept für Billwerder“ wird die Maßnahme Beetgrabenherstellung und Wasserstands-anhebung vorgestellt. Die geplante Verwallung und neue, breite Randgräben nördlich und östlich im Unterbillwerder Gebiet sind nicht landschaftstypisch für die Billwerder Kulturlandschaft, verunstaten diese und sind daher abzulehnen.	ID: 1130-4	Eingereicht am: 15.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	2	2.2	2.2.36	Im „Ausgleichskonzept für Billwerder“ unter dem Punkt „Maßnahmenkonzept Billebogen: Schaffung von Offenlandflächen“ für Feldlerchen soll ein 50-100 Jahre alter Knick entfernt werden. Dieser Knick ist auf dem Luftbild Seite 19 sehr gut zu erkennen, die Abbildung auf Seite 21 ist dieser nicht, sondern ein weiter westlich gelegener Ackerrand. Dieses Gehölz ist ein vollständig geschütztes Biotop (objectid 81721, Biotop-Nr. 200, letzte Bewertung 17.04.2020) und hat eine Gesamtbewertung von 6 = wertvoll. Er wird dort auch als landschaftsgliederndes und landschaftsbereicherndes Element gewertet, als artenreich mit Höhlen. Er ist somit Lebensraum für viele Arten. Federmaus jagen entlang solch linearer Landschaftselemente und brauchen auch Schutzhöhlen. Im Kartierbericht „Fledermäuse in Oberbillwerder“ (2017) kommt dem Funktionsraum 9 (Billwerder Billedeich, vom Reiterhof Graumann bis zum Boberger Furtweg) eine besondere Bedeutung zu. Dieser Funktionsraum schließt direkt an dieses Gehölz an. Am Billedeich, im Funktionsraum 9, werden Wochenstuben einiger Arten vermutet, gefangene Jungtiere belegen dies. Daher sind nicht nur die im Kartierbericht erwähnten „südlichen“ Jagdgebiete im Bereich OBW entscheidend, sondern gleichwohl die „nördlich“ der Bille. Für die Boberger Niederung gibt es bisher kein Fledermausgutachten, der Kartierauftrag hätte entsprechend der Planung daher erweitert werden müssen.	ID: 1130-5	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Lo95	2	2.2	2.2.37	Auf dem Hang selber [Variante Anschlußstelle Ladenbeker Furtweg] sind Rehe, Ringelnattern und Greifvögel ansässig. Diese würden durch diesen Bau vertrieben werden.	ID: 1013-2	Eingereicht am: 08.04.2021
	2	2.3	NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPLANUNG - Naturschutzgebiet Boberger Dünen			
LS	2	2.3	2.3.1	Setz die B5-Anbindung bzw. der B-Plan nicht eine Entlassung von Flächen aus dem Naturschutzgebiet Boberg voraus? Ist das schon entschieden?	154127164	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	2	2.3	2.3.2	Wie soll das Naturschutzgebiet Boberger Niederungen vor so vielen neuen Anwohnern geschützt werden? (Schon jetzt wird es zu oft wie ein Park genutzt.)	154128505	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	2	2.3	2.3.3	Als regelmäßige Joggerin bin ich außerdem darüber besorgt, wie sie boberger Dünen unter dem Zugang so vieler Menschen leiden werden.	ID: 1032-3	Eingereicht am: 27.03.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	2	2.3	2.3.4	Es gibt auch keine Lösungen, wie das anliegende Naturschutzgebiet Boberger Niederungen geschützt werden soll. Es ist schon jetzt deutlich voller als noch vor 10 Jahren. Die Menschen dort überrennen die Natur, sie verlassen die Wege, führen unangeleitete Hunde mit sich und lassen ihren Müll dort einfach liegen. Es passiert viel zu wenig, um diesen Ort vor dem Menschen zu schützen. Diese Entwicklung wird leider weiterhin zunehmen. Dieses Projekt wird der endgültige Todesstoß für das Naturschutzgebiet, die Tage sind gezählt. Man darf gespannt sein, wohin und wie weit wir in der höchsten Pandemie fahren müssen, um in der Natur spazieren gehen zu können. Dann, die Annahme treffe ich hier mal, natürlich alle immer noch mit dem eigenen Auto.	ID: 1038-9	Eingereicht am: 04.04.2021
BOP Bi30	2	2.3	2.3.5	Meine Prognose: Das Naturschutzgebiet Boberger Niederung wird empfindlich ge-/zerstört werden. D.h. insbesondere in den warmen Monaten zieht es die Menschen hierhin. Zu Corona-Zeiten bemerkt man, dass der Bereich auch gern während der kühleren Jahreszeiten aufgesucht wird. Insbesondere die schützenswerten Dünen und der Boberger See sind attraktive Ziele. Abends wird schon jetzt gegrillt / gezeltet. Auf den Dünen wird gefeiert, gegrillt, getobt, gebuddelt, Drachen steigen gelassen - alles durchaus positive Tätigkeiten, passt nur nicht mit einem NSG so gut zusammen. Selbst wenn jetzt anscheinend geplante Zuwegungen aus dem Oberbillwerder-Gebiet in Richtung Naturschutzgebiet geändert werden, wird die Anzahl der Bewohner inkl. deren Besucher nicht abwendbar sein. Einmal wird eine Naturfläche durch den Bau von Oberbillwerder zerstört. Als "Nebenwirkung" wird in Kauf genommen, dass das benachbarte Naturschutzgebiet zusätzlich empfindlich geschädigt wird. Das werden auch keine Schilder und eine Aufstockung des kontrollierenden Personals verhindern können. -Wie passt das mit den Zielen Hamburgs zum Klima-/Natur-/Artenschutz zusammen?	ID: 1068	Eingereicht am: 13.04.2021
BOP Bi30	2	2.3	2.3.6	Ein Weg durch die verbleibende Feldmark in Oberbillwerder von Oberbillwerder zum Billwerder Billdeich darf nicht entstehen. Der Lebensraum der Wiesenbrüter und anderer schützenswerter Arten wird durch die Verringerung des Lebensraumes durch die Bebauung beeinträchtigt. Ein Weg würde den verbleibenden Lebensraum noch weiter einschränken und zerschneiden. Der Druck auf die Boberger Niederung kann durch einen Verzicht auf den Weg abgemildert werden	ID: 1077	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	2	2.3	2.3.7	Betreff Oberbillwerder. Glauben Sie ernsthaft , daß durch die Bebauung die schönen Boberger Dünen von da an nicht komplett kaputt gehen? Schauen Sie sich zb schon jetzt an ,was an den Wochenenden für Massen an Menschen die Boberger Dünen besuchen.Ich hätte gerne eine Info bezüglich des Naturschutzgebiet und der Erhaltung! LG Monika Worm	ID: 1104	Eingereicht am: 12.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	2	2.3	2.3.8	<p>Umweltschutz und Naherholung: Die Erholungsflächen für die in Bergedorf und Umgebung lebenden Menschen verringern sich. Die Zeiten einer Pandemie machen überdeutlich, dass das keine gute Idee ist. Schon jetzt stapeln sich Menschen überall da, wo ein wenig Natur und freie Fläche, Parks, Seen oder Sportmöglichkeiten im Freien noch übrig sind. Das Projektgebiet ist ein beliebtes Fahrrad- und Ausflugsgebiet, gerade für Familien mit Kindern. Steht es nicht mehr zur Verfügung, werden sich Ruf den noch vorhandenen Freiflächen noch mehr Menschen tummeln, ganz zu schweigen von den Menschenmassen, die aus Oberbillwerder dazukommen. Dabei hat der NABU in den Boberger Dünen schon jetzt Alarm geschlagen: zu viele Menschen bedrängen und schädigen die Tier- und Pflanzenwelt ganz erheblich. Die mit dem Projekt verbundene Flächenversiegelung ist verantwortungslos, zumal im Koalitionsvertrag festgeschrieben wurde, dass keine weiteren Flächen versiegelt werden sollen.</p> <p>Warum immer Bergedorf? Hier wird derart verdichtet und alles zugebaut (Sternwiete, Reinbeker Redder, Sander Damm, Glasbläserhöfe, Schilfpark, Güterbahnhof, Stuhrohrstraße, um nur ein paar zu nennen), dass die Lebensqualität immer weiter sinkt. Die Politik betreibt wieder einmal Schönfärberei. Auf dem Reißbrett sieht alles wunderschön aus, die Wirklichkeit ist ganz anders. Man denke da an Neuallermöhe, auch "Ballermöhe" genannt, oder Mümmelmannsberg. Die Leidtragenden sind immer wir, die Bürger.</p>	Post-5-8	Eingereicht am: 12.04.2021
	3	3.1		ENTWÄSSERUNG - Mögliche Veränderung des Grundwasserspiegels		
LS	3	3.1	3.1.1	Änderungen des Grundwasserspiegels haben IMMER Auswirkungen auf die umliegende Bebauung. Die geplanten vertikalen Drainagen tun genau dies. Oder nicht?	154127537	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	3	3.1	3.1.2	Wie wird sichergestellt, dass in den umliegenden Gebieten sich der Grundwasserspiegel nicht ändert. Wer haftet bei Schäden.	154155881	Eingereicht am: 08.04.2021
	3	3.2		ENTWÄSSERUNG - Oberflächenentwässerung - Überflutung durch Starkregenereignis		
BOP Lo95	3	3.2	3.2.1	2018 ist unser Haus bei Starkregen abgesackt . Dieses wurde mühselig wieder hergestellt . Ich habe nun Angst, dass bei den Bauarbeiten das Haus wieder beschädigt wird. Ortsbezug lässt sich nicht markieren .	ID: 1015-5	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Bi30	3	3.2	3.2.2	Wie wird sichergestellt, dass umliegende Gebiete durch die Aufschüttung des Baugebietes beim nächsten Starkregen nicht überflutet werden? Es gibt bereits Gutachten, die davon ausgehen, dass dieses eintreffen wird. Wer ist der Verantwortliche für Entschädigungen, falls dieses eintritt?	ID: 1025	Eingereicht am: 26.03.2021
BOP Bi30	3	3.2	3.2.3	Wer übernimmt die Kosten wenn angrenzende Stadtteile bei Starkregen absaufen weil OBW zubetoniert wurde?	ID: 1028-3	Eingereicht am: 26.03.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	3	3.2	3.2.4	Zudem scheint mir die Frage nach der Oberflächenentwässerung ungeklärt. Als Nettelburgerin, deren Haus 2018 abgesoffen ist, beschäftigt mich das besonders.	ID: 1032-4	Eingereicht am: 27.03.2021
BOP Bi30	3	3.2	3.2.5	Wie können sie den umliegenden Wohngebieten garantieren, das diese nicht bei Hochwasser überschwemmt werden. Wäre beim letzten Hochwasser dieses Gebiet Oberbillwerder nicht gewesen hätte es noch höhere Schäden gegeben. Wie soll das verhindert werden, wenn sie das Gebiet für Oberbillwerder noch mal bis zu 2 Meter anheben? Das Wasser wird dann in den umliegenden Gebieten laufen, da Oberbillwerder ja höher liegt. Geben sie uns schriftlich ,das unsere Häuser sicher sind?	ID: 1042	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	3	3.2	3.2.6	Im Mai 2018 kam es zu den stärksten Niederschlägen in Bergedorf seit 150 Jahren mit einer großflächigen Überflutung von Teilen Bergedorfs. Im Zuge des Klimawandels werden diese extremen Wetterereignisse zunehmen. Eine großflächige Versiegelung der jetzigen Grünflächen, die als natürliches Regenrückhaltebecken dienen, mit einer zusätzlichen Geländeerhöhung um 1,5 m wird zu massiven Problemen der übrigen Bewohner von Billwerder/Lohbrügge führen. Ein paar versiegelte Sportplätze als ‚Verdunstungsflächen‘ werden dieses Problem nicht lösen. Was ist zusätzlich geplant um zu verhindern, dass die umliegenden Gebiete bei Starkniederschlägen überschwemmt werden?	ID: 1050-5	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	3	3.2	3.2.7	Zum Thema Überschwemmungsgefahr umliegender Stadtteile: Welche Empfehlungen geben die Wasser- und Bodenverbände im 15 Kilometer-Umkreis von Oberbillwerder sowie der Hamburger Wasserverbandstag um die durch das Bauvorhaben Oberbillwerder mögliche Überschwemmungsgefahr umliegender Stadtteile vollständig zu vermeiden? Können diese Empfehlungen vollständig und termingerecht bis zum Beginn der Erdarbeiten in Oberbillwerder umgesetzt werden? Wenn nein, wieso nicht?	ID: 1097	Eingereicht am: 12.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	3	3.2	3.2.8	<p>Entwässerung: Es besteht bei den Unterzeichnenden große Sorge darüber, dass sich Erschließung und Bebauung von ca. 159 Hektar Offenland und die daraus erfolgenden Versiegelungen negativ auf die Wasserhaushalte der umliegenden Wohnquartiere auswirken. Schon jetzt stellen die Folgen des Klimawandels und die damit verbundenen häufigeren Extremwetter-Ereignisse die umliegenden Siedlungen vor große Herausforderungen. Das Konzept für die Wasserwirtschaft bezieht sich nur auf Oberbillwerder. Berechnungen über die Auswirkungen für die umliegenden Quartiere (Neuallermöhe, Nettelnburg, Allermöhe, Moorfleet, Bergedorf-West), die auch übers Schöpfwerk Allermöhe entwässern, gibt es nicht. Es wird befürchtet, dass es dort zu einer starken Veränderung der Wassermenge kommt. Durch die Bebauung von OBW gehen 150 Hektar natürlicher Regenwasser-Rückhaltung und -versickerung verloren. Trotz neuer künstlicher Rückhaltebecken wird die Menge des in den Hauptwässerungsgraben Allermöhe abgeleiteten Regenwassers um ein Vielfaches erhöht. Es besteht die Gefahr, dass sich auch der Wasserstand in den Neuallermöher Fleeten erhöht.</p> <p>Zum Schluss wird alles zusammen über das Schöpfwerk Allermöhe in die Dove Elbe gepumpt. Dies würde die umliegenden Stadtteile und Siedlungen stark gefährden, insbesondere die alten, meist ohne richtiges Fundament gebauten Häuser im Dorf Billwerder und in der alten Siedlung Nettelnburg. Ein Gutachten des Wasserverband Nettelnburg aus 2020 hat ergeben, dass jeder Zentimeter Wasserstandserhöhung in den Fleeten Neuallermöhes Auswirkung auf die Entwässerungsfähigkeit (also auf die Leistungsfähigkeit des Grabensystems) der Siedlung Nettelnburg hat und die Anwohner vor zum Teil unlösbare Probleme stellen würde.</p> <p>Wir fordern den Nachweis und die Sicherstellung, dass die Entwässerungssituation der umliegenden Quartiere und Ortsteile, die auch übers Schöpfwerk Allermöhe entwässern, durch Oberbillwerder nicht verschlechtert wird.</p>	Post-2-13	Eingereicht am: 05.04.2021
	3	3.3		ENTWÄSSERUNG - Entwässerungskonzept		
LS	3	3.3	3.3.1	Wie wird sichergestellt, dass sich die Fließgeschwindigkeiten in den ableitenden Entwässerungsgräben der umliegenden Wohngebiete nicht verringern? (Rückstau!)	154127537	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	3	3.3	3.3.2	Welche Instandhaltungsmaßnahmen (Umfang) sind für die Entwässerung erforderlich? Und wo sollen die Dienstleister dafür angesiedelt werden?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	3	3.3	3.3.3	wie wird die Pflege des Entwässerungssystems gewährleistet, so dass es IMMER funktionstüchtig ist.	154129736	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	3	3.3	3.3.4	Wasserstand des nörd. Randgrabens muss niedriger sein, um die Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen zu gewährleisten. +40cm scheint zu hoch	154129736	Eingereicht am: 08.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

LS	3	3.3	3.3.5	Ist bekannt, wem das Regenwasserrückhaltebecken gehört? Wie soll hier ein Ausgleich geschaffen werden?	ec4089f757e8eb93c7fe2b19d450ba6551813af2	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Lo95	3	3.3	3.3.6	Und auch ein zweiter Punkt ist von zentraler Bedeutung: Das Rückhaltebecken ist für die Hangentwässerung und das Abpuffern von Starkregenereignissen in seinem jetzigen Umfang essentiell! Bei dem letzten Starkregenereignis 2018 ist am unteren Ende des Dünenwegs ein Mehrfamilienhaus schwer beschädigt worden und beinahe eingestürzt. Die Kellerwand schwamm mitsamt dem halben Hang in Richtung des Rückhaltebeckens, das die Wassermassen zum Glück gut kompensieren konnte. Wir alle wissen, dass -in Anbetracht des Klimawandels- solche Ereignisse in Zukunft häufiger werden. Die Lage der Anliegerstraßen hier, die auf ehemaligen Sanddünen errichtet sind und einer besonders guten Entwässerung bedürfen, benötigen solche Ausgleichsbereiche. Solche Strukturen sollten nicht ohne große Not angefasst werden!	ID: 1017-4	Eingereicht am: 14.04.2021
BOP Bi30	3	3.3	3.3.7	Beim Zoom-Meeting am 08.04.2021 wurde eine neue Entwässerungsplanung für OBW aus 09/2020 vorgestellt. Diese ist in den zur Verfügung gestellten Unterlagen nicht mit dabei. Bitte liefern Sie diese nach.	ID: 1085-1	Eingereicht am: 09.04.2021
SV	3	3.3	3.3.8	Eine Identitätsstiftung durch ein oberflächennahes Entwässerungssystem: Hier wird empfohlen, aufgrund der hohen Kostenrelevanz die unterschiedlichen Arten von Entwässerungssystemen noch einmal zu hinterfragen.	Post-7-14	Eingereicht am: 14.04.2021
	3	3.4		ENTWÄSSERUNG - Straßenentwässerung		
LS	3	3.4	3.4.1	Welche Technik sieht die Reinigung der Straßenentwässerung vor. Wo sollen diese Reinigungsanlagen angesiedelt sein?	154127749	Eingereicht am: 08.04.2021
	4			SANDMANAGEMENT		
LS	4		4.1	Wo kommen die 1 Millionen Tonnen Sand her?	154127537	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	4		4.2	Bitte erzählen Sie etwas zum Sandmanagement bzw. vom Untergrund des Plangebiets. Aufbringung von 2 bis 3 Meter Sand (woher soll der kommen?) heißt: viele LKW	154127582	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	4		4.3	zur Info 1 Million Kubikmeter Sand entspricht 1,3 Millionen Tonnen	5a60567ef37ecbe10b78f41bdc97c4339d92231e	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	4		4.4	Woher wird der ganze Sand kommen?	ID: 1029-1	Eingereicht am: 26.03.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	4		4.5	Was passiert mit der Bestandswohnbebauung bei der Sandaufschüttung ?	ID: 1049-8	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	4		4.6	Muss der Sand mit LKW's angefahren werden ? Die Bahn fährt vorbei bzw. Transport über Röhren/Förderbänder machbar ?	ID: 1049-9	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	4		4.7	Für den ungeeigneten Baugrund sind zur Vorbereitung gigantische Mengen Sand nötig, die mit zweihundert LKW-Lieferungen pro Tag über Jahre angeliefert werden müssen. Warum wird dieser heute so kostbare Rohstoff verschwendet nur um auf diesem für Hochhäuser nicht geeigneten Untergrund bauen zu können?	ID: 1050-2	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	4		4.8	Die Sandanlieferungen sollen ausschließlich aus Richtung Rungedamm kommend erfolgen?	ID: 1071-2	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	4		4.9	Die Höhe der Sandaufschüttungen: Ich habe Zahlen zw. 1,20 Meter und 2 Meter gehört. Können Sie genauere Angaben machen? Wieviel der Planfläche wird mit Sand aufgeschüttet? Und kann man hier auch Angaben in Kategorien machen, falls es unterschiedliche Höhen sind? Werden die Zufahrtswege auch mit Sand aufgeschüttet?	ID: 1123	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	4		4.10	Diese Fläche soll mit 1 Million m ³ Sand aufgefüllt werden. Diese Aufschüttung betrifft aber nur die öffentlichen Flächen, wie z. B. Straßen oder Sportanlagen. Für die privaten Bauflächen kommt also noch jede Menge Sand hinzu. Jeder weiß, wie knapp und kostbar die Resource Sand inzwischen geworden ist und wie ökologisch schädlich der Abbau ist. Wie kann man allein nur auf die Idee kommen, so ein Projekt zu planen? Zusätzlich werden Millionen Tonnen Sand für den Straßenbau und den Bau der Gebäude benötigt.	ID: 1131-2	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	4		4.11	Hinzu kommt der immense CO ₂ -Ausstoß, den der mehrjährige Transport mit zig-tausend Lkw's, sowie die Aufbringung, Verteilung und Verdichtung [des Sandes] erzeugt.	ID: 1131-3	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	4		4.12	LKW-Verkehr scheint sowieso im Projekt keine Rolle zu spielen (siehe Leser-brief unten), wenn man die nötige Aufschüttung bedenkt. Ein von der Stadt Hamburg beauftragtes Gutachten hat bestätigt: Auf der Marsch baut man nicht. Warum werden Guthaben in Auftrag gegeben, wenn man sie nicht beachtet? Ich zitiere dazu aus einem Leserbrief von Herrn Matthias Becker, Bille Wochenblatt: Woher soll das Erdreich für die Aufschüttung kommen und welche Straßen werden für diese starken Schwerlast-transporte in Anspruch genommen?	Post-5-6	Eingereicht am: 12.04.2021
	5			ZEITPLANUNG/ BAUPHASE		
LS	5		5.1	Wie wird sichergestellt, dass Infrastruktur vor Gebäuden fertig wird (anders als z.B. in Glasbläserhöfen und Schilfpark geschehen)	154127112	Eingereicht am: 08.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

LS	5		5.2	Werden die notwendigen Stützpfeiler für die Hochhäuser gerammt oder gebohrt und kommt es so zu jahrelanger Lärmbelästigung für die Anwohner?	154127407	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	5		5.3	Wann würde die Verkehrserschließung abschließend realisiert werden?	154129443	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	5		5.4	Wie schuetzen Sie die heute schon am mittleren Landweg wohnenden und lebenden Menschen vor den Emissionen der LKW in den Jahren der Sandanlieferung?	154131859	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	5		5.5	Bei der Straße am Kiga Rungedamm handelt es sich um eine neue Straße. Das ist keine Interimslösung für die LKWs, sondern eine Dauerlösung für PKWs aus OBW.	154139167	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	5		5.6	Hallo. Wir hatten Ende dieser Woche wieder Elternratsitzung in der Schule Mittlerer Landweg eine hitzige Diskussion hinsichtlich Oberbillwerder und der anscheinend vorgesehenen Baustrasse in der Nähe der Schule. Wir haben durch das Gleisdreieck damals gesehen, was wir zum einen für einen Verkehrskollaps wir hatten, wie die Straßen kaputt gegangen sind und am wichtigsten wie gefährlich das alles für die Kinder an der Schule war. Wurde das bei der Planung überhaupt berücksichtigt, dass wir in diesem Bereich mittlerweile 6 Kitas und eine Grundschule haben. Man soll nicht Helikopter Eltern sein, auf der anderen Seite kann man seine Kinder in so einer Situation nicht alleine auf die Strasse lassen. Fährt man sein Kind dann doch steht man ewig weil man nirgends durch kommt.	ID: 1037-1	Eingereicht am: 03.04.2021
BOP Bi30	5		5.7	Der Marschboden ist viel zu weich für Hochhäuser, es werden große Stützpfeiler in den Boden eingebracht werden müssen. Werden diese gerammt oder gebohrt? Beim Gleisdreieck wurde monatelang gerammt mit einer enormen Lärmbelästigung der Anwohner im Umkreis von vielen Kilometern. Eine solche Lärmbelästigung über Jahre bis Jahrzehnte ist unzumutbar für die Anwohner.	ID: 1050-6	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	5		5.8	In den vorliegenden Unterlagen wird nur die Anbindung an die B5 vorgestellt, es finden sich keine konkreten Angaben bzgl. der neuen Straßen die in das Plangebiet führen. Wann wird mit dem Bau der Erschließungsstraßen begonnen: a.) vom Mittleren Landweg b.) vom Billwerder Billdeich	ID: 1069-3	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	5		5.9	Welche Maßnahmen sind geplant um Baulärm und Verkehrslärm zu minimieren?	ID: 1073-1	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	5		5.10	Welche Maßnahmen sind geplant um mit möglichst wenig künstlicher Beleuchtung die Natur zu belasten in der Bauphase?	ID: 1073-2	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	5		5.11	Sollen auch die LKW mit Sand über den Felix-Jud-Ring zur Baustelle OBW fahren. Dies wäre eine jahrelange zusätzliche Belastung und Gefährdung für die Anwohner in Neuallermöhe-West.	ID: 1100-2	Eingereicht am: 12.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	5		5.12	Die Baumaßnahmen werden viele Jahre in Anspruch nehmen. D.h. während dieser Zeit mit Schwerlastverkehr, Baggern und Baulärm ist es sehr wahrscheinlich, dass die Feldlerche (aber auch die gesamte Tierwelt) gestört und vertrieben wird. Wie beurteilen Sie das?	ID: 1106-3	Eingereicht am: 13.04.2021
SV	5		5.13	LKW-Verkehr scheint sowieso im Projekt keine Rolle zu spielen (siehe Leser-brief unten), wenn man die nötige Aufschüttung bedenkt. Ein von der Stadt Hamburg beauftragtes Gutachten hat bestätigt: Auf der Marsch baut man nicht. Warum werden Guthaben in Auftrag gegeben, wenn man sie nicht beachtet? Ich zitiere dazu aus einem Leserbrief von Herrn Matthias Becker, Bille Wochenblatt: Woher soll das Erdreich für die Aufschüttung kommen und welche Straßen werden für diese starken Schwerlast-transporte in Anspruch genommen? Bei einer Erhöhung um 1,2 Meter bei einer Fläche von 124 Hektar werden etwa 74.400 Lkw-Ladungen à 20 m3 benötigt. Geht man davon aus, dass werktäglich in 7 Stunden alle 3 Minuten (!) ein Lkw entladen werden kann, ergibt sich eine Tagesleistung von 140 Lkw-Ladungen (das bedeutet eine fast lückenlose Kolonne an- und abfahrender schwerer Kipp-Lkw), d.h. für die Abfertigung von 74.400 Lkw-ladungen werden 531 Tage benötigt = 76 Wochen je 5 Arbeitstage = ca. 19 Monate. Ferner müssten bereits während der 1. Phase des Projekts für schwere Baufahrzeuge befahrbare Baustraßen geschaffen werden, damit die großen Kipper und Planiermaschinen zu ihren jeweiligen Einsatzorten kommen können. Hiermit erhöht sich auch noch das Transportaufkommen. (Hervorhebungen von mir)	Post-5-7	Eingereicht am: 12.04.2021
SV	5		5.14	– Die Mobility Hubs sollten immer zeitgleich mit den Wohngebäuden entstehen oder im Vorhinein aufgrund der zeitlichen Kopplung mit dem Nachweis der Stellplätze.	Post-7-11	Eingereicht am: 14.04.2021
	6			AUFWAND/ KOSTEN-NUTZEN-VERHÄLTNIS		
LS	6		6.1	Woher kommt das Geld für die vielen von ARGUS als notwendig angesehenen Umbauten der Verkehrsknoten für die ÄUSSERE ANBINDUNG? Wann gibts Finanzierungskonzept?	154127537	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	6		6.2	Sind die Kosten für die evtl/hoffentlichen Lärmschutzmaßnahmen an der B5 , wie Lärmschutzwände in der Planung bereits berücksichtigt?	154128314	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	6		6.3	Stimmt es, dass die für die Bebaubarkeit nötige Sandaufschüttung von uns allen Hamburgern und nicht von den Investoren/Bauherren bezahlt wird?	154128505	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	6		6.4	Wie hoch sind die kalkulierten Kosten - real (!) für die Aufschüttung, inkl. aller Nebenkosten?	154150501	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	6		6.5	Allein für die äußere Erschließung werden 150 Mio € gerechnet. Wieviel wird OBW insgesamt (Sandaufschüttung, Straßen, Schulen, Kitas, MobilityHubs usw.) kosten?	154154279	Eingereicht am: 08.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

LS	6		6.6	Ich möchte an dieser Stelle daran erinnern, dass die FHH die die Erschließungskosten übernehmen soll, wir die Steuerzahlenden Bürger sind.	154154940	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	6		6.7	Was soll das ganze Projekt kosten?	ID: 1028-1	Eingereicht am: 26.03.2021
BOP Bi30	6		6.8	Was soll das ganze Projekt kosten?	ID: 1029-8	Eingereicht am: 26.03.2021
BOP Bi30	6		6.9	Wieviele Personen in den Behörden arbeiten an diesem Projekt?	ID: 1029-9	Eingereicht am: 26.03.2021
BOP Bi30	6		6.10	Hat man jemals eine Kosten Nutzen Aufstellung durchgeführt? Sind bei einer eventuellen Berechnung auch die Belastungen für die umliegenden Bewohner erfasst worden, sowohl die Schäden an der Infrastruktur während der Sandaufschüttung und Bauarbeiten.	ID: 1052-2	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	6		6.11	Stimmt es, dass die sehr aufwändige Vorbereitung des Baugrundes für Oberbillwerder von der Gesamtheit der Hamburger Steuerzahler bezahlt werden soll (hunderte Millionen EUROS), obwohl dann später private Investoren an Vermietung und Verkauf verdienen werden ?	ID: 1053	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	6		6.12	Wie hoch sind die Gesamtkosten für das Projekt? Gesamtkosten meint sämtliche Kosten für die einmalige Erstellung des Wohnraums, also Planung, Bau, Infrastruktur, Straßen, Naturausgleiche etc., unabhängig davon, wer diese Kosten trägt, also sämtliche Kosten, die bei öffentlichen Organisationen, Firmen oder Privatleuten anfallen Wie hoch wären alternativ dazu die einmaligen Gesamtkosten wenn man die gleiche Wohnfläche in vorhandenen Hamburger Wohngebieten durch Nachverdichtung schafft? Beispielsweise durch zusätzliche Stockwerke, Bebauung in zweiter Reihe, Umwidmung Gewerbeflächen in Wohnflächen etc. Wie hoch sind die laufenden Kosten für das Projekt für die nächsten 20 Jahre? Also Unterhaltung der Infrastruktur, Mieten, Zinsen, Abgaben, Steuern, laufende Naturausgleiche usw., unabhängig davon, wer diese Kosten trägt, also sämtliche Kosten, die bei öffentlichen Organisationen, Firmen oder Privatleuten anfallen Wie hoch wären alternativ die laufenden Kosten bei der Alternative "Nachverdichtung" siehe oben für die nächsten 20 Jahre?	ID: 1090	Eingereicht am: 11.04.2021
BOP Bi30	6		6.13	Wie hoch sind die Kosten für die einzelnen Ausgleichsmaßnahmen?	ID: 1108	Eingereicht am: 13.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	6		6.14	Sandwüste statt Feuchtwiesen? 22 Mio Euro Steuergelder zahlte Hamburg, um an der A1/Abfahrt Harburg 25 Hektar Feuchtwiesen unter 1,5 Mio Tonnen Sand zu begraben. Allein für die Sandlieferungen. 60.000 Lkw mussten dafür beladen werden. Und das alles für ein Logistikzentrum, das dann – uups, es gab gar keinen Vertrag – doch nicht gebaut wurde. Droht Oberbillwerder das gleiche Schicksal? Investoren oder Verträge gibt es noch nicht. Selbst die Finanzierung ist immer noch unklar. Und übrigens sind Teile von Oberbillwerder auch trocken gelegtes Moor. Wie wollen Sie verhindern, dass in Oberbillwerder läuft wie in Neuland 23?	ID: 1124	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	6		6.15	Wann wird es ein Finanzierung-Konzept geben für die 150 Mio Euro, die für die äußere Erschließung (also die als notwendig angesehenen Umbauten der umliegenden Verkehrsknoten) veranschlagt wurden? Plus die 28 Mio Euro für die Ausgleichsflächen und Naturschutzmaßnahmen? Woher und vor allem wann soll das Geld kommen?	ID: 1127	Eingereicht am: 15.04.2021
	7			SPORT/ KULTUR/ SOZIALES/ EINKAUFEN/ BILDUNG		
LS	7		7.1	Für Sport sind konkrete Flächen geplant. Wo sind Flächen für kulturelle Aktivitäten vorgesehen? Welche Fachleute planen bei dem Thema mit?	154129172	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	7		7.2	Ist es sicher, dass die Hochschule in den Stadtteil zieht?	154130403	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	7		7.3	Wie groß wird die Fläche der Hochschule ausfallen?	154130403	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	7		7.4	Soll es weitere AGs geben, die sich mit der Stadtteilintegration befassen werden?	154130403	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	7		7.5	Was sind die Ideen um in Oberbillwerder ähnliche Probleme wie jetzt in Neuallermöhe (Drogen, Kriminalität) zu verhindern?	154132269	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	7		7.6	Welche Maßnahmen werden getroffen, um attraktive Einkaufs-, Freizeit- & Kulturangebote anzusiedeln, von denen alle Bergedorferinnen & Bergedorfer profitieren?	154155193	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	7		7.7	Ist ein öffentliches Schwimmbad geplant?	154156175	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	7		7.8	Muss das Pflegeheim Moosberg abgerissen werden? Sieht so aus auf de Karte.	ID: 1028-2	Eingereicht am: 26.03.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	7		7.9	Wie stellen sie sich die Krankenversorgung, der ca.15000 zusätzlichen Menschen in Oberbillwerder, zu den anderen Neubaugebieten in und um Bergedorf vor? Es gibt hier nur ein Krankenhaus? Und auch Ärzte sind im Bezirk jetzt schon zu wenige.	ID: 1043	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	7		7.10	Wird das Kioskgebäude am Bahnhof Mittlerer Landweg bestehen bleiben?	ID: 1064	Eingereicht am: 07.04.2021
SV	7		7.11	Zu Gesundheit und Sicherheit: Es ist kein neues Krankenhaus für Oberbillwerder geplant. Krankenhäuser in der Umgebung sind jetzt schon hoffnungslos unterbesetzt, unsere Polizei mehr als gut beschäftigt und ebenfalls unterbesetzt, Feuerwehren und Sanitätsdienste müssen einen ganzen Stadtteil zusätzlich versorgen und suchen jetzt schon händeringend Personal (es ist unwahrscheinlich, dass die zukünftigen Bewohner von Oberbillwerder diese Lücken schließen können oder wollen, da die Mieten für in diesen Sparten übliche Gehälter zu hoch sein werden) und öffentliche Einrichtungen, Schwimmbäder, etc., sind völlig überlaufen. Auf Termine beim Bürgeramt/Standesamt und bei Fachärzten wartet man Monate. Das war schon vor Corona ein Problem und wird mit Oberbillwerder ganz sicher nicht besser, auch wenn die Gesamtumsetzung sich bis 2040 hinzieht.	Post-5-9	Eingereicht am: 12.04.2021
SV	7		7.12	- Es sollte darauf geachtet werden wie die Lärmthematik bei den vorhandenen Sportplätzen in der Nähe von Wohngebieten unabhängig von den Gebäuden gelöst werden kann.	Post-7-19	Eingereicht am: 14.04.2021
	8			WIRTSCHAFT/ ARBEITSPLÄTZE		
LS	8		8.1	Wie werthaltig sollen die erhofften Arbeitsplätze sein? D.h. welche Einkommen sollen sich damit erwerben lassen ?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	8		8.2	Wie werthaltig sollen die erhofften Unternehmen sein, d.h. welche Umsätze sollen erzielt werden können, damit eine Ansiedelung attraktiv wird?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	8		8.3	Welchen Anteil an den erwarteten Arbeitsplätzen hat die HAW? Und wie sollen deren Beschäftigte am Ort angesiedelt werden?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	8		8.4	5.000 Arbeitsplätze (?), woher kommt die Zahl?	ID: 1049-2	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	8		8.5	Angeblich sollen 4.000 bis 5.000 Arbeitsplätze geschaffen werden. Wie wird sichergestellt, dass diese Arbeitsplätze wirklich zusätzlich geschaffen werden? Oft werden Arbeitsplätze lediglich verlagert. Wird es rechtliche Vorgaben geben, nach denen Arbeitsplätze in Oberbillwerder nicht an anderer Stelle abgebaut werden dürfen? Wenn nein, wieso nicht?	ID: 1091	Eingereicht am: 11.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	8		8.6	Arbeitsplätze: Wo sollen all die Lehrer für die "exzellent ausgestatteten Schulen" (schon das ist ein Widerspruch in sich, Herr Dornquast) und das Kita-Personal herkommen und wer soll es bezahlen? An den Schulen und in den Kitas fehlt doch jetzt schon überall Personal.	Post-5-4	Eingereicht am: 12.04.2021
	9			LANDESPLANUNG		
LS	9		9.1	Warum soll ausgerechnet auf diesem zu weichen Marschboden gebaut werden, der vollkommen ungeeignet ist für Hochhäuser und eine teure Vorbereitung benötigt?	154127407	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	9		9.2	Aktuell schrumpft Hamburg.	154127407	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	9		9.3	Es wird durch homeoffice voraussichtlich viel Bürofläche überflüssig. Bitte erstmal die in Wohnraum umwandeln, bevor Grünland neu bebaut wird.	154128505	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	9		9.4	Hanna H. einfache Antwort, diese Menschen ziehen weiter aufs Land raus und sind als Eigentümer und gute Steuerzahler weg	154128545	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	9		9.5	Vielen Dank für die Antworten! Ich bin klar für diese Entwicklung. Wir leben in einer Millionen-Metropole und Stillstand ist an dieser Stelle absolut falsch.	154156502	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	9		9.6	Ich möchte in 20 Jahren gerne wissen, wie viele Familienmitglieder der derzeit Anti-OBW Menschen dann in OBW leben werden. :-)	154156502	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	9		9.7	Warum glauben Sie das dieser neue Stadtteil überhaupt gebraucht wird!	decb4e88ecc44 a96b9baa7493a 87d885ce415f19	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	9		9.8	Wie groß soll diese Stadt sein, bis solche Projekte nicht mehr verfolgt werden? Wieviel Wachstum pro Jahr ist für eine Stadt gesund?	ID: 1029-5	Eingereicht am: 26.03.2021
BOP Bi30	9		9.9	Wie sieht man ähnliche Großbauprojekte (Steilshoop, Allermöhe), was wurde daraus gelernt? Sind die Versprechungen von damals rückblickend mit der Realität verglichen worden?	ID: 1029-7	Eingereicht am: 26.03.2021
BOP Bi30	9		9.10	Zudem verstehe ich nicht, wieso gefühlt sämtliche Neubauprojekte Hamburgs in Bergedorf stattfinden. Ein Naturschutzgebiet und derart grüne Flächen sind sicher ein Luxus, aber einer, denn man sich in Zeiten des Klimaschutzes leisten sollte.	ID: 1032-2	Eingereicht am: 27.03.2021
BOP Bi30	9		9.11	Ich finde die Planungen sehr gut und freue mich auf diesen zukunftsweisenden und innovativen Stadtteil, der hoffentlich viele weitere städtebaulichen Planungen in Hamburg und darüber hinaus inspirieren wird. Viel Erfolg bei der weiteren Planung und Umsetzung!	ID: 1035	Eingereicht am: 01.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	9		9.12	Großprojekte auf der grünen Wiese, eigentlich hatten wir mit dem Thema doch abgeschlossen. Es ist traurig, dass dies nun unter Mitwirkung der Grünen gegen den Willen der Bürger (ignoriertes Bürgerbegehren) durchgezogen wird. Wie wertvoll unbebaute Flächen für das Klima der Ganzen Stadt ist wird ignoriert.	ID: 1038-10	Eingereicht am: 04.04.2021
BOP Bi30	9		9.13	Der neue Stadtteil wird kommen. Er wird sich einreihen in die Liste der Bausünden. Hier stehen bereits Ghettos wie Steilshoop und Neu-Allermöhe oder auch seelenlose Stadtteile wie die Hafencity. Auch hier waren die Versprechungen und Träumereien groß. Es wurden Annahmen getroffen und schöne Bilder/Prospekte von dem neuen Stadtteile gezeichnet. Der Ausgang ist bekannt.	ID: 1038-2	Eingereicht am: 04.04.2021
BOP Bi30	9		9.14	Müsste man sich innerlich nicht völlig frei machen das Projekt Oberbillwerder neu zu überdenken, ob es langfristig wirklich die beste Landnutzungsstrategie ist bzw. ein positiver Teil einer solchen darstellt?	ID: 1039-11	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	9		9.15	Wäre es nicht besser, bisherige Wohnanlagen aufzustocken, um zusätzliche Wohnfläche zu gewinnen, ohne auf der grünen Wiese zu bauen?	ID: 1039-2	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	9		9.16	Wäre es nicht besser die bisherigen Wohnungsflächen in Hamburg besser zu nutzen über die Förderung verdichteter Nutzungsformen wie sie derzeit in der Ausstellung "Together!" im Museum für Kunst und Gewerbe aufgezeigt werden, in Büchern von *** oder in einem Blogbeitrag von ***	ID: 1039-3	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	9		9.17	Gibt es eine Gesamtanalyse des Wohnflächenbedarfs für die Zeit 2025-2050 in der Metropolregion Hamburg, die alle die oben genannten Aspekte und Potentiale berücksichtigt?	ID: 1039-4	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	9		9.18	Auch nach Corona wird der Anteil an Homeoffice zunehmen. Dadurch werden jetzige Wohnquartiere in den Aussenbereichen der Metropolregion Hamburg attraktiver. Auf einer Veranstaltung der Metropolregion im Hamburger Rathaus vor einigen Jahren wünschte sich zum Beispiel der Bürgermeister von Ludwigslust eine stärkere Einbindung. Wäre es nicht entscheidend diese Potentiale konsequent zu nutzen, auch durch eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und der Vergabe von Lizenzen an private Busunternehmen? Ich hatte in den 1988 in England in Oxford gelebt und war beeindruckt von der Servicequalität, die kleine, private Unternehmen mit Kleinbussen zwischen Oxford und dem Umland bereitstellten.	ID: 1039-5	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	9		9.19	Hat Hamburg überhaupt eine effiziente, widerspruchsfreie und nachhaltige Landnutzungsstrategie, die allen derzeitigen Risiken und Chancen gerecht wird, von denen ich einige aufgezeigt habe? Wenn nein, müsste damit nicht erst einmal begonnen werden?	ID: 1039-7	Eingereicht am: 07.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	9		9.20	Kennen Sie die Untersuchungen zu den Defiziten, die im Bau auf der grünen Wiese liegen? Kennen Sie zum Beispiel das in der Fachwelt zitierte Buch von *** "The death and life of great American cities" von 1961 / 1989 ?	ID: 1039-9	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	9		9.21	Wie rechtfertigen sie in der heutigen Zeit unter Umweltschutz, das sie tausende von LKW Fahrten benötigen um dieses Gebiete überhaupt bebaubar zu machen?	ID: 1041	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30	9		9.22	Die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg ist in den letzten Jahren rückläufig. Es ist wahrscheinlich, dass in Zukunft weniger Büroflächen gebraucht werden und damit Büros in Wohnraum umgewandelt werden. Warum gibt es in Hamburg angesichts dieser Entwicklung weitere Versiegelung von Grünflächen?	ID: 1050-1	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	9		9.23	Im Rahmen der Covid-19-Pandemie hat sich gezeigt, dass für viele Leute Homeoffice praktikabel ist. Viele Firmen werden die Anzahl der Arbeitsplätze in Bürogebäuden erheblich reduzieren (schon alleine um Kosten zu reduzieren). Dadurch werden riesige Mengen an Büroflächen zukünftig nicht mehr benötigt. In vielen Fällen sollte der Umbau in Wohnungen möglich sein - noch dazu in sehr attraktiven innerstädtischen Lagen mit ÖPNV-Anschluss. Statt das rare und wertvolle Grünland für Neubauten zu zerstören, muss doch erstmal das Potenzial auf bebauten Grundstücken genutzt werden - z.B. durch Umwandlung von nicht mehr benötigten Büroflächen in Wohnungen.	ID: 1055	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	9		9.24	Für einen flächenmäßig begrenzten Stadtstaat kann Wachstum nicht die einzige Zukunftsperspektive sein. Es ist auch wichtig, die Lebensqualität zu erhalten und die geht verloren, wenn alles zugebaut (zubetoniert!) wird. Die Interessen der bisherigen Bewohner dürfen nicht eventuell hinzuziehenden Neubürgern (die dann woanders fehlen) geopfert werden (Achtung: real gibt es eine Netto-Abwanderung!)	ID: 1056	Eingereicht am: 06.04.2021
BOP Bi30	9		9.25	Angesichts der Netto-Abwanderung ist es fraglich, ob für so viel mehr Wohnungen überhaupt Bedarf besteht. Hamburger die an den Stadtrand oder darüber hinaus umziehen, tun dies i.d.R. nicht in eine (Ghetto-)Wohnung, sondern in ein Haus mit Garten im Grünen. Für wen sollen die Wohnungen in Oberbillwerder denn wirklich sein ? Vielleicht eine Folgeunterkunftssiedlung für *** ? Dann entsteht etwas, was es um französische Großstädte bereits zu bewundern gibt und keine vernünftige Durchmischung mit wenigstens der Chance auf Integration. Lernen Sie aus den Fehlern anderer!	ID: 1057	Eingereicht am: 06.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	9		9.26	Eine Bebauung von ca. 5 ha am Bahnhof nördlich der Gleise, erschlossen durch den Durchstich am Bahnhof wäre ja OK. Sinnvollerweise auch mit höheren Gebäuden. Aber großflächig stadtnahe/innerstädtische Grünflächen im großen Stil zu Vernichten und dem Bezirk die entstehenden Probleme aufzubürden, ist eine Sünde gegen die Natur und eine Frechheit den Hamburger Bürgern gegenüber.	ID: 1060	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	9		9.27	Der Bausektor wird insgesamt (inkl. Wohnen) für 40% der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich gemacht; insbesondere Neubauten schlagen hier zu Buche, während Sanierung und Umnutzung bestehender Gebäude einen deutlich kleinen Fußabdruck hinterlässt. Der "Flächenverbrauch" beträgt in Deutschland immer noch fast 60 ha pro Tag, und ist somit weit entfernt vom Ziel der Bundesregierung, dies auf 30 ha zu reduzieren. Warum wird vor diesem Hintergrund ein neuer Stadtteil in Hamburg geplant und fruchtbares Ackerland, welches für die zukünftige Versorgung der Bevölkerung immer wichtiger wird, in Bauland umgewandelt? Wie ist dies mit den Klimaschutzziele und dem Pariser Abkommen vereinbar? Sollte es angesichts der drohenden und immer näher rückenden Klimakatastrophe nicht ein sofortiges Neubaumoratorium geben, sowohl im Gebäude- als auch Straßenbau?	ID: 1076	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	9		9.28	Wann wird man endlich klug und erhält die wichtige Natur. Kein Bergedorfer möchte diese Bebauung und Bergedorf wurde ja auch nicht gefragt. Der Senat hat entschieden und basta. Schon jetzt ist Bergedorf durch die vielen Neubauten (für viele nicht bezahlbar) Schilfpark, Reinbeker Redder etc. verkehrsmässig überlastet, egal ob Öffis oder PKW. Was soll die Planung in einem Sumpfgebiet und die Verschwendung der Ressourcen in Zeiten des Klimawandels. Die Pläne schmorten Jahrzehnte in der Schublade und gehören nun endlich in den Schredder, denn die Welt hat sich geändert. Liebe Politik wach endlich auf.	ID: 1079	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Bi30	9		9.29	Ich denke im Zeiten des Klimawandels sollte unsere Stadt nicht auf Teufel komm heraus wachsen. Ich glaube auch wenn das schlimmste der Corona Pandemie vorbei ist, wird sich der Wunsch in die Metropole zu ziehen nicht mehr so von den Bürgern gewünscht, beziehungsweise für Arbeitsplätze nötig sein. Wichtig ist aber die Einsparung von Energie und Rohstoffen, die ja zum Bau von neuen Stadtteilen in Mengen nötig ist. Ich schlage deshalb vor, Oberbillwerder nicht zu bauen, da ist ja noch nicht einmal die Infrastruktur vorhanden, sonder die Fläche als Ausgleichsfläche für die neuen Quartiere in Wilhelmsburg zu nutzen.	ID: 1080	Eingereicht am: 09.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	9		9.30	<p>Bei der öffentlichen Plandiskussion für Oberbillwerder am 08.03.2021 nannte der Bezirksamtsleiter für Bergedorf, die Zahl von 140.000 Neubürger in Hamburg bis 2035. Stand sind laut statistischem Landesamt 1,85 Mio Einwohner (11/2020). Im „STATISTISCHE BERICHTE Kennziffer: A I 8 - j 19 HH, Bevölkerungsentwicklung 2019 bis 2040 in Hamburg, Ergebnisse der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung“, Herausgegeben am: 25. September 2019, werden 3 Einwohnerentwicklungs-Modelle vorgestellt, bis 2035 werden dort folgende Varianten errechnet: W1 = + 85.000, W2 = + 108.000 und W3 = + 153.000</p> <p>Die auf der Veranstaltung angegebene Zahl ist also eine Maximalbetrachtung. Nehmen wir das mal als gegeben. Für 140.000 neue Einwohner braucht man 70.000 Wohnungen. Zur Zeit werden 10.000 Wohnungen pro Jahr genehmigt. 20.000 Wohnungen sind genehmigt, der Bau wurde aber noch nicht angefangen (Bauüberhang), bleiben also noch 50.000 Wohnungen die fehlen. Diese Zahl ist aber schon durch die aktuellen Wohnungsbauprogramme der Bezirke gedeckt, ohne das man eine Grünflächenbebauung in Oberbillwerder braucht. Die Grundsteuerreform, geplant mit einer höheren Besteuerung von baureifen Grundstücken (Grundsteuer C) wird dann hoffentlich endlich dazu führen das mit Grundstücken nicht mehr spekuliert statt gebaut wird. Das Geld, welches in Oberbillwerder eingespart wird, sollte man lieber für etwas verwenden von dem mehr Menschen etwas haben und das die Verkehrswende beschleunigt und gut fürs Klima ist: Die Verlängerung der U-Bahn nach Lohbrügge und Wilhelmsburg.</p>	ID: 1085-2	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Bi30	9		9.31	<p>Warum werden die 6000-7000 Wohnungen von Oberbillwerder nicht z.B. in Mümmelmansberg gebaut? Dort ist bereits alles erschlossen und eine U-Bahn ist auch vorhanden. Platz sollte genügend vorhanden sein, denn selbst dann hätte Mümmelmansberg erst 93% der geplanten Einwohnerdichte (15000 Einwohner auf 118 ha) von Oberbillwerder. Außerdem würde die Stadt Milliarden sparen, die besser in Gesundheit, Bildung und Umwelt oder aber in den stadt eigenen Wohnungsbau (siehe Wien) investiert wären.</p>	ID: 1086	Eingereicht am: 09.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	9		9.32	<p>Mir ist das Vorgehen schleierhaft. Seit mindestens 40 Jahren unternimmt Hamburg den Versuch, neue Stadtteile auf der grünen Wiese neu entstehen zu lassen. Die Planungen sind dann stets voll von positiven Darstellungen der mit der Neuansiedelung verbundenen Infrastruktur, seien es Cafès, Kitas, Sportstätten oder Einkaufsmöglichkeiten. In den Plänen sieht man glückliche Menschen in einer wunderbaren Atmosphäre.</p> <p>Schaut man sich in den realen Vierteln um, z. B. Neu-Allermöhe, Mümmelmannsberg, Lohbrügge-Nord, so stellt man fest, dass eine Lebendigkeit, wie man sie aus gewachsenen Stadtteilen, wie Barmbek, Ottensen oder teilweise auch Bergedorf, kennt, nur in Spuren vorhanden ist. Häufig ist sie dann nicht Ergebnis einer guten städtebaulichen Planung, sondern ebenfalls Ausdruck eines längeren Wachstumsprozesses. Nicht selten findet man in den Vierteln eine Anhäufung von Mitbürger mit bestimmten Migrationsherkünften. Statt Integration und Inklusion förderte man die Segregation bzw. Abspaltung bestimmter Bevölkerungsgruppen, nicht nur Nationalitäten. Als Hamburger, der 35 Jahre in solchen Vierteln gelebt hat, maße ich mir das Urteil an.</p> <p>Oberbillwerder ist aus meiner Sicht der nächste Schritt in die gleiche Richtung. Statt z. B. die aktuell stattfindende Ausdehnung von Bergedorf in Richtung A25 mit einem städtebaulichen Konzept zu optimieren - ohne die angesprochenen Problematiken -, werden Maßnahmen geplant, mit unverhältnismäßig aufwändigen Aufschüttungsmaßnahmen einen neuen, seelenlosen Stadtteil in die Landschaft zu setzen, um ihn an die ohnehin grenzwertig belastete Verkehrsinfrastruktur anbinden zu müssen.</p> <p>Aus meiner Sicht ist das keine vorausschauende Stadtentwicklung, sondern lediglich der Blick auf die Landkarte mit der Frage "Wo ist hier noch ein hinreichend weißer Fleck, auf dem man ohne komplexe Berücksichtigung vorhandener Strukturen Menschen ansiedeln kann?". Einen Versuch, diese Menschen zum Teil des Ganzen, nämlich von Hamburg, zu machen, kann ich nicht erkennen. Stattdessen gibt man ein großes Stück landwirtschaftlicher Nutzfläche und damit auch kultureller Identität von Hamburg auf.</p> <p>Ich bin gegen Oberbillwerder!</p>	ID: 1093	Eingereicht am: 11.04.2021
-------------	---	--	------	---	----------	-------------------------------

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	9		9.33	Oberbillwerder: Ich sehe diesem Bauprojekt mit großem Unbehagen entgegen. Es ist mit ca. 7000 Wohneinheiten extrem überdimensioniert. Eine Aneinanderreihung "seelenloser" Wohnklötze: Eine Zumutung für Menschen und Natur und einfach nur Wahnsinn! Nicht zu vergessen: die 10- bis 15jährige Bauzeit! ... Die gesamte bisherige Planung ist ein Desaster. Es scheint nur darum zu gehen, möglichst viele Menschen auf einem Stück Feldlandschaft unterzubringen. Ein noch vorhandenes Idyll wäre damit komplett verschwunden, die naheliegende Boberger Niederung als Naturschutzgebiet verloren! Eine moderate Bebauung dagegen (ca. 700 bis 1000 Wohneinheiten) im Stil Neuallermöhes wäre verkraftbar und für die alteingesessenen Bürger Bergedorfs sicherlich akzeptabel.	ID: 1098-1	Eingereicht am: 12.04.2021
BOP Bi30	9		9.34	Besteht die Möglichkeit, künftig auf Baugenehmigungen für Neubauten im 20 km-Umkreis von Oberbillwerder zu verzichten, um möglichst wenig Bodenversiegelung in Hamburg insgesamt sicherzustellen?	ID: 1099	Eingereicht am: 12.04.2021
BOP Bi30	9		9.35	Es gibt in Hamburg so viel zu tun, was die gewerblichen Leerstände anbetrifft. Wenn ich in Hamburg unterwegs bin, wird es deutlich in welcher Dimension verwaiste ehemalige Läden/Geschäft zu sehen sind. Büroräume (sehen ziemlich neu aus z.Teil) stehen leer. Corona hat strukturelle Änderungen (welche sowieso auf uns Alle zugekommen wären) stark beschleunigt und sind noch lange nicht in Gänze vollzogen. Machen wir uns doch nichts vor! Die meisten Geschäft bleiben leer und von den Büros mal ganz zu schweigen! Denn man muss nicht in der hektischen Stadt wohnen.....arbeiten kann man schon vom Strandkorb aus an der Nordsee. Hier muss sich der Hbg. Senat Gedanken machen - das sieht jetzt schon nicht mehr nach einer blühenden Hansestadt aus.....! Weitere Flächen zu versiegeln - und dann noch mit den (aus meiner Sicht) kaum lösbaren Problemen die an dem Projekt haften - ist ein Riesenfehler!	ID: 1102	Eingereicht am: 12.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	9	9.36	<p>Der Bezirksamtsleiter Bergedorf hat in der öffentlichen Plandiskussion auf die Fragen nach dem "Warum Oberbillweder?" zwei Antworten gegeben, die ich hinterfragen möchte: 1. Der gültige Flächennutzungsplan noch aus dem letzten Jahrhundert sieht Bebauung für Oberbillwerder vor, also wird da bebaut 2. Es besteht in der wachsenden Stadt Hamburg ein hoher Bedarf an Wohnraum, der mit der Bebauung von Oberbillwerder befriedigt werden kann. Diese pauschalen und oberflächlichen Antworten sind keine hinreichenden Antworten auf die Frage nach dem "Warum". Warum plant die Stadt Hamburg in Oberbillwerder einen weit überdimensionierten neuen Stadtteil,... wenn 1. die vorgesehene Steigerung der Bevölkerungszahl um 140000 Einwohner (bis 2035) mit den bereits genehmigten Bauplanungen (20 000 Bauüberhang) sowie sowie den Wohnungsbauprogrammen der Bezirke in Hamburg auch ohne Oberbillwerder locker befriedigt werden kann?...wenn 2. mit jedem zusätzlichen Bewohner Hamburgs und Bergedorfs die Lebensqualität für die bereits in der Stadt lebende Bevölkerung sinkt angesichts der bereits jetzt grenzwertigen Verkehrsbelastung, der Überflutung der Erholungs- und Freizeitflächen, der Luftverschmutzung, der Überforderung der Verwaltung (z.B. KFZ-Anmeldung usw.), dem Verlust der Grünflächen, dem Rückzug der Tierwelt , der Entwässerungsprobleme usw.?...wenn 3. im betroffenen Stadtteil Bergedorf und Ortsteil Billwerder die Mehrheit der Bevölkerung diesen neuen Stadtteil gar nicht will, was die Politiker vor Ort wissen, denn sonst hätte man nicht mit einem politischen Manöver (Stimmhaltung bei der Abstimmung der Regierungsparteien in der Bezirksversammlung) einen Bürgerentscheid verhindert, der mit dem erfolgreichen Bürgerbegehren der Dorfgemeinschaft Billwerder möglich gewesen wäre? ...wenn 4. die ganz direkt betroffene Bevölkerung Billwerders und Neuallermöhes in den öffentlichen Plandiskussionen die Sinnfrage des Projekts gar nicht stellen durfte und von der von Oben vorgegebenen Planung grundsätzlich nicht abgewichen wurde?...wenn 5. in der öffentlichen Plandiskussion vom 8.4.20121 zu keiner Problemfrage (Sandanlieferung, Finanzierung, Verkehrsanbindung, Erschließung usw.) befriedigende und detaillierte Antworten gegeben werden konnten?...wenn 6. der Luftaustausch zwischen Zentrum HH und Bergedorf durch die dazwischen liegenden Grünflächen durch eine Verbauung mit nicht mehr zeitgemäßen Betonbauten stark beeinträchtigt wird?... wenn 7.ein immenser (und kaum kontrollierter) Leerstand an zumeist teuren Wohnungen und Gewerbegebäuden in Hamburg besteht und nicht absehbar ist, dass in Oberbillwerder eine günstigerer und bezahlbarer Wohnraum entstehen wird. Selbst im betroffenen Ortsteil Billwerder gibt es in Sichtweite des Stellungnehmers seit Jahren einen unverständlichen Leerstand an Häusern und Wohnungen, die von der Stadt Hamburg verwaltet werden. Warum baut man neu ohne vorher den eigentlich ungesetzlichen Leerstand zu beheben?</p>	ID: 1117-1	Eingereicht am: 14.04.2021
-------------	---	------	---	------------	-------------------------------

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	9		9.37	Zur Antwort nach dem "Warum Oberbillwerder?" des Bezirksamtsleiters; dass die Bebauung ja im lange schon genehmigten Flächennutzungsplan vorgesehen ist und deshalb jetzt gebaut wird: Die Umwidmung des Flächennutzungsplans in Wohn- und Gewerbebau liegt lange zurück und erfolgte in Zeiten als die Probleme des Klimawandels und die herannahende Klimakatastrophe nur gering im Bewußtsein der Bevölkerung und der Politik war. Eine grünflächenvernichtende Stadtplanung und Zubetonierung des Grüns wird von allen verantwortlichen Politikern (s. z.B. Landesprogramm der Grünen von 2007) vehement abgelehnt. Warum bleibt die nicht mehr zeitgemäße überwiegend auf Quantität (Profit?) gerichtete Planung bestehen und warum orientiert sich die Politik der Stadt Hamburg immer noch an der Maxime "wachsende Stadt" im Sinne von mehr Bewohnern, anstatt wachsende Qualität für die in der Stadt jetzt lebende Bevölkerung ins Auge zu fassen?	ID: 1117-2	Eingereicht am: 14.04.2021
BOP Bi30	9		9.38	Ich möchte hiermit die Gelegenheit nutzen und mich gegen Oberbillwerder in der bisher veranschlagten Größe aussprechen. Hamburg ist und war immer eine lebenswerte Stadt mit besonderem Charm eben wegen der Grünflächen und dem ländlichen Bezug. Ein neuer Stadtteil in dieser Größe wäre nur eine weitere Flächenversiegelung auf Kosten der Natur und der bisherigen Anwohner. Es gilt das Dogma der wachsenden Stadt zu durchbrechen und eine lebenswerte zu gestalten. Die bisherige Nachverdichtung in Bergedorf hat schon jetzt zu einer Überlastung der Infrastruktur geführt - mehr Autos, weniger Parkplätze und keine breiteren Straßen. Zu wenig Ärzte, zu kleines Krankenhaus, zu kleine Schulen für die Menge an Menschen. Der "neue" Busbahnhof platzt zur Hauptverkehrszeit aus allen Nähten, die S-Bahn war vor 10 Jahren schon überfüllt und unzuverlässig und mit dem neuen Stadtteil wird die Kapazität des Allermöher Bahnhofs und die Zuverlässigkeit der S21 auch nicht aufgewertet sondern nur noch mehr überfordert. Auch der Autoverkehr wird weiter zunehmen und die gewachsenen Strukturen und eingesessenen Anwohner in Bergedorf massiv stressen. Die Boberger Dünen und Badeseen in der Umgebung sind aktuell schon überlaufen. Bei gutem Wetter könnte man selbst dort schon über eine Maskenpflicht nachdenken. Wenn nun hier auch noch die neuen Bewohner von Oberbillwerder hineinströmen und noch mehr Menschen alles zertrampeln, verschwinden auch die letzten Rückzugsorte für Flora und Fauna. Daher bitte ich Sie, diesen Stadtteil deutlich kleiner zu bauen als bisher geplant. Als Anwohnerin in vierter Generation, als Naturliebhaberin und Mutter die sich eine lebenswerte Umwelt für ihre Kinder wünscht.	ID: 1118	Eingereicht am: 14.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	9		9.39	Die Fläche von Oberbillwerder wurde von 124 ha auf 118 ha reduziert und somit die Stadtteilgrenzen rund 20 m zurückgenommen. Dieser Reduzierung sind Flächen für Kleingärten, Einfamilienhäuser, Grünanlagen und einer Kita zum Opfer gefallen. Somit sind Teile mit einer recht geringen Einwohnerdichte entfallen, was bedeutet, dass für den restlichen Stadtteil die ohnehin schon extrem hohe Einwohnerdichte noch weiter steigt. Die zum Rand von Oberbillwerder relativ dünne und niedrige Bebauung sollte einen "sanften" Übergang zum bestehenden Dorf Billwerder bilden. Dies wurde mit der Reduzierung anscheinend aufgegeben. Auffallend ist außerdem, dass von der Reduzierung offenbar keine Bauflächen für Investoren betroffen sind. Was war also der tatsächliche Zweck, eine Reduzierung überhaupt, und dann in dieser Form vorzunehmen?	ID: 1120	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	9		9.40	Fazit: Das Projekt geht zu Lasten der Bürger Bergedorfs und ist eine ökologische Vollkatastrophe. Das Autokonzept ist von vorneherein zum Scheitern verurteilt, ein schlüssiges Nahverkehrskonzept gibt es nicht, es sind viel zu viele Menschen auf viel zu engem Raum angedacht - wie in der gesichtslosen Hafencity - und die Umwelt wird vollständig ignoriert (wunderbare Bedingungen für neue Pandemien). Möglich machen das Projekt nur die niedrigen Bauzinsen; kaum jemand wird sich die horrenden Mieten leisten können. Oder der Steuerzahler wird wieder zur Kasse gebeten.	Post-5-10	Eingereicht am: 12.04.2021
SV	9		9.41	Mein Eindruck ist: Hamburg will mit dem Projekt auf der internationalen Bühne glänzen, genau wie mit der Hafencity und dem Elbtower (ein reines Prestigeobjekt). Wie so oft plant die Hamburger Politik auf Kosten der Lebensqualität ihrer Bürger. Da es immer einfacher ist zu kritisieren, möchte ich meine Stellungnahme mit folgenden Vorschlägen abschließen: - Siedeln Sie die Industrie aus Rothenburgsort um und übertragen Sie die Planungen für Oberbillwerder auf diesen Stadtteil, wie Herr Stubbe (ebenfalls Stadtplaner) es vorgeschlagen hat. Das wäre ökologisch um ein Vielfaches sinnvoller. Der Stadtteil ist zentral gelegen und die Stadt bequem mit dem Fahrrad zu erreichen. Sandaufschüttungen wären nicht erforderlich und wir behalten unseren Grün- und Freiraum. - Wandeln Sie leerstehende Bürogebäude in Wohnungen um. - Stocken Sie schon vorhandene flache Gebäude von z.B. Aldi, Lidl & Co auf. - Bauen Sie statt des Elbtowers einen Wohnturm. Hamburg braucht weder Luxusunterkünfte noch Hollywood. - Bauen Sie Parkhäuser auf Parkplätzen und holen Sie parkende Autos von den Straßen. Der NABU hat gerade eine Studie veröffentlicht, dass parkende Autos die Fläche der Außenalster einnehmen. Da liegt viel Potential für neuen Wohnraum.	Post-5-11	Eingereicht am: 12.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	9		9.42	Zur Umwelt: Beim geplanten "ökologisch vorbildlichen Wohnen" bin ich sehr skeptisch, dass es funktioniert. Ich denke da an die von der Presse hochgelobten Landstromanlagen für Schiffe, die unglaublich teuer waren, aber von keinem Schiff genutzt werden. Wenn man den horrenden Eingriff in die Natur betrachtet, der mit Oberbillwerder verbunden ist, ist das Projekt eine ökologische Katastrophe. Stattdessen sollte die lokale Produktion mit lokaler Versorgungssicherheit- und damit weniger LKW-Verkehr - und die Landwirte, deren Familien teilweise seit 300 Jahren dort leben, erhalten bleiben.	Post-5-5	Eingereicht am: 12.04.2021
	10			INHALTE BEBAUUNGSPLAN/ VERFAHREN		
LS	10		10.1	Wenn in detail schon Dachbegrünung vorgeschrieben wird, dann enthält der B-Plan sehr umfangreiche Vorgaben. Die Begründung wird geschätzt 150 Seiten haben.	154127582	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	10		10.2	Was macht der Senat, wenn Mehrheiten in der BV als Plangeber der Abwägung aus der öffentlichen Auslegung nicht zustimmen/ nicht feststellen? Wird er evozieren?	154127582	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	10		10.3	Gibt es eine Planung, wo Rettungsdienste (Polizei, RTW, Freiwillige Feuerwehr etc.) in OBW platziert werden? Hat Einfluss auf Verkehr, Lärm, Erreichbarkeit etc.	154128438	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	10		10.4	Ab wann kann man gerichtlich gegen den Anschluß der B5 an den LV vorgehen?	154128477	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	10		10.5	Für welche Funktionen ist das Plangebiet am Nettelburger Landweg vorgesehen?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	10		10.6	Wie soll gewährleistet werden, dass die Dichte im Stadtteil nicht zu hoch wird? GRZ und GFZ sind doch sehr wagen.	ec4089f757e8eb 93c7fe2b19d450 ba6551813af2	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	10		10.7	Der Nordrand von Neuallermöhe West am Walter Rudolphi Weg, bisher Brachland, soll ja in die Planungen mit einbezogen werden. Was ist hier vorgesehen? Bisher wird dort die Straße von vielen Lkw, auch großen Zugmaschinen, als Parkplatz mit kurzem Weg zur A 25 genutzt. Dies sollte künftig nicht mehr möglich sein. Wir wollen hier auch keinen Parkplatz für alle diejenigen haben, die im verkehrsarmen Oberbillwerder keinen Autostellplatz haben werden.	ID: 1062-2	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	10		10.8	Ein wichtiger Grundsatz laut Baugesetzbuch ist, die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen. Welche Rechtsrisiken bestehen diesbezüglich beim Projekt Oberbillwerder?	ID: 1096	Eingereicht am: 11.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	10		10.9	Der Geltungsbereich in der Karte umfasst das Areal des Pflegeheims Moosberg. Was ist dort geplant?	ID: 1105	Eingereicht am: 13.04.2021
BOP Bi30	10		10.10	Im Gegensatz zu anderen B-Plänen fehlen Konkretisierungen zu Gebäuden. Einerseits gibt es dadurch mehr Flexibilität für später zu konkretisierende Gebäudegrößen. Andererseits werden somit die weiteren Funktionspläne etc. sehr wichtig. Eine frühzeitige öffentliche Beteiligung wäre wünschenswert.	ID: 1114	Eingereicht am: 14.04.2021
BOP Bi30	10		10.11	Im Bebauungsplanentwurf erscheint die zentrale Achse (Fußgängerbereich) sehr lang, insbesondere der „urban-extensive Bereich) wird nur schwer mit kommerziellen EG-Nutzungen zu belegen sein. Die EG - Nutzungen sollten kleinteilig sein, größere Handels- und Gewerbeflächen sollten an den Quartiersplätzen am Anfang und am Ende der zentralen Achse konzentriert werden. An übrigen Plätzen/ Fußgängerbereichen sollten die kommerziellen Nutzungen auf die Eckbereich „Eckkneipe“ beschränkt werden.	ID: 1115-2	Eingereicht am: 14.04.2021
BOP Bi30	10		10.12	Für die Vielfalt und Lebendigkeit des Bahnquartiers wäre eine höhere Dichte hilfreich, anstatt einer GFZ 2,5 besser eine GFZ 3,0.	ID: 1115-3	Eingereicht am: 14.04.2021
BOP Bi30	10		10.13	Die Regelungsschärfe im B-Planentwurf ermöglicht eine flexible bauliche Ausnutzung je Baufeld - dies ist zu begrüßen. Die beigefügten Ideen zum Gestaltungsleitfaden zeigen hingegen eine enorme Kleinteiligkeit in Höhenentwicklungen und Fassadenbild. Hier sollten auch bauwirtschaftliche Aspekte mitgedacht werden um eine wirtschaftliche Umsetzung zu gewährleisten. Die Themen der Realteilbarkeit und Bewirtschaftung sollten ebenfalls frühzeitig mitgedacht werden.	ID: 1121-2	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	10		10.14	Im urbanen Bereich (Bahnquartier) sollten die Anzahl der gemischten Erdgeschosszonen realistisch eingeschätzt werden. Die Ladennutzungen sollten sich auch mit einem moderaten Mietansatz selber tragen können. Die Anordnung von aktiven EG Zonen sollte auf die Gebiete mit einer hohen Frequenz beschränkt werden. Die zentrale Achse erscheint zurzeit sehr lang was eine durchgängige kommerzielle EG Nutzung aus heutiger Sicht erschwert. Hier sollten auch Modelle zur Flexibilisierung der EG Nutzung angedacht werden und in den, sich zum Straßenraum präsentierenden Nutzungseinheiten, sowohl Wohnen als auch Gewerbe oder hybride Nutzungen ermöglicht werden.	ID: 1121-3	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	10		10.15	Der B-Plan sieht zudem große öffentliche Parkflächen vor, deren stadtwirtschaftliche Tragfähigkeit frühzeitig mitgedacht werden sollte.	ID: 1121-7	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	10		10.16	Wieviel Fläche kann man am Ende als "versiegelt" betrachten (inkl. Zufahrtswege)?	ID: 1122	Eingereicht am: 15.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	10		10.17	Die folgende Stellungnahme bezieht sich sowohl auf die Inhalte des Masterplans, als auch auf den Bebauungsplanentwurf aus Sicht der SAGA als Mitglied des immobilienwirtschaftlichen Beratergremiums für Oberbillwerder. Grundsätzlich ist positiv zu bewerten, dass der Bebauungsplanentwurf zunächst nur einen groben Rahmen setzt, der sich im weiteren Planungsprozess gemeinsam mit den Vorhabenträgern näher konkretisieren lässt.	Post-7-1	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	10		10.18	Das Bahnquartier beinhaltet Geschosswohnungsbau mit gewerblich genutzten Erdgeschosszonen. Eine Erhöhung der möglichen Ausnutzung gerade in diesem "urbanen Bereich" auf eine GFZ von 3,0 anstelle der bisher angesetzten GFZ von 2,5 würden wir begrüßen.	Post-9-3	Eingereicht am: 15.04.2021
	11			BÜRGERBETEILIGUNG		
LS	11		11.1	Wie werden die Anwohner der Anbindung an die B5 mit einbezogen?	154149658	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	11		11.2	Warum wird es Bürgerbeteiligung genannt, wenn doch seit Jahren jeglicher sinnvolle Einwand aus der umliegend lebenden Bevölkerung hartnäckig ignoriert wird?	154128505	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	11		11.3	Aus welchen Gründen hat man die ÖPD-Präsenzveranstaltung nicht verschoben? Die Eingabemenge hier ist begrenzt, das ist eine FARCE!	01a67f0246e65a 45c786a3147f8a 96925c82e661	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Lo95	11		11.4	Hoffentlich werden die angrenzenden Anwohner direkt informiert.	ID: 1011-2	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Lo95	11		11.5	Als direkter Anwohner der Unteren Bergkoppel, oberhalb deren die Anschlussstelle B5/ Ladenbeker Furtweg entstehen soll, bin ich entsetzt über diesen Plan, denn die Anwohner scheinen hier nicht berücksichtigt zu sein.	ID: 1012-1	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	11		11.6	Was hier im Übrigen Bürgerbeteiligung genannt wird, ist leider maximal eine Anhörung. Wenn die Politik überzeugt von diesem Projekt wären, würden sie eine Volksabstimmung nicht scheuen. Seit dem Projektstart wird jeder Versuch der Beteiligung gekonnt und mit zum Teil faulen politischen Tricks abgebügelt. Einer Demokratie nicht würdig, während die Verantwortlichen sich auf die Schulter klopfen und für dieses Projekt feiern. Sie werden dort ja selber nicht wohnen.	ID: 1038-6	Eingereicht am: 04.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	11		11.7	Wäre nicht eine losbasierte Bürgerinnenversammlung das bessere Beteiligungsformat von Anfang an gewesen? Echte Bürgerpartizipation setzt Ergebnisoffenheit im Prozess voraus. Zur Not muss der Prozess mit so einem losbasierten Planungsrat neu aufgesetzt werden, am besten für die Metropolregion Hamburg als Ganzes. Näheres siehe hier ***	ID: 1039-8	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	11		11.8	In den Unterlagen „Grundzüge der Bauleitplanung“ Punkt 1, Seite 4 steht „Seitdem stehen Öffentlichkeit, Politik, fachliche Experten und Verwaltung in Kontakt, um sich über das „Ob“ und das „Wie“ der Entwicklung zu unterhalten.“ Bitte erläutern Sie auf welcher Veranstaltung das „Ob“ diskutiert wurde, an welchem Punkt hätte die Planung wegdiskutiert werden können? Der Masterplan wurde aufgrund einer Senatsanweisung beschlossen (Dr. 21/16361), das Ob stand daher nicht zur Auswahl, auch nicht in den vorgelagerten Veranstaltungen seit 06/2016. Diese unwahre Tatsachenbehauptung verstößt gegen das für hoheitliche Äußerungen geltende Willkürverbot.	ID: 1069-5	Eingereicht am: 07.04.2021
BOP Bi30	11		11.9	Bürgerbeteiligung: Über die öffentlichen Veranstaltungen wird zur Bürger-Beteiligung am Planungsprozess aufgerufen. -Gibt es eine Übersicht, die die bisherigen Bürger-Vorschläge aufzeigt? -Welche Vorschläge sollen in die Planung aufgenommen und/oder umgesetzt werden?	ID: 1070	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	11		11.10	Warum wird bei der "frühzeitig" genannten Bürgerbeteiligung kategorisch ausgeschlossen, über das „Ob“ des Bebauungsplans zu diskutieren? Dies war schon im Vorfeld bei der Beteiligung durch die IBA mit Verweis auf Vorgaben des Senats der Fall. Danach will dieser Wohnraum für 7000 Menschen schaffen. Dies wird auf Basis des Flächennutzungsplans von allen öffentlichen Stellen als alternativlos dargestellt. Damit haben die Bürger/innen aber nie eine Chance erhalten, über das Ob mitzureden. Zudem stellt sich die Frage, warum überhaupt unverbindliche Darstellungen im Flächennutzungsplan wie Festsetzungen behandelt werden müssen. Für die konkrete Festsetzung gibt es als Folgestufe den Bebauungsplan. - Frage: Sind die Vorgaben des Senats rechtlich (!) derart alternativlos, dass mit den Bürgern weder über eine Nulllösung noch über eine abgespeckte Version diskutiert werden durfte? Falls ja, wo ist diese Alternativlosigkeit geregelt? Falls nein: Kann die Diskussion nachgeholt werden? Ich würde mich freuen, wenn die Antwort an alle Fragesteller geschickt wird, nicht nur an mich.	ID: 1101	Eingereicht am: 12.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	11		11.11	Falschaussagen in den ausgelegten Unterlagen: In den ausgelegten Unterlagen sind Falschaussagen enthalten um die Öffentlichkeit zu täuschen. So wurde die ehrverletzende Behauptung ein Mitglied der Dorfgemeinschaft hätte im Beratungsgremium den Siegerentwurf bevorzugt nach einem anwaltlichen Schreiben herausgenommen und eine Gegendarstellung aufgenommen. Weiter wurde fälschlicherweise in der selben Unterlage behauptet, dass die Frage ob Oberbillwerder überhaupt gebaut werden soll in der Bürgerbeteiligung diskutiert wurde, die Frage stand schon deshalb nie zur Diskussion, weil die gesamte Planung Folge einer Senatsanweisung ist. Es ist kaum vorstellbar, dass solche frei erfundenen Behauptungen ungeprüft Eingang in die ausgelegten Unterlagen haben konnten. Aus diesem Grunde ist wohl von einer vorsätzlichen Täuschung der Öffentlichkeit auszugehen.	ID: 1130-6	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	11		11.12	Behinderungen und Rechtsverletzungen im Umfeld der Planungen zu Oberbillwerder: Nach dem Ende des wettbewerblichen Dialogs, wird die Dorfgemeinschaft systematisch von der Verwaltung behindert an Informationen zum Bauvorhaben zu gelangen. So werden die Beschränkungen der Corona Pandemie gerne genutzt um die Dorfgemeinschaft daran zu hindern an öffentlichen Sitzungen teilzunehmen. Anfragen an besonders wichtigen Sitzungen teilnehmen zu können wurden stets negativ beschieden, obwohl andere externe Teilnehmer zugelassen wurden. Umweltinformationen werden nicht nach den Vorgaben des UIG herausgegeben. So liegen der Dorfgemeinschaft zu wiederholt angefragten Bodenuntersuchungen bisher nur zwei Baugrunduntersuchungen vor, obwohl hier mutmaßlich weitere Untersuchungen vorhanden sind. Akteneinsicht wurde *** verweigert, die *** behält sich rechtswidrig vor selbst zu entscheiden welche Umweltinformationen sie herausgeben oder auf der Website veröffentlichen möchte. Eingereichte Fragen an die Bezirksversammlung/Hauptausschuss wurden unvollständig vorgelesen und damit zensiert. Die Öffentlichkeit konnte die Fragen ohne die weggelassenen Hintergrundinformationen gar nicht nachvollziehen. Trotz Beschwerde wiederholte sich diese Vorgehensweise.	ID: 1130-7	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	11		11.13	Öffentliche Plandiskussion: Wir halten das Pandemie bedingte Verfahren für keinen Ersatz für eine öffentliche Plandiskussion. Eine wirkliche Diskussion konnte nicht geführt werden. Viele Bürger beschwerten sich, dass sie an der Zoom Konferenz nicht teilnehmen konnten.	ID: 1130-8	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	11		11.14	Besonders begrüßen wir die angekündigte zusätzliche Veranstaltung für Bürger*innen zu diesem speziellen Thema, das bei der Veranstaltung am 08.04.2021 in der Diskussion nach unserer Wahrnehmung keine ausreichenden „Mehrheiten“ oder Aufmerksamkeiten der Teilnehmenden erhalten hat.	Post-10-1	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	11		11.15	4. Wir begrüßen die von Frau Hilpert am 08.04.2021 geäußerte Zusage, dass es für die Bürger*innen rund um diese Kreuzung noch eine separate Veranstaltung des Bezirksamtes in den nächsten Wochen geben soll. Gerne sind wir behilflich, die Information dazu dann auch in unserem Quartier zu verteilen. Daher bitten wir um Nachricht, sobald Termin und Format dazu feststehen.	Post-10-5	Eingereicht am: 15.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	11	11.16	6. Anders als bei vielen anderen B-Plänen fehlen Konkretisierungen zu Gebäuden. Das erhöht einerseits die Flexibilität für erst später zu konkretisierende Gebäudegrößen, was wir begrüßen. Andererseits kommt somit den weiteren Funktionsplänen und Gestaltungsleitfäden eine besonders hohe Bedeutung zu. Daher bitten wir insbesondere dazu um eine frühzeitige öffentliche Beteiligung. Wir sind gern bereit, unsere Hinweise auch in die weiteren Phasen einzubringen.	Post-10-7	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	11	11.17	Eine echte Bürgerbeteiligung hat bisher nicht stattgefunden. Die Bürger:innen wurden nur über bereits entschiedene Planungen informiert. Das erfolgreiche Bürgerbegehren "Vier- und Marschlande erhalten" fand im weiteren Verfahren keine Berücksichtigung. Wir fordern eine öffentliche Plandiskussion, wie wir sie z. B. beim Stuhrohrquartier erlebt haben, mit direkten Fragen und Rückfragen – nicht mit gefilterten oder umformulierten Fragen wie beim Projekt-„Dialog“ am 8. Dezember 2020.	Post-2-14	Eingereicht am: 05.04.2021
SV	11	11.18	Sehr geehrte Projektleitung, Im Rahmen der Bürgerbeteiligung nehme ich zu dem Projekt Oberbillwerder Stellung. Angesichts der vielen tau-send Unterschriften, die zweimal gegen das Projekt gesammelt und vom Senat schlichtweg ignoriert wurden so-wie des abgewürgten Bürgerbegehrens habe ich das Vertrauen in die vom Senat so vielgepriesene Bürgerbeteiligung zwar verloren, aber - um mit den Worten eines Klill1aforschers zu sprechen - aufgeben ist keine Option. Immerhin ist es gelungen, das unsinnige Dove Eibe-Vorhaben zu stoppen. Schon vor der Corona-Pandemie habe ich das Oberbillwerder-Projekt als unnötige, ökologisch katastrophale Fehl-planung empfunden. Angesichts der Pandemie ist es in hohem Maße verantwortungslos.	Post-5-1	Eingereicht am: 12.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	11		11.19	Beteiligen Sie die Bürger frühzeitig an Projekten, die ihren Stadtteil betreffen (d.h. BEVOR die Pläne sowieso scholl abgeschlossen sind und nur dem Beteiligungsprozess Genüge getan wird, wie es bei Oberbillwerder der Fall war) mittels Stadtteil-Referenden, deren Abstimmungsfragen verständlich formuliert und deren Ergebnisse verbindlich sind. Bürgern muss die Möglichkeit gegeben werden, ihre Lebensumgebung mitbestimmen zu können. Mindestens ein von der Politik unabhängiger Bürger des betroffenen Stadtteils muss im Planungsgremium verbindlich mitentscheiden können. Dadurch mag weniger neuer Wohnraum geschaffen werden, aber profitierenden Investoren und ihren Lobbytätigkeiten würden endlich Schranken gesetzt und dem Zurückdrängen unserer Natur entgegengewirkt. Die Stadt erspart sich dadurch Proteste, Demonstrationen und teure Klagen. Es ist nicht in Ordnung, dass Bürgerbegehren wie das gegen Oberbillwerder (oder gegen die Brünschenwiesen - 11.000 Unterschriften!, oder die Altonaer Sternbrücke) einfach abgewürgt werden. Worte, wie die eines Hamburger Politikers "Wir lassen uns von den Bürgern nichts vorschreiben" zeugen von ungläublicher Arroganz. Sie sind unpassend und nicht zeitgemäß.	Post-5-12	Eingereicht am: 12.04.2021
	12	12.1		VERMARKTUNG - Grundstücksvergabe, -kosten		
LS	12	12.1	12.1.1	Wird man Grundstücke erwerben können? Wenn ja, wie und wo?	154126894	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	12	12.1	12.1.2	Wann werden konkret Zahlen über die Kosten veröffentlicht? Wie teuer werden die Grundstücke? Welche Investoren sind im Gespräch?	154160975	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	12	12.1	12.1.3	Wann wird man erste Häuser/Wohnungen reservieren können?	1d16a7e8389f0b7a3e2a880c9832f0c1309e9c6d	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	12	12.1	12.1.4	Wer wird Eigentümer der Wohnblocks?	ID: 1029-3	Eingereicht am: 26.03.2021
			12.1.5	nicht vergeben		
			12.1.6	nicht vergeben		
BOP Bi30	12	12.1	12.1.7	Wer soll hier hin ziehen? Eine gute "Durchmischung" würden z.B. sehr viele Wohnprojekte mit Mehrgenerationenhäusern bringen, bei deren Planung und Gestaltung die zukünftigen Bewohner*innen mitgestalten könnten. Die Grundstücke dürften nicht nach dem Prinzip: "Wer zahlt am meisten" sondern nach dem Prinzip: "Wer hat das nachhaltigste Konzept" verkauft werden. Man müsste nach den Bedürfnissen der zukünftigen Bewohner planen, ohne Gewinnmaximierung anzustreben.	ID: 1083	Eingereicht am: 09.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	12	12.1	12.1.8	Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im neuen Stadtteil Oberbillwerder sollte auch im freifinanzierten Wohnungssegment im Vordergrund stehen. Wichtig ist, dass dies auch in der städtebaulichen, landschaftsplanerischen Programmierung sowie der Erschließungsplanung Berücksichtigung findet.	ID: 1121-1	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	12	12.1	12.1.9	Die Erschließung des neuen Stadtteils erscheint aufwändig und kostenintensiv. Die Grundstücke sollten nicht mit zu hohen Erschließungskosten belastet werden.	ID: 1121-4	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	12	12.1	12.1.10	8. Die Fragen nach den vermutlich sehr hohen Kosten für die Gestaltung der öffentlichen Infrastruktur und Flächen sowie der Erschließung wurden in ihrem Zusammenhang zu deren Auswirkungen auf die späteren Preise der Grundstücksvergabe bei der öffentlichen Veranstaltung am 08.04.2021 ausweichend beantwortet. Wir regen an, die stadtwirtschaftliche Tragfähigkeit der öffentlichen Räume (nochmals) zu prüfen und zu plausibilisieren; gerade auch hinsichtlich daraus ggfs. entstehender Einschränkungen zur Umsetzung des preisgedämpften, freifinanzierten Wohnungsbaus.	Post-10-11	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	12	12.1	12.1.11	5. Zu Oberbillwerder selbst begrüßen wir die vorliegenden Grundzüge der Planung. Aus unserer Sicht einer im Bezirk Bergedorf aktiven Wohnungsbaugenossenschaft ist für die weiteren Planungen wichtig, dass vor allem bezahlbarer Wohnraum für diese stadträumliche Lage errichtet wird und die Voraussetzungen schon bei der städtebaulichen, landschaftsplanerischen und erschließungsplanerischen Programmierung bedacht werden.	Post-10-6	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	12	12.1	12.1.12	5. Im Masterplan und einzelnen erläuternden Folien der laufenden „frühzeitigen öffentlichen Beteiligung“ ist davon die Rede, Typologien und Formen kleinteilig zu mischen. Doch kleinteilige spätere Realteilungen stünden der Vorgabe entgegen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Kleinteilige Gestaltungen widersprechen unseres Erachtens nicht zugleich trotzdem größeren Vergabeeinheiten. Dennoch sollte die Kleinteiligkeit nicht überhand nehmen, da sie stark baukostentreibend ist.	Post-10-8	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	12	12.1	12.1.13	- Öffentliche Parks sollten ohne Kostenbeteiligung der SAGA umgesetzt werden. Insbesondere den „grünen Loop“ in seiner Ausdehnung von 15ha.	Post-7-12	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.1	12.1.14	- Die Maßnahmen des Biotop- und Artenschutzes haben hohe Anforderungen. In diesem Zuge regt die SAGA an, die stadtwirtschaftliche Tragfähigkeit der öffentlichen Räume schon im Entwurfsprozess zu prüfen und zu plausibilisieren, insbesondere hinsichtlich der Umsetzung des preisgedämpften, freifinanzierten Wohnungsbaus.	Post-7-13	Eingereicht am: 14.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	12	12.1	12.1.15	- Hoher Flächenanteil für Sportnutzungen erhöhen die Aufenthaltsqualität. Sollten die SAGA und die anderen Vorhabenträger dies durch städtebauliche Verträge maßgeblich mitfinanzieren, ist dies vor dem Hintergrund der erzielbaren Mieten als kritisch zu sehen.	Post-7-15	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.1	12.1.16	Aus den Ausführungen des Textteils des Masterplans und der Planzeichnung wird allerdings deutlich, dass ein erhöhtes Konfliktpotential für die Umsetzung von preisgedämpftem Mietwohnungsbau und immobilienwirtschaftlich tragfähigem Gewerbe sowie Einzelhandel besteht. Nach Durchsicht der Planunterlagen ist zu erwarten, dass die Investitionskosten in Infrastruktur/Grün/soziale Infrastruktur allgemein sehr hoch sein werden. Die SAGA regt an, die stadtwirtschaftliche Tragfähigkeit der öffentlichen Räume und Funktionen noch einmal zu prüfen und zu plausibilisieren, insbesondere hinsichtlich der Umsetzung des preisgedämpften Wohnungsbaus.	Post-7-2	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.1	12.1.17	- Es ist vorgesehen, den Baugrund um ca. 0,6m – 1,5 m im Schnitt zu erhöhen. Diese Kosten verteuern die Erschließung des Quartiers zusätzlich und dadurch ebenfalls das Bauland. Es ist wichtig, dass eine kostspielige Wasserhaltung in der Bauphase verhindert wird.	Post-7-20	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.1	12.1.18	- Die Retentionsbereiche sind sehr großzügig geplant und verteuern das Bauland.	Post-7-21	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.1	12.1.19	- Gemäß Masterplan sind die Energiezentralen für Wärmepumpen und BHKW gemeinschaftlich im Mobility Hub angeordnet. Die Betreiber – und Finanzierungsfrage ist eindeutig frühzeitig zu klären. Die Dimensionierung der Anlagen muss auch in den Bauphasen funktionieren und nicht zu einer Überdimensionierung und zu überhöhten Kosten für Mieter führen.	Post-7-22	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.1	12.1.20	- Das Verhältnis Nettobauland zu Bruttobauland ist zu gering. Die Nettobaulandquote liegt nur bei ca. 50%. Diese Quote verteuert das Bauland zusätzlich.	Post-7-24	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.1	12.1.21	Die Phasierung des Quartiers/Vergaben an Vorhabenträger 104:104 sollte so abgestimmt sein, dass möglichst auch verschiedene Immobilienprodukte (Miete freifinanziert und preisgedämpft, Eigentum, Baugenossenschaften, Baugesellschaften) innerhalb der ersten Phase sind, um die Vielfalt des Quartiers zu zeigen. Nur so kann ein positives Image aufgebaut werden.	Post-7-26	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.1	12.1.22	- Die städtebauliche Struktur soll auf die Veränderung von Bedarfen während der Realisierung des Gesamtprojekts (15-20 Jahre) angemessen, auch unter Berücksichtigung sozialer und technischer Infrastruktur, reagieren können (Realisierung in Bauabschnitten). Die zurzeit vorgesehenen Vermarktungstranchen sind sehr groß. Stagnation in der Vermarktung insbesondere von Gewerbeflächen kann zu Vermarktungsproblemen und einem Imageschaden des Gesamtareals führen.	Post-7-27	Eingereicht am: 14.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	12	12.1	12.1.23	Mischung und vermarktbar Tranchenbildung: Der Masterplan zeigt in den Unterquartieren einen großen Mix an Wohnformen, den wir grundsätzlich unterstützen. Für Die SAGA sind Tranchen von ca. 100 Wohneinheiten im Minimum notwendig um diese wirtschaftlich zu betreiben. Bei einer Realteilung der Tranchen sind auch zwei Bauträger in einem Baufeld denkbar. Bei den Vorgaben für Wettbewerbe ist dies aus unserer Sicht zwingende Vorgabe. Das Wiederholen von mehreren gleichen Gebäudetypologien im Projektgebiet sowie innerhalb eines Baufeldes, idealerweise als Anordnung in Clustern mit klar zugeordneten Raumhierarchien ist notwendig.	Post-7-3	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.1	12.1.24	Begrenzte Anzahl an Gebäudetypologien im Geschosswohnungsbau: Aus Sicht der SAGA ist es möglich die Vielfalt des Stadtbildes durch Variationen der Baukörper, ihrer Gestaltung und Materialität herzustellen. Der Mix an Wohnungen sollte über die Wohnungsgrößen, Abwechslungsreichtum über Fassadengliederungen und städtebauliche Akzentuierungen erreicht werden.	Post-7-4	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.1	12.1.25	die öffentliche Einsichtnahme in die Unterlagen zum B-Planverfahren für den neuen Stadtteil Oberbillwerder ist nunmehr fast abgeschlossen. Im Rahmen eines Konsortiums aus wohnungswirtschaftlichen Akteuren für eine "Hamburger Lösung" haben wir bereits in der Vergangenheit Hinweise vorgetragen, um eine zukunftsfähige Entwicklung eines attraktiven neuen Stadtteils mit bezahlbarem Wohnraum zu fördern. Den ausgelegten Unterlagen konnten wir nun entnehmen, dass viele Hinweise der Wohnungswirtschaft, welche auch aus den Erfahrungen in anderen Stadtentwicklungsgebieten resultieren, eingeflossen sind. Die Berücksichtigung der aufgezeigten Themen wie Erschließung und Anbindung sowie die kritische Massenabschätzung begrüßen wir sehr. Dennoch gibt es aus unserer Sicht noch immer Bausteine, für die wir uns eine höhere Detailtiefe und Berücksichtigung wünschen würden. Die planerische Grundlage ist hinsichtlich der Gebäude ist noch unkonkret. Sicherlich bietet diese Tatsache eine höhere Flexibilität für die Entwicklung von Funktionsplänen und Gestaltungsleitfäden, was wir grundsätzlich zunächst positiv einschätze. Wichtig ist uns, hier darauf hinzuweisen, dass es deshalb nicht zu über- oder ersatzreglementierenden Vorgaben kommen sollte. Wir bitten daher, insbesondere für diesen Punkt, um die Einbindung und Beteiligung der Wohnungswirtschaft, damit die Voraussetzungen für bezahlbaren Wohnraum bereits frühzeitig bei der städtebaulichen und freiraumplanerischen Konzipierung mit einfließen können.	Post-9-1	Eingereicht am: 15.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	12	12.1	12.1.26	Darauf aufbauend möchten wir auch noch einmal auf die angedachten Gebäudetypologien eingehen. Es wurde in der Vergangenheit bereits darauf hingewiesen, dass eine zu hohe Kleinteiligkeit nicht nur möglicherweise einer, gerade für Bestandshalter geeigneten, Aufteilung von Vergabeeinheiten entgegensteht, sondern auch als Baukostentreiber bewertet wird. Serielles Bauen kann dem entgegenwirken und auch die architektonische und städtebauliche Qualität durch einen unterschiedlichen Wohnungsmix sowie ansprechende Fassadenstrukturen und Akzentuierungen gewährleisten. Dabei sollten die Gebäudespannen optimalerweise im Bereich von maximal 14 Metern zuzüglich Balkone in Blockrandsituationen mit gewissen Flexibilität liegen. Die Maße wären für die unterschiedlichen Gebäudeformen später noch zu konkretisieren.	Post-9-2	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	12	12.1	12.1.27	Das Wohnen gehört seit jeher gut integriert in weitere, zukunftsorientierte Lebensbedürfnisse der Menschen, die in einer modernen Gesellschaft von morgen mit ihren zeitgemäßen Ansprüchen an Digitalisierung, ausreichenden Bildungs-, Freizeit- und Konsumangeboten, zu erwartenden Arbeitsformen der zukünftigen Bewohner und natürlich auch umweltbewussten und CO ₂ -minimierenden Mobilitätsangeboten zu rechnen hat. Dieses sollte wiederum in einer Ausgewogenheit von Kosten und Nutzen geschehen - gerade in den sog. allgemeinen Infrastrukturkosten, die nach unserer Auffassung der bisher bekannt gemachten Planungen zu Baupreis steigernden Gesamtkosten der Investoren beitragen würden. Hier gilt es, die bisherigen Zielsetzungen gut auf deren finanzielle Tragfähigkeit bereits im Entwurfsprozess hin zu überprüfen, damit die Kosten der Gestaltung des öffentlichen Raumes und der Erschließung zu der Realisierung von mietpreisgedämpftem Wohnungsbau passen.	Post-9-6	Eingereicht am: 15.04.2021
	12	12.2		VERMARKTUNG - (bezahlbares) Wohnen		
LS	12	12.2	12.2.1	Wie werden sich die Mieten in OBW gestalten? Gibt es einen Deckel?	154127537	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	12	12.2	12.2.2	Einfamilienhäuser sind sehr beliebt. Warum hat man hier nur 15 % der Fläche vorgesehen? Das ist zu wenig!	154127582	Eingereicht am: 08.04.2021
LS	12	12.2	12.2.3	Welche Wohnkosten müssen die späteren Bewohner insgesamt aufbringen? und wie sollen diese mit den 4-5t s Erwerbsplätzen erwirtschaftet werden?	154128880	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30	12	12.2	12.2.4	Was wird die durchschnittliche Miete pro qm kosten?	ID: 1029-2	Eingereicht am: 26.03.2021
BOP Bi30	12	12.2	12.2.5	Für den neuen Stadtteil OBW kommt erschwerend dazu, dass durch die hohen Erschließungskosten günstiger Wohnraum gar nicht entstehen kann. Zumal die Wohngebäude am Ende ja wieder in der Hand von Immobilien-Investoren sind. Diese Investoren wollen maximalen Profit einhergehen mit Mieten am oberen Rand des Mitspiegels.	ID: 1038-3	Eingereicht am: 04.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

BOP Bi30	12	12.2	12.2.6	100m ² BGF/Wohnung ? Die Wohnungsgrößen haben sich verändert sind kleiner geworden, bei der Entwicklung eines neuen Quartiers muss auch der hohe Anteil von Single-Haushalten beachtet werden, so dass eine Kennziffer zwischen 80-90m ² BGF/Wohnung nachfraggerechter erscheint.	ID: 1113	Eingereicht am: 14.04.2021
BOP Bi30	12	12.2	12.2.7	Der Umgang mit dem Fahrradparken ist noch nicht zu erkennen. Es ist anzuregen diese Fahrradstellplätze außerhalb der Gebäude vorzusehen um keine Flächenverluste in den EG Zonen der Gebäude zu erzeugen und eine direkte barrierefreie Erreichbarkeit zu ermöglichen.	ID: 1121-10	Eingereicht am: 15.04.2021
BOP Bi30	12	12.2	12.2.8	Baukostensteigerung durch passive Lärmschutzmaßnahmen sollte vermieden werden.	ID: 1121-6	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	12	12.2	12.2.9	7. Die Anwendung der Kennziffer von 100m ² BGF/Wohnung ist unseres Erachtens überholt und zu hoch. Die Wohnungsgrößen haben sich reduziert, insbesondere bei der Schaffung eines neuen Quartiers muss auch der demografisch hohe Anteil von Single-Haushalten beachtet werden, so dass eine Kennziffer zwischen 80-90m ² BGF/Wohnung uns realistischer erscheint.	Post-10-10	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	12	12.2	12.2.10	6. Es sollte zur Ermöglichung auch modular-seriellen Bauens (das nach unserer Auffassung auch hohen gestalterischen Ansprüchen gerecht werden kann) Hinweise bei den uns noch nicht bekannten Gestaltungsleitfäden geben: <ul style="list-style-type: none"> • Ein orthogonaler, auf gewisse Wiederholungen abstellender Städtebau begünstigt, über serielles Bauen kostengünstig die Herstellung der Gebäude zu ermöglichen: Der Mix an Wohnungen kann über die Wohnungsgrößen, der Abwechslungsreichtum über Fassadengliederungen, städtebauliche Akzentuierungen erreicht werden. • Kleinteilige Strukturen und unregelmäßige Footprints, parallelogrammförmige Grundrisse mit spitzen Winkeln o.ä., stellen teure Sonderlösungen dar, die sich nicht für preisgedämpften, freifinanzierten Wohnungsbau eignen. Es zeichnet die Bezahlbarkeit aus, dass es sich um typische Maße und Formen handeln sollte (z.B. in Spannen zwischen 12,50-14 Metern zuzüglich Balkone bei Blockrand-Typen und mit Flexibilitäten; Maße wären noch zu konkretisieren für diese und weitere Bauformen). 	Post-10-9	Eingereicht am: 15.04.2021
SV	12	12.2	12.2.11	- Grundsätzlich werden aus Kostengründen alternativ Quartiersgaragen anstelle der Mobility Hubs bevorzugt, die in einem Abstand von max. 200 m zur entsprechenden Wohnbebauung angeordnet werden. Die Quartiersgaragen sind städtebaulich so anzuordnen, dass diese - bei einem geänderten Mobilitätsverhalten - entfallen und durch einen Wohnungsneubau ersetzt werden können.	Post-7-10	Eingereicht am: 14.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	12	12.2	12.2.12	- Werden bauliche Schutzmaßnahmen im Rahmen des Wohnungsbaus vorgesehen? Es ist darauf zu achten, dass Schallschutzmaßnahmen an Gebäuden ebenfalls das Bauen verteuern und im preisgünstigen Wohnungsbau schwer zu finanzieren sind.	Post-7-18	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.2	12.2.13	3.1 Grundsätzliche Voraussetzungen für die Verwendung des SAGA Systemhauses im Quartier: - Orthogonaler (rechtwinkliger) Städtebau - 4-8 Vollgeschosse (zwingend unter der Hochhausgrenze und regelhaft mit Aufzug), - Gebäudetiefe ca. 13,40 m - Zweiter Rettungsweg muss über Feuerwehraufstellflächen nachgewiesen werden (kein Sicherheitstreppenhaus) - Balkonaustragungen 1,5 m tief - Mischung aus Loggien und Balkonen als grundsätzliches Prinzip - Zum Nachweis der Abstellflächen und für die Haustechnik ist ein Untergeschoss vorgesehen. Planungsvarianten ohne Keller zur Verminderung von Baugrundrisiken sind daher ausgeschlossen, wenn die erforderlichen Abstell- und Technikflächen nicht außerhalb der Gebäudehülle nachgewiesen werden können.	Post-7-28	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.2	12.2.14	3.2 Folgende Festlegungen in zukünftigen Gestaltungsleitfäden sind Ausschlussfaktoren für die Umsetzung mit dem Systemhaus: - Fassaden mit ausschließlich Loggien oder Balkonen - Separate Eingänge in die Erdgeschosswohnungen - Vorgaben zur Ausrichtung der Wohnungen und „öffentlichkeitswirksame“ Nutzungen im EG. - Balkone > 1,5 m Tiefe - Raumnutzungen, Wohnungsgrößen und städtebauliche Festsetzungen, die der IFB (1. Förderweg) widersprechen - Überhohe Erdgeschosse von > 3,5 m Geschosshöhe - Vollsteinfassade und/oder Fassadenbegrünungen	Post-7-29	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.2	12.2.15	Als Vorgaben für bezahlbaren Wohnungsbau sind erforderlich: (siehe hierzu auch detaillierter unter Punkt 3.): - Gebäudetiefen von 13,40 m bis 14 m für Zeilen und Blockrand sollten im B-Plan abbildbar sein. - Klare Definition der öffentlichen und privaten Flächen, aus der sich die Zuständigkeiten für die spätere Instandhaltung und Pflege ableiten lässt. - Einheitliche Gebäudefluchten und Orthogonale Baukörperanordnung	Post-7-5	Eingereicht am: 14.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	12	12.2	12.2.16	Wir legen Wert auf eine gute soziale Durchmischung und langfristig bezahlbaren Wohnraum. Die Kennziffer von 100 qm BGF pro Wohnung würde vermehrt in größeren Wohnungen resultieren, der demografische und gesellschaftliche Wandel erfordert jedoch ein "Downsizing" an Wohnungsgrößen. Die Vorgabe ist daher zu hoch angesetzt, wir plädieren für eine Herabsetzung und halten eine Kennziffer von 80-90 qm BGF für realistisch und nachhaltig gut vermarktbar.	Post-9-5	Eingereicht am: 15.04.2021
	12	12.3		VERMARKTUNG - Einzelhandel		
BOP Bi30	12	12.3	12.3.1	Im urbanen Bereich (Bahnquartier) sollte der Geschosswohnungsbau mit gemischten Erdgeschosszonen nicht wirtschaftlich überstrapaziert werden, größere Querfinanzierungen werden wahrscheinlich sind möglich sein, die Ladennutzungen sollten mit moderaten Mieten wirtschaftlich tragfähig sein. Für einen wirtschaftlich nachhaltigen Erfolg der aktiven EG- Zonen sollten frequenzabhängige, kommerzielle Nutzungen (Handel, Gastronomie, Dienstleistungen) auf einer zentralen Achse mit einer Länge von max. 250 m konzentriert werden und die Fassaden nahezu durchgängig für Passanten interessant (Schaufenster) gestaltet werden.	ID: 1115-1	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.3	12.3.2	- Grundsätzlich ist es aus immobilienwirtschaftlicher Sicht sinnvoll den Einzelhandel erst in spätere Realisierungsphase umzusetzen, wenn die notwendige Besucherfrequenz vor Ort vorhanden ist.	Post-7-16	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.3	12.3.3	- Die SAGA hält für die EG- Zonen nur eine geringfügige Quote an Gewerbe für umsetzbar.	Post-7-17	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.3	12.3.4	- Jedes Quartier hat mehrere Zentren – Verteilung der zentralen Funktionen wie Bildung Handwerk etc. erfolgt über das ganze Quartier. Auf der einen Seite ist dies sinnvoll, andererseits erschwert es die Vermietung der Gewerbeflächen, aufgrund der fehlenden Bewohnerdichte und Frequenz in Teilquartieren insbesondere in der Entstehungsphase. Insofern ist eine Konzentration der Funktionen an zentralen Achsen oder Plätzen aus Sicht der SAGA sinnvoller.	Post-7-23	Eingereicht am: 14.04.2021
SV	12	12.3	12.3.5	- Der Gewerbe-, Handel- und Dienstleistungsanteil ist recht hoch für einen dezentralen Standort. Die SAGA regt eine Überprüfung dieser Strategie durch ein Gutachten an.	Post-7-25	Eingereicht am: 14.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV	12	12.3	12.3.6	Darüber hinaus ist eine Querfinanzierung der Wohnungen über die Gewerbeflächen für uns nicht denkbar. Wir sehen in den Erdgeschosszonen moderne Gewerbekonzepte mit angemessenen Mieten. Auf einer Länge von maximal 250 Metern der zentralen Achse sollten frequenzabhängige, eher kleinteiligere Nutzungen wie Handel, Dienstleistungen etc. mit entsprechenden Schaufenstern für eine lebendige Nachbarschaft sorgen. Größere Gewerbeflächen für Handel u.ä. sollten an den Quartiersplätzen, welche an die zentrale Achse anschließen, angesiedelt werden.	Post-9-4	Eingereicht am: 15.04.2021
				NICHT ERFASST		
BOP Bi30				Einfach gesichtslos! Funktional, aber nicht schön!	ID: 1082	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Bi30				Ein fantasieloser, langweiliger städtebaulicher Plan, um möglichst viele Menschen "unterzubringen". Urbanität sieht anders aus! Würden die Stadtplaner/Architekten selbst in diese "Wohnblöcke" einziehen? Ich denke nicht! In welchen städtebaulichen Strukturen fühlen sich Menschen wirklich wohl? Vielleicht sollte mal nach diesen Kriterien geplant und gebaut werden.	ID: 1081	Eingereicht am: 09.04.2021
BOP Lo95				Falls diesen grundsätzlichen Anmerkungen bei der weiteren Planung nicht gefolgt werden sollte, hier noch weitere Anmerkungen im Detail:	ID: 1016-3	Eingereicht am: 12.04.2021
BOP Bi30				Viele offene Fragen die durch die Hochglanzprospekte nicht geklärt sind.	ID: 1049-5	Eingereicht am: 05.04.2021
BOP Bi30				Meine Stellungnahme finden Sie in beigefügtem Dokument <i>[Anm. d. Redaktion: Es handelt sich um den an "Politik, Behörde und Presse" verteilten "Offenen Brief - Stand 5. April 2021 15.000-Einwohner-Stadtteil Oberbillwerder: Bedenken von Interessenvertretungen und Bürgerinitiativen"]</i> . Ich bitte Sie darum, zu allen dort genannten Fragen und Forderungen Antworten zu liefern.	ID: 1074	Eingereicht am: 08.04.2021
BOP Bi30				Wir möchten unseren Offenen Brief an die Politik zu Oberbillwerder als Stellungnahme einreichen.: Datei: Angehängte Dateien	ID: 1129	Eingereicht am: 15.04.2021
SV				Wir unterstreichen nochmal unsere Hauptforderung, nicht mit dem Bau von Oberbillwerder und der Aufhöhung des Plangelandes durch Sandaufschüttungen zu beginnen, ehe die oben aufgeführten Punkte geklärt sind.	Post-2-15	Eingereicht am: 05.04.2021

ANLAGE 3

Öffentlichkeitsbeteiligung Oberbillwerder, Auflistung Stellungnahmen und Fragen - Bezirksamt Bergedorf, 27.7.2021

SV			<p>Leider werden die Stellungnahmen nicht zusammen sondern hintereinander in umgekehrter Reihenfolge im Internet dargestellt, dadurch geht ihr innerer Zusammenhang verloren. Das wird dem Inhalt meiner Stellungnahme nicht gerecht. Außerdem haben Sie die links/Bezüge zu anderen Quellen gekappt. So fehlen wichtige Querverweise und die Möglichkeit genauer nachzuvollziehen was ich meine und was dahintersteht. Bitte korrigieren Sie das.</p> <p>freundliche Grüße (In Ergänzung zur Stellungnahme in BOP, ID-Vorgangsnummer 1039, siehe Anhang 1)</p>	Post-3	Eingereicht am: 07.04.2021
SV			<p>Guten Tag, ich hätte noch eine kleine Ergänzung: Als Hamburger, der 35 Jahre in solchen Vierteln und 20 Jahre in gewachsener Umgebung in Braunschweig und Bergedorf gelebt hat, maße ich mir das Urteil an.</p> <p>Vielen Dank (In Ergänzung zur Stellungnahme in BOP, ID-Vorgangsnummer 1093, siehe Anhang 1)</p>	Post-4	Eingereicht am: 11.04.2021